Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 1. April 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang.—No. 77

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Wieder aufgehoben.

Der Einhaltsbefehl gegen die Wabashbahn-Bediensteten.

St. Louis, 1. April. Richter Ebner B. Adams gab im Bundes-Distriktsgericht heute eine Entscheidung ab, welche den, am 3. März erlassenen, so viel besprochenen, zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen die Angestellten der Wabash-Bahn, resp. gegen die betreffenden Brüderschaften, wieder aufhebt.

Dieser Einhaltsbefehl war von Richter Adams selber, auf Veranlassung der Wabash-Bahn, gewährt worden und untersagte den Brüderschaften der Lokomotivheizer und der Bahnzug-Bediensteten und anderen Arbeiterführern, die Angestellten des Wabashbahn-Systems in irgend einer Weise zum Streik zu beeinflussen oder zu beordern. Die Beamten der Wabashbahn, welche um den Einhaltsbefehl nachsuchten, hatten erklärt, daß die Beklagten in einer Verschwörung zur Störung des zwischenstaatlichen Verkehrs in den Ver. Staaten begriffen seien.

Die obige Entscheidung, welche diesen Befehl wieder aufhebt, wurde 10 Minuten vor 11 Uhr heute Vormittag verkündet.

In der Begründung seiner neuesten Entscheidung sagt Richter Adams, der temporäre Einhaltsbefehl sei auf die beschworenen Erklärungen der Beamten der Wabashbahn hin vollkommen gerechtfertigt gewesen, und die Aufhebung desselben auf die neuerlichen Erklärungen der anderen Partei hin sei es ebenfalls!

Indianapolis, 1. April. Die Verhandlungen zwischen Vertretern von Grubenbesitzern und von Grubenarbeitern Indianas haben bis jetzt zu nichts geführt, und etwa 10,000 Grubenarbeiter haben vorläufig die Arbeit niedergelegt. Doch hofft man, daß Herr Mitchell, der Präsident des National-Verbandes der Grubenleute, bald den Frieden wiederherstellen werde.

Seattle, Washn., 31. März. In einer Versammlung der streikenden Straßenbahn-Angestellten wurde beschlossen, den Vorschlag der Seattle Electric Co. unbedingt abzulehnen, aber die Verweisung aller Streitfragen an ein Schiedsgericht vorzuschlagen. Wenn die Gesellschaft darauf nicht eingehen will, so soll der Kampf bis zum Aeußersten weitergeführt werden.

St. Louis, 31. März. Im Bundes-Kreisgericht kündigte Richter Elmer B. Adams an, daß er morgen, Mittwoch, seine Entscheidung in dem bekannten Streik-Einhaltsbefehl gegen die Wabashbahn-Angestellten abgeben wird. Es handelt sich darum, ob der zeitweilige Einhaltsbefehl wieder aufgehoben, oder ob er zu einem ständigen gemacht werden soll.

Waterbury, Konn., 31. März. Bei der Verhandlung gegen 8 Personen, die in Verbindung mit den Angriffen Maskirter auf einen elektrischen Straßenbahnwagen (am 6. Februar) festgenommen wurden, identifizirte der Kondukteur William Merna, einer der damals Angefallenen, mit Bestimmtheit den Straßenbahn-Streiker Edward B. Wynnegar als einen der Führer der Angriffs-Partie.

Cleveland, O., 1. April. Fünfhundert Gewerkschafts-Anstreicher legten hier die Arbeit nieder, um ihre Forderung betreffs einer Lohn-Zulage um 2½ Cents pro Stunde durchzusetzen. Unter der alten Lohn-Skala erhielten sie 35 Cents pro Stunde, und sie verlangen jetzt 37½ Cents.

Saginaw, Mich., 1. April. Die Weichkohlen-Gruben von Michigan haben zugemacht, so lange die Verhandlungen zwischen den Michiganer Grubenbesitzern und einem Ausschuß der Grubenarbeiter in Hrn. Mitchells Office zu Indianapolis bezüglich der Beförderung beladener Waggons aus den Bergwerken in der Schwebe sind. Dies ist der Punkt, über welchen auf der Lohnskala-Konferenz zu Bay City eine Spaltung eintrat. Man erwartet eine Schlichtung.

Colorado Springs, 1. April. Der Ausstand der Hüttenwerk-Arbeiter im Distrikt Cripple Creek ist glücklich beigelegt, da die Arbeitgeber sich schließlich bereit erklärten, sämmtliche Ausständigen bis zum 18. Mai wieder anzustellen.

New York, 1. April. Im Lauf des heutigen Tages legen ungefähr 20,000 Zimmerleute, Maurer, Plumbers und Angehörige verwandter Berufszweige zwischen hier und Hartford, Konn., die Arbeit nieder, um eine 20prozentige Lohn-Erhöhung zu erzwingen.

Amesbury, Mass., 1. April. Die, seit dem 1. Januar streikenden Wagenbauer haben die Arbeit zu den früheren Bedingungen wieder aufgenommen. Der Ausstand ist jedoch noch nicht als beendigt erklärt worden, damit diejenigen Streiker, welche ihre Plätze nicht wieder erhalten, auch fernerhin von der Gewerkschaft Unterstützung bekommen können.

Saginaw, Mich., 1. April. 250, zur Gewerkschaft gehörige Anstreicher, Dekorationsmaler u. Tapezierer haben die Arbeit niedergelegt, weil die Gewerkschaft und die Arbeitgeber sich nicht auf eine Lohnskala zu einigen vermochten.

New York, 1. April. Heute ist das Pensionirungs-System der Standard Oil Co. in Kraft getreten, wonach Leute, welche 25 Jahre im Dienst dieser Gesellschaft waren, mit halber Bezahlung auf 5 Jahre und mit Viertels-Bezahlung für ihre übrige Lebenszeit verabschiedet werden.

Es wird noch nicht mitgetheilt, auf wie viele Leute dies vorläufig Anwendung findet.

Vancouver, Britisch-Kolumbia, 1. April. Eine Depesche aus Fernie meldet, daß der Kohlenstreit beigelegt ist, und alle Leute die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Seattle, Wash., 1. April. Der Straßenbahn-Streik ist, hauptsächlich infolge Vermittelung der Handelskammer, beigelegt, und alle Straßenbahn-Wagen laufen wieder. Die Frage des Alters-Vorzuges zwischen den Streikenden und den Leuten, welche ihre Stellen einnahmen, wird einem Schiedsgericht unterbreitet werden.

Kansas City, Mo., 1. April. Der Streik der organisirten Elektrizitäts-Arbeiter gegen die Missouri & Kansas Telephone Co., der seit einem Monat im Gange war, ist geschlichtet, und die Ausständigen haben einen Sieg errungen. Sie erhalten fortan bei 9-stündiger Arbeit $2.50 pro Tag, statt $1.75 bis $2.40 bei 10-stündiger Arbeitszeit.

New York, 1. April. Frank Buchanan, der Präsident des Verbandes der Brücken- und der Baueisen-Arbeiter, war bei dem Finanzmann J. P. Morgan und sprach mit ihm über den Streik gegen die American Bridge Co., der sich unter Umständen zu einem Generalstreik auswachsen könnte. Er sagte Herrn Morgan, diese Gesellschaft habe ihre Leute nicht anständig behandelt und Nichtgewerkschaftler bei Anstellungen vorgezogen, wodurch sie ein ausdrückliches Abkommen gebrochen habe.

Herr Morgan gab wenig Trost. Er sagte, wenn die Gesellschaft ein spezielles Abkommen zugunsten der Gewerkschaftler getroffen haben sollte, und er, Morgan, die Befugniß hätte, den Bruch eines solchen Abkommens zu veranlassen, so würde er dies thun.

Illinoiser Legislatur.

Im Schatten der Chicagoer Wahlkampagne.

Springfield, Ill., 1. April. Der Vorsitzende des Abgeordneten-Ausschusses für Munizipal-Korporationen, Cicero J. Lindly, weigerte sich entschieden, darauf einzugehen, daß die, zumeist für Chicago bestimmte Vorlage betreffs Befähigung zum Stadtbesitz der Straßenbahnen vor dem 9. April (also zwei Tage nach den Wahlen) zur Berathung genommen werde. Er sagte dies zuerst einigen Mitgliedern des Chicagoer Ausschusses, welcher in dieser Sache hierher gekommen war, in sarkastischer Weise und wiederholte es später offiziell in einem Komite-Zimmer des Hauses. Richter Dunne, der Vorsitzer des Chicagoer Fünfziger-Ausschusses, äußert die Befürchtung, daß überhaupt keine Gesetzgebung bezüglich Munizipal-Straßenbahn-Besitzes für Chicago in der jetzigen Session durchdringen werde. „Ich finde es unverständlich," bemerkte er, „daß die Republikaner der Führung Lindly's in dieser Angelegenheit folgen und sich vorsätzlich gegen eine Maßnahme stemmen, welche die Aussichten Grame Stewarts auf Erwählung in Chicago bedeutend fördern würde."

Andererseits fordert das Abgeordnetenhaus-Mitglied Clarence S. Darrow von Chicago augenblickliche Beschlußfassung in dieser Frage. Herr Darrow hatte gestern Abend eine Unterredung mit dem Ausschuß-Vorsitzer Lindly, dem Sprecher Miller und den Mitgliedern des republikanischen Resolutionen-Zuweisungs-Komites des Hauses und kündigte ihnen an, wenn nicht vor Freitag eine Munizipalbesitz-Vorlage eingebracht werde, so werde er für Carter H. Harrison in Chicago auf den Stump gehen und alle seine Freunde zur Unterstützung Harrison's veranlassen. Es wäre möglich, daß diese Erklärung einige Wirkung auf Hrn. Lindly hätte. Man erwartet, daß im Laufe des heutigen Tages ein lebhafter Telegrammwechsel mit den Leitern der Stewart-Kampagne in Chicago stattfindet. Staats-Gouverneur Yates scheint sich bis jetzt in dieser Sache neutral zu verhalten; nach der Behauptung von Edwin Burritt Smith (ebenfalls Mitglied der Chicagoer Delegation) begünstigt der Gouverneur jedoch die Müller'sche Vorlage.

Springfield, Ill., 1. April. Im Staatssenat wurde heute Nachmittag doch die „Chicago Enabling" Akte betreffs Munizipal-Besitzes der Straßenbahnen, resp. das Substitut für die Mueller'sche Vorlage (auf Hrn. Muellers Antrag selbst) mit den Zusätzen von Walter L. Fisher (von der Municipal Voters' League") und vom lokalen Beförderungs-Ausschuß des Chicagoer Stadtraths in zweiter Lesung gutgeheißen. Der stellvertretende Vorsitzer McKenzie kündigte Reinschreibung der Vorlage für die dritte Lesung an, und die republikanischen Führer sagen, dieselbe werde zweifellos im Laufe des Donnerstags vom Senat angenommen werden.

Das wird aber Alles sein, was in dieser Beziehung vor der Chicagoer Wahl geschehen wird. Der Vorsitzer des zuständigen Abgeordnetenhaus-Ausschusses, Lindly, beharrt auf seinem Widerstand gegen die Inangriffnahme dieser Angelegenheit vor dem 9. April. Hr. Darrow milderte übrigens einigermaßen seine Erklärung, daß er seinen Freunden zur geschlossenen Unterstützung Harrison's rathen werde, wenn das Haus nicht noch vor Ende der Woche diese Vorlage annehme.

Der Senat stimmte die Parker'sche Resolution betreffs Untersuchung der finanziellen Amtsführung des Staats-Generalanwalts Hamlin mit 32 (republikanischen) gegen 2 Stimmen nieder, nach einem lebhaften Wortgefecht zwischen Parker und Berry.

Berry's Vorlage, wonach alle Staats-Institutionen unter eine einzige Kontrol-Behörde gestellt werden sollten, wurde vom Senat mit 32 gegen 1 Stimme abgelehnt, nachdem sie schon vorher durch Ausstreichung eines Theils werthlos gemacht worden war.

Ausland.

Arbeiter-Aussperrungen.

In Berlin und Iserlohn theils geplant und theils vollzogen.

Berlin, 1. April. Der vorjährige Streik der Berliner Bauarbeiter, der im Juli nach kurzem Bestehen beigelegt wurde, ohne daß die Arbeiter etwas Wesentliches erreicht hatten, hat auch in diesem Jahre ein Nachspiel. Die Arbeitgeber in der Holz-Industrie, die noch unter den finanziellen Wirkungen des gewerblichen Niederganges der letzten zwei Jahre leiden, wollen jetzt 12,000 Arbeiter ihrer Branche aussperren, weil sich die Arbeiter weigerten, die Arbeit unter den alten Bedingungen wieder aufzunehmen.

Auch in Iserlohn, Westfalen, gährt es. Die dortige Eisen- und Nähnadeln-Industrie, die von altersher gut fundamentirt ist, kann und will bei dem Druck der Zeiten keine höheren Löhne zahlen. Die Fabrikanten haben bereits 4000 Arbeiter entlassen und drohen mit weiteren großen Aussperrungen.

Degen wieder freigesprochen.

Kassel, 1. April. Der Sensationsprozeß gegen den Unteroffizier Degen hat abermals mit einem Freispruch geendet. Unteroffizier Degen ist schon zweimal verhaftet worden und stand schon einmal vor Gericht unter der Anschuldigung, er habe seine Geliebte in das Wasser gestoßen. Degen leugnete entschieden und gab an, daß seine Geliebte aus Rachsucht, weil er sie verlassen habe, ihn des Mordversuchs bezichtigt habe. Da seine Führung stets eine vorzügliche gewesen war, und jedes Motiv zu einem Morde fehlte, wurde er beim ersten Prozeß freigesprochen. Auch beim jetzigen Prozeß sahen die Richter die Aussagen seiner Geliebten als unglaubwürdig an und sprachen Degen frei.

Vergleicht Dewey mit Boulanger.

Berlin, 1. April. Der Dewey-Zwischenfall will noch nicht zur Ruhe kommen. Wenngleich in den hiesigen amtlichen Kreisen von Anfang an nicht die Neigung vorherrschte, die Aeußerungen des amerikanischen Admirals tragischer zu nehmen, als es nöthig war, und die sogenannten Schwierigkeiten durch Deweys Erklärungen dem Präsidenten Roosevelt gegenüber als erledigt gelten, so bleibt in den obersten Kreisen der Marine doch eine starke Verstimmung zurück.

Man kann sich gar keinen Vers darauf machen, daß sich Admiral Dewey solch' unprovozirter und wegwerfender Redensarten über die deutsche Marine bediente. Um so weniger, als dieselben sachlich für äußerst thöricht angesehen werden müssen.

Ein hervorragender Offizier des Reichs-Marineamts sagte neuerdings: „Ich will nicht in Admiral Deweys Fehler verfallen und über die deutsche Flotte ruhmredig sprechen. Ich sage nur: Kein deutscher Gentleman in verantwortlicher Stellung würde sich über die amerikanische Flotte ähnlich äußern, auch wenn er von deren Inferiorität hundertmal überzeugt wäre. Eine solche hohle Prahlerei ist einer großen Nation im höchsten Grade unwürdig. So pflegte Boulanger zu sprechen."

Bülow bei Prinetti.

Neapel, 1. April. Der deutsche Reichskanzler v. Bülow kam wieder zum Besuch des italienischen Ministers des Auswärtigen, Prinetti, hierher und hatte mit demselben eine herzliche Unterredung, welche eine Stunde dauerte. Der deutsche Kanzler ist auf einer Erholungsreise nach Sorrento begriffen.

Opfer des Automobils.

Nizza, Südfrankreich, 1. April. Graf Elliott Zborowski, seiner Geburt nach ein Amerikaner, fand bei einer, hügelaufwärts unternommenen Automobil-Wettfahrt zwischen hier und La Turbie seinen Tod. Das Automobil schlug an einer scharfen Biegung um, und der Graf wurde mit dem Kopf gegen einen Felsen geschleudert.

Schutz verlangt und Nachahmung befürchtet.

Leipzig, 1. April. Hier hat der Verband deutscher Kunstgewerbevereine getagt und nach lebhafter Erörterung mit großer Mehrheit den Beschluß angenommen, daß es erforderlich sei, daß den deutschen Kunstschöpfungen auf kunstgewerblichem Gebiet derselbe Urheberschutz zu Theil werde, wie den Werken der bildenden Künste. Dazu sei in erster Linie erforderlich, das Abkommen vom 15. Januar 1892 mit den Ver. Staaten abzuändern, und zwar in der Art, daß die deutschen Urheber den Copyright-Schutz auch ohne die Erfüllung der Manufacturing-Klausel erlangen können.

Da der Verband sehr einflußreich ist, so ist es wahrscheinlich, daß die Regierung der Sache näher treten wird.

Aus ähnlichen Beweggründen beschlossen die Textil-Industriellen des Geraer Bezirkes, die Ausstellung in St. Louis nicht zu beschicken. Obgleich die Geraer Textil-Industrie in vielfacher Verbindung mit den Ver. Staaten steht, wollen die Industriellen dieser Branche ihre Muster nicht nach St. Louis schicken. Die Herren sind nämlich der Ansicht, daß es den „schmarten" Amerikanern gar nicht einfalle, die Geraer als Konkurrenten nach St. Louis einzuladen, sondern, daß es ihnen nur darum zu thun sei, die Geraer Fabrikate heran zu locken, damit sie auf der Ausstellung von der amerikanischen Industrie als Studien-Objekte benutzt werden können, um der amerikanischen Industrie aufzuhelfen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Waffenruhe.

Richter Hanecy weiß amtlich immer noch „von Nichts".

Die Wahlbehörde läßt zwar der Sicherheit halber die ihrer Obhut anvertrauten Stimmzettel noch immer polizeilich bewachen, aber irgend welche Gefahr scheint vorderhand weder diesen noch den Mitgliedern der Behörde zu drohen. Richter Hanecy ist „amtlich" noch immer nicht von der Uebertretung seines Zählverbotes benachrichtigt worden, und man muthmaßt, daß die entsprechende Meldung ihm auf seinen Wunsch auch erst nach der Wahl gemacht werden wird. Vorläufig weiß er in dieser Beziehung „von Nichts."

Anwalt Wheelock bezeichnet die neuerdings verbreiteten Behauptungen, daß die Wahlbehörde sich in Wirklichkeit weder am Samstag noch am Montag in irgend welcher Gefahr befunden habe, und daß von gegnerischer Seite an die Beschlagnahme der Stimmzettel garnicht gedacht worden sei, als leeres Gerede. Der Countyrichter habe die Meldung von dem am Samstag geplant gewesenen Ueberfall aus der allerzuverlässigsten Quelle gehabt, versichert Herr Wheelock, und der Ueberfall würde am Montag zur Ausführung gelangt sein, falls die Kommission sich nicht mit ausreichendem Polizeischutz versehen gehabt hätte.

Viel Lärm um Nichts.

Die Explosion eines Kruges Salzsäure verursachte bedeutende Aufregung.

Im Versandtraum der Firma Van Schaak & Company, Nr. 140 Lake Str., explodirte heute ein 5 Gallonen-Krug Salzsäure. Die Dünste drangen in sämmtliche Räume des Gebäudes und verursachten unter den 150 Angestellten eine hochgradige Aufregung. Draußen verbreitete sich das Gerücht, ein Krug Salpetersäure sei explodirt und die Folge war, daß die Polizei ihre liebe Noth hatte, die Neugierigen, die sich herandrängten, in Schach zu halten. Die Angestellten flüchteten auf die Straße.

Die Feuerwehr war in wenigen Augenblicken zur Stelle und löschte den Brand mittels Chemikalien, ehe nennenswerther Schaden verursacht war. Es war Niemand verletzt worden. Im selben Raume standen noch eine Anzahl Behälter, die Säure enthielten. Sie waren aber herausgeschafft worden, ehe die Flammen sich ihnen hatten mittheilen können.

Verhängnißvoller Irrthum.

Miles W. Canaday trank Karbolsäure.

In einer Waschanstalt an Lake Ave. und 52. Straße sah gestern Miles W. Canaday, ein städtischer Angestellter, der den Verbrauch an Wasser in der Anstalt festzustellen hatte, einen Behälter, der Chlorsäure enthielt. Er hielt die Flüssigkeit wahrscheinlich für Wasser, füllte ein Glas und leerte es. Einen Augenblick darauf schrie er Zeter und Mordio. Man schaffte ihn nach dem Chicago-Hospital, Nr. 452 49. Straße, wo ihm sofort Gegenmittel eingegeben wurden. Zur Zeit wird sein Befinden als zufriedenstellend bezeichnet. Er wird voraussichtlich genesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Rotterdam von Rotterdam; Trave, von Genua und Neapel.
Gibraltar: Weimar, von New York nach Neapel und Genua.
Glasgow: Astoria von New York; Parisian von Kanada.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Hamburg: Blücher von New York.
Bremen: Kronprinz Wilhelm und Barbarossa von New York.

Gewaltiges Polizeiaufgebot.

Der Besuch des Präsidenten Roosevelt. — Die Gäste beim Festessen.

Bereits hat Präsident Roosevelt seine große Reise durch den Westen der Ver. Staaten bis zu den Gestaden des Stillen Ozeans angetreten, und zur festgesetzten Zeit wird er morgen früh in Chicago eintreffen. Hier sind alle Vorkehrungen für den Empfang und den Aufenthalt des ersten Bürgers der großen Republik getroffen worden, und aller Voraussicht nach wird, wenn das Wetter einigermaßen günstig ist, der Präsident hier eine glänzende Aufnahme finden.

Der Bürgermeister hat die Bürgerschaft aufgefordert, ihre Geschäftsplätze und Wohnhäuser, soweit sie an den Strecken liegen, welche der gefeierte Gast berühren wird, zur Feier des Tages zu schmücken. Besonders umfassende Vorkehrungen zur Sicherheit des Präsidenten sind aber von Polizei-Chef O'Neill getroffen worden. Nicht weniger als 1720 Patrouilleleute und höhere Polizeibeamte haben Befehl erhalten, längs der langen Route Spalier zu bilden, über welche der Präsident vom Bahnhof nach seinem Absteigequartier und von dort nach der Chicagoer Universität, sowie später nach dem Auditorium fährt. Die Polizisten werden Winter-Uniform anlegen. Es ist ihnen eingeschärft worden, die Fahrstraße frei zu halten, aber gleichzeitig auch verboten worden, von dem Knüppel gegenüber den Zuschauern Gebrauch zu machen.

Für die Versammlung im Auditorium sind fast sämmtliche Sitze belegt und die Logen bis auf sieben verkauft worden. Zwei Logen wurden für die hier ansässigen Konsuln fremder Länder reservirt.

Nachdem die Polizei Spalier gebildet während der Fahrt vom Bahnhof bis zum Auditorium Annex, wird sie längs der Straßen Aufstellung nehmen, über welche der Präsident nach der Chicagoer Universität fährt. Eine Abtheilung wird ferner vor der Rückfahrt zur Ueberwachung der Bahnhöfe der Illinois-Zentralbahn an der Midway Plaisance und an der Van Buren Str. abgeordnet werden; auch wird die Fahrroute vom letztgenannten Bahnhof nach dem Annex streng überwacht werden. Natürlich sind ferner für die Ueberwachung des Hotels und des Auditorium-Theaters am Abend umfassende Vorkehrungen getroffen worden.

Für den Präsidenten und seine Begleiter sind 25 Zimmer im Auditorium Annex belegt worden. Außer dem Präsidenten und seinen Reisebegleitern werden als auswärtige Gäste Schatzamtssekretär Shaw und die Bundessenatoren Hopkins und Cullom erwartet. Gouv. Yates hat nochmals schriftlich mitgetheilt, daß er nicht kommen könne.

Zu dem Festessen, welches Abends 6½ Uhr im Bankettsaal im Auditorium Hotel stattfindet, unter Vorsitz von Oberst Frank O. Lowden, sind folgende hiesige Bürger als Gäste geladen worden:

Charles S. Deneen,	Charles Henrotin,
George Birkhoff,	Emanuel Mandel,
Dr. Frank Billings,	A. A. McCormick,
J. P. Brousseau,	Franklin MacVeagh,
F. M. Blount,	Cyrus H. McCormick,
S. H. Bethea,	Frank B. Noyes,
E. A. Bancroft,	William Penn Nixon,
D. H. Burnham,	Edwin A. Potter,
Charles J. Barnes,	James C. Patterson,
John C. Black,	John Barton Payne,
W. L. Bush,	A. H. Revell,
J. Harley Bradley,	Harry Rubens,
John C. Ames,	Orson Smith,
Samuel Alschuler,	J. C. Shaffer,
Benjamin R. Cahn,	W. C. Seipp,
F. G. Coyne,	Byron L. Smith,
John M. Clark,	J. A. Spoor,
Leslie Carter,	B. E. Sunny,
Charles G. Dawes,	W. W. Tracy,
B. A. Eckhart,	F. W. Upham,
J. B. Farwell jr.,	F. S. Winston,
James B. Forgan,	M. J. Wentworth,
Gen. Chas. FitzSimons,	Arthur Dixon,
C. F. Gunther,	W. T. Baker,
W. W. Gurley,	H. A. Haugan,
Adolph F. Gartz,	Richter Axel Chytraus,
Marvin Hughitt,	A. C. Becker,
Dr. W. R. Harper,	Prof. G. E. Vincent,
George W. Hinman,	Martin B. Madden,
E. A. Hamill,	David B. Jones,
Harry P. Judson,	John M. Dickinson,
L. R. Jamieson,	W. D. Kerfoot,
E. G. Keith,	Thomas SD. Knight,
John C. King,	Levy Mayer,
Adolf Kraus,	Adolph Nathan,
Bryan Lathrop,	G. R. Peck,
Theodore K. Long,	H. G. Selfridge,
James R. Mann,	John M. Smyth,
H. C. Chatfield-Taylor,	Oberst E. C. Young.

* Um Mitternacht nahm die Chicago-Lebensrettungsmannschaft wieder den Dienst für den Sommer auf. Dieselbe steht unter Leitung von Kapitän Harland. Unter den acht Leuten ist ein Neuling, Adolph Clingenberg.

* Schatzamtssekretär Shaw kehrte heute von Peoria hierher zurück und hatte eine mehrstündige Unterredung mit Zolleinnehmer Nixon in dessen Amtsstube. Bekanntlich ist auch gegen diesen Beamten die Anklage erhoben worden, daß die Leitung seines Amtes zu wünschen übrig lasse. Was in der Unterredung verhandelt wurde, wollte aber keiner der beiden Herren verrathen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, gelegentliche Regenschauer. Heute Abend wärmer; lebhafter Südwind.
Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, gelegentliche Regenschauer. Heute Abend wärmer im nördlichen Theil. Südwind.
Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, gelegentliche Regenschauer. Heute Abend wärmer; Südwind.
Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und Donnerstag; heute Abend — am Donnerstag im östlichen Theil — wärmer. An Stärke zunehmender Südwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 41 Grad; Nachts 12 Uhr 44 Grad; Morgens 6 Uhr 44 Grad; Mittags 12 Uhr 50 Grad.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Bovic nach Liverpool.
San Franzisko: Nebraskan nach Honolulu.
Neapel: Moltke, von Genua nach New York.
Hamburg: Silesia nach San Franzisko.
Am Lizard vorbei: Sylvania, von Liverpool nach Boston.

Wenig ausgerichtet.

Die Gesetzgebung will die Müller-Bill erst nach der Wahl erledigen.

Eine Drohung Darrows.

Die Union Traction Co. erweist dem Bürgermeister „eine Gefälligkeit".—Franklin McVeagh tritt als Stumpredner für Hrn. Stewart ein.

Der Bürger-Ausschuß, welcher sich auf gemeinschaftliche Veranlassung der Herren Stewart und Harrison nach Springfield begeben hat, um daselbst auszuwirken, daß die Müller'sche Munizipalisirungs-Vorlage von der Legislatur noch vor der Stadtwahl angenommen werden möge, hat wenig auszurichten vermocht. Vorsitzer Lindly von dem zuständigen Haus-Komite hat die Herren ziemlich kurz abgefertigt. Er weigerte sich, sein Komite einzuberufen und so den Abgesandten Gelegenheit zu geben, auf die Mitgliederschaft desselben einzuwirken. Die Vorlage werde von dem Komite am 9. April in Erwägung gezogen werden, sagte er. Diese Anordnung sei nach reiflicher Erwägung getroffen und werde nicht abgeändert werden. Auch die Einwendungen, daß man in Chicago befürchte, die Maßnahme werde überhaupt zu den Akten gelegt werden, falls sie nicht jetzt durchgedrückt werde, ließen Herrn Lindly kalt. Sofern nach der Wahl noch ebenso sehr auf die Passirung der Bill gedrungen werden sollte wie jetzt, sagte er, dann werde man die Annahme auch später noch durchsetzen. Sollte aber der Druck nach der Wahl nachlassen, so werde das als ein Beweis angesehen werden können, daß man im Grunde genommen garnicht so allgemein und so lebhaft zugunsten der Maßnahme eingenommen sei, wie man gegenwärtig zu behaupten beliebe. Der demokratische Abgeordnete B. M. Mitchell (einer der Vertreter des auf der Nordwestseite gelegenen 21. Legislatur-Distriktes) kam Hrn. Lindly zu Hilfe. Er sagte, daß die demokratischen Mitglieder des Komites ebenso sehr, wie Herr Lindly und die anderen republikanischen Mitglieder, gegen jede Ueberstürzung in dieser Angelegenheit seien. Dieselben hätten vergeblich darauf gewartet, daß Mayor Harrison schon im Februar auf die Erledigung der Bill dringen würde. Aber der Mayor habe nichts von sich hören lassen. Die Bill jetzt in kürzester Frist durchzupeitschen sei unthunlich. Richter Dunne, der als Wortführer des demokratischen Flügels der Delegation auftrat, gab hierauf zur Antwort, man habe in Chicago geglaubt, daß die Mitglieder der Gesetzgebung über die in Chicago herrschende Stimmung vollkommen so gut unterrichtet seien, wie Diejenigen, welche jetzt die Passirung der Vorlage fordern. Man habe deshalb erwartet, daß die Herren Gesetzgeber von selber ihre Pflicht thun würden. Erst als es sich gezeigt, daß man nachhelfen müßte, habe man sich zusammengethan, um zu verlangen, daß etwas geschehe. Vorsitzer Lindly bequemte sich dann zu einem scheinbaren Zugeständniß. Er sagte, daß er versuchen würde, die Bill noch vor der Wahl an das Haus einzuberichten, falls es dem Bürger-Ausschuß gelingen sollte, die Vorlage heute oder morgen im Senat zur Annahme zu bringen. Der Ausschuß hat daraufhin mit dem Senator Müller Rücksprache genommen und von diesem die Zusicherung erlangt, daß die Bill heute im Senat zur dritten Lesung gebracht werden würde. Daß er imstande sein würde, morgen die Passirung der Vorlage durchzusetzen, hat Herr Müller aber nicht zu versprechen gewagt. Am Freitag ist der Senat nicht in Sitzung. Erfolgt also die Annahme der Bill nicht spätestens morgen, so bleibt nicht mehr Zeit genug übrig, um die Maßnahme noch vor der Stadtwahl auch im Unterhause durchzusetzen.

Eine nicht unwesentliche Aenderung in der Sachlage soll gegen Abend eingetreten sein. Es wird nämlich gemeldet, daß der Abgeordnete Clarence S. Darrow dann dem Herrn Lindly die trockene Mittheilung habe zugehen lassen, daß er, Darrow, sich nach Chicago begeben und auf das Entschiedenste für die Wiedererwählung Harrison's eintreten würde, falls die republikanische Mehrheit in den beiden Häusern der Legislatur nicht unverzüglich die nöthigen Schritte thue, um der Müller'schen Vorlage Gesetzeskraft zu verleihen. Daraufhin soll dann ein sehr reger Depeschenwechsel zwischen den republikanischen Parteiführern in der Legislatur und dem hiesigen Kampagne-Hauptquartier der Partei stattgefunden haben. Welches Ergebniß derselbe gehabt, das muß sich im Laufe des heutigen Tages zeigen.

Kandidat Stewart schlug in den Kampagnereden, welche er gestern Abend hielt, aus den oben mitgetheilten Aeußerungen des Abgeordneten Mitchell Kapital. Er sagte, aus diesen Aeußerungen Mitchell's gehe hervor, daß Mayor Harrison bis ganz vor Kurzem keinerlei Eifer an den Tag gelegt habe, um die Annahme einer Verstadtlichungs-Bill zu bewirken. Ob es ihm jetzt mit seinem Eifer ernst sei, erscheine zum mindesten fraglich, denn der Stadt-Kämmerer McGann, des Mayors persönlicher Vertreter in dem Bürger-Ausschuß, habe in seinen Ausführungen vor dem Abgeordneten Lindly ausdrücklich erklärt, daß die Müller'sche Vorlage wenig Vertrauen verdiene, da sie fast den Eindruck mache, als sei sie im Auftrage der Straßenbahn-Gesellschaften abgefaßt worden. Ein zweiter, ebenfalls sehr interessanter Punkt sei der, daß Herr McGann, welcher vor sechs Jahren bekanntlich an der Spitze der Chicago General Street Railway Co. gestanden, damals einer der eifrigsten Befürworter der Humphrey-Bill gewesen sei, die jetzt vom Mayor, zusammen mit der Allen-Bill, als ein Merkmal politischer Verworfenheit gebrandmarkt werde.

Mayor Harrison machte, als ihm die Nachrichten aus Springfield zugingen, verschiedene anzügliche Bemerkungen über die Beflissenheit der Republikaner, mit der Erledigung von Dringlichkeitsfragen bis nach der Wahl zu warten, bezw. dieselbe „vorläufig" bis nach der Wahl zu verschieben. Ebenso wie die Straßenbahnfrage in Springfield, so sei hier in Chicago die Fortführung des Durborow-Lorimer-Wahlkontestes bis nach der Wahl verschoben worden.

* * *

Die Verhandlungen, welche zwischen den Herren Stewart, Revell und Harlan gepflogen worden sind, haben zu einer offiziellen Erklärung des Kampagneführers geführt, daß man „Umstände halber" auf rednerische Dienste des Herrn Harlan während dieser Kampagne Verzicht leiste, daß derselbe sich aber mit Vergnügen bereit erklärt habe, unter der Hand Alles zu thun, um seinen persönlichen Anhang zu thatkräftiger Unterstützung der Stewart'schen Kandidatur zu veranlassen. Ungeachtet dieser Abmachung hat Herr Harlan gestern Abend bei einer Versammlung des Marquette Klubs, welche im Interesse der Stadtraths-Kandidatur des Herrn Dobyns von der 21. Ward stattfand, eine kurze Rede gehalten, worin er nicht nur für den genannten Alderman-Aspiranten eintrat, sondern auch für Herrn Stewart.

Für Freitag Abend wird vom Hamilton Klub eine große republikanische Wahl-Versammlung vorbereitet. Unter den Rednern, welche für dieselbe angezeigt werden, befindet sich auch der bekannte Großhändler Franklin McVeagh, welcher seiner politischen Parteistellung nach zu den Demokraten gezählt wird. Auch bei der für übermorgen Nachmittag geplanten Kundgebung des „Bohnen und gedörrte Aepfel-Klubs", im Grand Opera House, wird Herr McVeagh eine Rede zugunsten der Erwählung des Herrn Stewart halten.

Keinen schlechten Schreck bekam Herr Harrison gestern, als er vom Präsidenten der Union Traction Co., Herrn Roach, einen Brief erhielt, worin ihm mitgetheilt wurde, man hätte sich beeilt, seinem Wunsche Folge zu geben und den Motorführer sowie den Schaffner eines Straßenbahnwagens der Evanston Linie vom Dienste zu suspendiren, weil sie nicht angehalten, um einen Herrn A. T. H. Brower von Edgewater aufsteigen zu lassen. Der Mayor setzte sich sofort hin und schrieb Herrn Roach, es sei ihm garnicht eingefallen, die Suspendirung der fraglichen Leute zu verlangen. Er habe der Gesellschaft einfach die ihm von Herrn Brower zugegangene Beschwerde übermittelt, nichts weiter. Nicht eine Zeile hätte er derselben hinzugefügt, und er verwahre sich auf das Entschiedenste gegen die Unterstellung, als sei die Maßregelung jener beiden Leute auf sein Betreiben erfolgt. Da nun die Suspendirung jener Beiden unter dem Eindrucke erfolgt zu sein scheine, daß er darauf bestehe, so ersuche er dringend um Wiederanstellung der Beiden.

Sekretär Larsen vom Nordwestseite politischen Klub theilt (auf Anordnung des Präsidenten Jos. Kolb) dem Publikum mit, daß diese Vereinigung mit Zweidrittel-Mehrheit beschlossen habe, das ganze „demokratische Ticket" zu unterstützen. Herr Larsen gibt an, daß besagter Klub 368 Mitglieder zähle.

Der „Carter H. Harrison Klub der Handelskammer" (Edward Hagen, Präsident) hat für morgen Nachmittag McVickers' Theater gemiethet für die Abhaltung einer Versammlung, in welcher die Herren Harrison und W. S. Forrest Ansprachen halten werden.

Vorsitzer Revell vom republikanischen Kampagne-Ausschuß wies gestern in einer Wahlrede unter Anderem daraufhin, daß von den diesjährigen Steuereinkünften der Stadt bereits mehr als $4,000,000 verpfändet seien, und daß die Summe der gegen die Stadt gefällten Zahlungsurtheile unter den drei Terminen der Harrison'schen Verwaltung um annähernd $3,000,000 gestiegen sei.

— Entrüstung.—„Nun, Herr Säuberlich, wie sind Sie zufrieden mit Ihrem neuen Gehilfen?" — „O, miserabel, ganz und gar nicht paßt er in's Geschäft und in die Familie, heraus putzt er sich wie ein Geck, sogar 'ne Zahnbürste hat der Kerl."

Die Falzgräfin.

Roman von **Paul v. Szczepanski.**

(6. Fortsetzung.)

IV. Kapitel.

Die thörichte Geschichte ließ mir während der ganzen Nacht keine Ruhe. Daß Herr Wiese-Warnsdorff ernstlich beabsichtigte, Irma Cibulka an das Theater zu bringen, darin konnte ich keinen Zweifel mehr setzen; aber ihr eine Hauptrolle anvertrauen zu wollen, das hielt ich für unmöglich. Ich konnte es mir nicht anders erklären, als daß er sich — nicht aus künstlerischen Ursachen — für das Mädchen interessirte, und daß er gedachte, sie irgendwo als Choristin unterzubringen; da pflegt es durch böses Beispiel schnell bergab zu gehen, und ich hielt ihn für schlecht genug, daß er sich einbilden könnte, auf diese Weise am leichtesten zu seinem Ziele zu gelangen. Aber das wollte ich schon verhüten; dabei hatte Herr Wiese-Warnsdorff ohne mich gerechnet.

Und selbst wenn er so schlecht nicht war, wenn er wirklich glaubte, in ihr ein Talent entdeckt zu haben — was sollte daraus werden? Ich war überzeugt, sie besaß keines, sie würde durchfallen; und wenn sie Erfolg hatte, war es um so schlimmer. Was sollte dann aus Tascewski werden? Sie ihn heirathen, und der einfache Mensch der Mann einer gefeierten Operettendiva sein? Lächerlich! Sie würde und sie mußte sich von ihm losreißen, wenn sie nicht ganz auf die unglückselige Idee verzichtete; und was ihn das kosten würde, ihn, der sie liebte, das konnte ich mir wohl denken.

Auch um Irma that es mir leid. Ich kannte die Theaterverhältnisse, denn ich hatte Gelegenheit gehabt, manchen Blick hinter die Kulisse zu thun, und, daß ich es gestehe, ich hatte selbst einmal geglaubt, es stecke ein Devrient in mir, und ich könne Lorbeeren auf den Brettern ernten. Das war freilich nur ein Traum von wenigen Monaten gewesen, aber diese Zeit hatte doch genügt, mich erkennen zu lassen, daß es keine häßlichere Komödie gibt, als diejenige, die Bühnenkünstler — und selbst berühmte — unter sich und mit dem Leben spielen. Wenn ich daran dachte, wie gerade und stolz Irma Cibulka den Kopf trug, dann schien es mir unmöglich, daß sie sich jemals, und wenn sie auch reussirte und sich zu den sogenannten „Sternen" aufschwang, glücklich fühlen könne in dieser Welt der Intrigue und Heuchelei.

Es war noch früh am nächsten Morgen und keineswegs die Stunde, in der man Besuche zu machen pflegt, als ich bei Herrn Wiese-Warnsdorff klingelte. Er bewohnte eine Etage im Thiergartenviertel, natürlich stilvoll eingerichtet. Ich wollte ihn zu Hause treffen, deshalb kam ich so früh, und ich sagte dem Mädchen gleich, wenn der Herr noch nicht angekleidet sei, möge er sich doch sprechen lassen, da ich in einer wichtigen Angelegenheit komme. Meinen Namen mochte das Mädchen wohl nicht richtig bestellt haben, denn ich wurde in ein Zimmer geführt, in welchem Herr Wiese-Warnsdorff am Frühstückstische saß, in einem Sammtjacket und mit niedergetretenen Hausschuhen, und er ließ sich bei seiner Kotelette nicht stören, als ich in die Thür trat. Seine Frau war aus dem Badeorte, den sie jeden Sommer aufzusuchen pflegte, noch nicht zurückgekehrt.

„Guten Tag, Herr Wiese-Warnsdorff," sagte ich.

Da sprang er auf und riß die Serviette aus dem Hemdkragen. „Ah, Sie sind es, Baron! Verzeihen Sie —"

Aber ich war schlechter Laune. „Gehen Sie zum Teufel mit Ihrem ‚Baron,'" sagte ich bissig; „wenn ich mir die Mühe gebe, Sie ‚Herr Wiese-Warnsdorff' zu nennen, können Sie mir wohl die Ehre anthun, mich ‚Herr von Kozierowski' anzureden."

Er war im ersten Augenblicke verblüfft, denn ich machte kein lustiges Gesicht dazu; dann lachte er aber doch. „Es spricht sich so schwer aus, Herr von Kozierowski; Sie dürfen es mir nicht übel nehmen," sagte er. „Aber kommen Sie, nehmen Sie Platz. Darf ich ein Kouvert für Sie bringen lassen? Trinken Sie Bordeaux, oder befehlen Sie etwas anderes?"

„Ich danke für Alles," entgegnete ich kühl, „aber lassen Sie sich nicht stören, Herr Wiese-Warnsdorff. Ich habe ein ernstes Wort mit Ihnen zu reden, das Sie vielleicht besser verdauen, wenn Sie es mit einem Glase Rothwein hinunter spülen."

Er blickte mich an, und ich fühlte wohl, daß er ungewiß war, ob er lachen dürfe. „Wegen gestern," fuhr ich fort, „wegen der Theaterflausen, die Sie dem Mädchen, der Irma Cibulka, in den Kopf gesetzt haben."

Da wurde sein Gesicht, in dem sonst nicht viel zu lesen war, ordentlich lebendig. „Ah, Sie meinen die schöne Polin, um die sich Johann Sobieski bewirbt?" unterbrach er mich mit Enthusiasmus. „Eine kapitale Idee von mir, was? Ich sage Ihnen, das Mädchen wird mit einem Schlage die gefeiertste Operettendiva sein; ich werde dafür sorgen. Aber nun machen Sie mir ein Kompliment, Baron, über meinen Scharfblick; ich werde selbst den Talententdecker Pollini in den Schatten stellen."

„Ich spreche ernsthaft mit Ihnen," sagte ich, „und ein wenig verstehe ich von der Sache auch. Sie können mich nicht mit allgemeinen Redensarten abthun, wie Irma Cibulka und meinen Freund Tascewski, die alle Beide nicht wissen, wie es hinter den Kulissen zugeht, und was dazu gehört, eine Sängerin von Ruf zu werden. Und wenn Sie etwa glauben, die Braut meines Freundes wäre gut genug, um aus ihr eine von jenen Choristinnen zu machen, die zehn Thaler Monatsgage beziehen und hundert Thaler monatlich an ihren Schneider bezahlen...."

Das Gesicht des Herrn Wiese-Warnsdorff wurde immer erstaunter; er legte die Gabel auf den Teller zurück, ohne den Bissen darauf zum Munde zu führen, so daß ich wohl merkte, mit solchen Gedanken that ich ihm Unrecht. „Aber Baron," unterbrach er mich, „was muthen Sie mir zu? Sie soll die ‚Casimira' in meiner Operette singen, und ich sage Ihnen, wenn die Operette gar nichts taugte, wären ihr mit dieser ‚Casimira' hundert Aufführungen sicher."

„Worauf Sie Ihre Hoffnung gründen, möchte ich wissen," entgegnete ich achselzuckend. „Hat sie Stimme? Nein! Kann sie singen? Nein! Ist sie Schauspielerin? Nein! Sie spricht nicht einmal richtig deutsch."

„Nein, nein und immer nein," unterbrach mich Herr Wiese-Warnsdorff. „Ja, sage ich, Baron, ja, und für diese Rolle ist sie wie geschaffen. Passen Sie auf! Im ersten Akt kommt die Casimira als Straßensängerin, als Zigeunerin. Sie ist eine Gräfin, natürlich, aber sie hat sich verkleidet, um ihren Geliebten, einen von den Offizieren Sobieskis, im Feldlager aufzusuchen und sich zu überzeugen, ob die Gerüchte, die von seiner Untreue zu ihr gedrungen, wahr sind. Die Soldaten umringen sie, es gibt eine turbulente Szene, sie flüchtet nach dem Hintergrunde der Bühne. Da kommt Johann Sobieski. ‚Was geht hier vor?' fragt er. ‚Eine Straßensängerin, Majestät,' wird ihm geantwortet. ‚Sie soll eine Probe ihrer Kunstfertigkeit ablegen,' befiehlt der König. Die Soldaten gruppiren sich im Hintergrunde und zu beiden Seiten, vorn steht nur der König und sein Adjutant, selbstverständlich der Geliebte Casimiras. Und nun tritt Casimira langsam aus dem Hintergrunde vor... Erinnern Sie sich, Baron, wie gestern Fräulein Cibulka in die Mitte des Platzes trat, als Sie sie aufgefordert hatten, zu singen? Passen Sie auf, Baron!"

Herr Wiese-Warnsdorff legte die Serviette beiseite, sprang auf und eilte an die gegenüberliegende Seite des Zimmers. Dort stellte er sich in Positur, warf mir einen triumphirenden Blick zu, faltete die Hände im Schooß und schritt nun langsam auf mich los, wie er meinte, daß gestern Irma Cibulka nach der Mitte des Platzes gegangen sei.

„Passen Sie auf, Baron: das Lied, welches Casimira hier zu singen hat; die Melodie habe ich heute Nacht gefunden."

Er sang mit Fistelstimme einen banalen Operettentext und begleitete ihn mit einem Mienenspiel und mit Gesten, die Irma Cibulka kopiren sollten. Die Melodie — ich hätte lachen mögen, wenn mir nicht so ernst zu Muthe gewesen wäre —, die Melodie, die Herr Wiese-Warnsdorff über Nacht gefunden zu haben glaubte, war ganz dieselbe, nach der Irma Cibulka gesungen hatte: „Wenn er auch eine Krone trägt."

„Wie finden Sie das Lied, Baron?" fragte Herr Wiese-Warnsdorff, ohne roth zu werden. „Ich sage Ihnen, das Publikum wird faszinirt sein; schon mit diesem Antrittsliede hat die Cibulka einen grandiosen Erfolg."

„Die Melodie hat ein wenig Aehnlichkeit mit derjenigen, die gestern Irma sang."

„Mag sein," erwiderte Herr Wiese-Warnsdorff, und er wurde doch ein wenig verlegen, denn er mochte mir so viel Gehör nicht zugetraut haben. „So etwas klingt im Ohre nach, aber ich werde noch daran feilen, wenn auch polnische Komponisten wenig bei uns bekannt sind. Uebrigens wissen Sie vielleicht, Baron, wo Fräulein Cibulka wohnt? Ich möchte sie noch heute aufsuchen, um mit ihr das Nähere zu besprechen."

„Das weiß ich allerdings, Herr Wiese-Warnsdorff," erwiderte ich ruhig, „aber ich habe nicht die geringste Lust, es Ihnen zu sagen, ehe ich noch einmal ein vernünftiges Wort mit dem Mädchen gesprochen habe, und ehe Sie mir nicht klar auseinandergesetzt haben, wie Sie sich eigentlich die Karriere des Mädchens denken. Sie werden mir doch nicht einreden wollen, daß Sie selbst meinen, Irma könne, so wie sie ist, ohne eine Spur von musikalischer und dramatischer Ausbildung, einfach auf die Szene treten und die ‚Casimira' spielen, ohne ausgepfiffen zu werden, noch ehe sie ihr Antrittslied zu Ende gesungen hat."

Herr Wiese-Warnsdorff setzte sich wieder an den Tisch.

„Aber Sie wissen doch, Baron, daß ich in diesen Dingen fein zu Hause bin," sagte er mit deutlich herausklingender Ueberlegenheit und zugleich mit einer Offenheit, die sehr nahe an Zynismus streifte, die mich aber doch fast mit ihm aussöhnen konnte, denn sie bewies wenigstens, daß er kein Blaguer, kein Heuchler war. „Wenn es gilt, etwas in Szene zu setzen, müssen Sie doch überzeugt sein, daß ich am Platze bin. Am ersten Juli nächsten Jahres soll das neue Theater eröffnet werden; wir haben bis dahin fast noch ein ganzes Jahr Zeit. Fräulein Cibulka wird in dieser Zeit die nothwendige musikalische Ausbildung erhalten, sie wird dramatischen Unterricht nehmen. Ihre Stimme reicht für die Operette und eine gute Schule wird sie bis dahin weit genug bringen, daß die Musikreferenten — Sie wissen, diejenigen, welche manchmal bei der Rezension von Operetten ihr Licht leuchten lassen — nicht wissen, was sie aus ihr machen sollen. Aber das Alles ist ja Nebensache. Sie spricht nicht ordentlich deutsch, sagten Sie, und Sie gaben sich den Anschein, als ob Sie darin ein Hinderniß sähen. Was reden denn unsere berühmtesten Operettensängerinnen? Einen Dialekt, der dem Publikum unerträglich sein müßte, wenn es seinen Geschmack nicht bei dem Besuch einer Operette zu Hause ließe. Bei der Cibulka wird das Publikum nicht feinfühliger sein, im Gegentheil! Denken Sie sich, sie tritt in einem polnischen Stück auf, Jeder hört ihrem ersten Worte an, daß sie eine wirkliche Polin ist — das macht Furore, das enthusiasmirt, das ist der Realismus auf die Spitze getrieben."

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Abendpost".

Dalfino.

Von Gabriele d'Annunzio.

An der Küste nannten sie ihn nur Dalfino; die Bezeichnung paßte für ihn, denn im Wasser war er wirklich wie ein Delphin anzuschauen, mit seinem vom Seemannshandwerk gekrümmten Rücken, dem vom Seewind gebräunten Körper und dem Kopf mit dem borstigen Haarpelz. Er besaß außergewöhnliche Kraft und und tummelte seinen nervigen Körper im Wasser, daß es nur so eine Lust war. Man muß es gesehen haben, wie er sich mit einem Schrei vom Felsen bei Forroni in's Meer warf, wie ein Fischadler, dessen Schwinge gebrochen ist. Und wenn er dann, zwanzig Armlängen entfernt, wieder auftauchte und mit seinen weitgeöffneten großen dunklen Fischaugen in die Sonne schaute! Vielleicht war der Anblick noch schöner, wenn er hoch oben, an den Mast des Seglers geklammert, sich fest hielt, wenn der Wind durch das Tauwerk pfiff, das Segel bis zum Bersten schwoll und die Sturzsee unter ihm wegbrauste, als wollte sie ihn verschlingen. Dalfino war vater- und mutterlos. Der Mutter hatte er den Tod gegeben, als sie ihn in einer Herbstnacht vor etwa zwanzig Jahren gebar. Der Vater war der See zum Opfer gefallen, eines Abends, als der Wüstenwind von Lybien her wie hundert Wölfe heulte und der Himmel nach Sonnenuntergang zu, wie von Blut geröthet war. Seit jener Zeit hatte das weite Meer, die unendliche Wasserfläche, es ihm angethan. Er hörte dem Rauschen der Wogen zu, als hätten sie ihm etwas Besonderes zu sagen, und er sprach so liebevoll, kindlich, mit ihnen, als wenn er mit seinem Vater plauderte. Was er dem Meere anvertraute, waren nichts als Zärtlichkeiten, und oft machte er seinem Herzen in Liedern Luft, die er bald mit voller Stimme, bald in langgezogenen, melancholischen Weisen vor sich hinsang.

„Er ist drunten und schläft", sagte er einmal zur Zarra, „und auch ich will dahin. Er erwartet mich—ich weiß, daß er mich erwartet—ich habe ihn gestern gesehen."

„Du hast ihn gesehen?" fragte Zarra, indem sie ihre Augen, die an große schwarze Schiffsmuscheln erinnerten, aufriß.

„Ja, da—hinten an der Spitze der Seppie; das Meer war glatt wie Oel; er hat mich angeschaut, ja, das hat er."

Dem Mädchen lief es schaudernd über den Rücken.

Aber welch' eine stolze Schönheit war auch diese Zarra! Groß und aufrecht, wie ein schlanker Schiffsmast, beweglich wie eine Pantherkatze, mit scharfen Otterzähnen, hochrothen Lippen und einer Brust, bei deren Anblick man Lust bekam, die Zähne hinein zu versenken, und die Finger unwillkürlich krümmte, um hineinzukrallen, per San Francesco protettore!

Sie und Dalfino waren sich immer gut gewesen, seit sie im Sande mit einander spielten, Krebse quälten und im Wasser umherpatschten. Die Sonne, das Meer hatten es tausendmal gesehen, wenn sie sich küßten und voller Jugendlust jauchzend ihre Lieder hinaussangen. O du herrliche, kräftige Jugend, durch Seeluft gehärtet wie ein stählerner Körper!

Zarra wartete stets am Abend auf ihn, wenn über der Majella der Himmel sich roth färbte, als göße man Wein in klares Wasser, und über die See violette Reflexe huschten. Dann erschienen die Fischerboote wie ein Schwarm, wie Vögel, auf der Höhe von Seppie, fern, ganz fern. Das Boot Dalfinos flog allen voran, geradeaus, und näherte sich pfeilschnell mit seinem orangerothen, vom Winde geblähten Segel. Es war eine Lust, Dalfino fest wie einen Felsen vor dem Mast gegen das Ruder gestemmt zu sehen.

„Ole—" rief Zarra. „Guter Fang?"

Er gab ihr jauchzend Antwort. Die Möven erhoben sich kreischend von den Felsblöcken am Strande, und die ganze Küste belebte sich bei der Heimkehr der geschäftigen Fischer, die einen frischen Seegeruch mitbrachten.

Aber die Seeluft machte sie krank, die beiden. Wie bezaubert schauten sie sich unverwandt in die Augen; sie, auf dem Rande der Barke sitzend, er, ausgestreckt auf den Deckplanken zu ihren Füßen, und sie sahen die Fluth, grün wie eine Maienwiese, über die der Wind hinstreicht.

„O, was liegt heut' Abend in Deinen Augen, Zarra!" sagte Dalfino leise. „Höre, ich möchte schwören, Du seiest eines der sagenhaften Wesen, die, halb Weib, halb Fisch, fern, ferne im Meere wohnen. Und wenn sie singen, sitzen sie auf den Felsen, und ihr schlangenhaft geringeltes Haar flattert im Winde. — Eines Tages wirst auch Du eine solche Nixe sein, springst in die Fluth und ich muß allein, allein hier bleiben."

„Narr!" sagte sie lächelnd, zeigte ihre spitzen Zähne, vergrub ihre Hände in seine wolligen Haare und hielt ihn fest, so daß er sich nicht rühren konnte. Er lag da, wie ein gebändigter Leopard an der Kette.

Das Meer duftete wie nie.

Einmal, frühmorgens an einem Julitage, ging auch Zarra mit auf den Fischfang. Frisch wehte der Wind im Morgenduft und fächelte ihr wohlig die Stirne. Die ganze Küste lag im Nebeldunst. Plötzlich durchbrach ein Sonnenstrahl, wie ein goldener Pfeil, den ein Gott von seinem Bogen abschnellt, den Nebel; andere Strahlen folgten, schließlich ein ganzes Bündel. Scharlachrothe Streifen, violette Flocken mit rosenrothem, zitterndem Saume, orangegelbe, auf und ab wallende Bänder, azurblaues Gewölk vereinigten sich zu einer Farbensymphonie ohnegleichen. Wie von Windeshauch verscheucht, zertheilte sich der Nebel, und die Sonne stieg, ein rothgoldenes riesiges Auge, aus dem in allen Farben schillernden Meere hervor, das in sanftem Wogengang auf und nieder wellte. In Schwärmen warfen sich die Möven mit einem Kreischen, das einem Lachen von Menschenmund glich, in die Luft oder schossen, mit ihren Flügeln das Wasser streifend, über das Meer dahin.

Die Barke legte sich auf die Seite und schoß, sich oft hochaufbäumend, geschmeidig wie ein Fisch durch die Wellen. Es war, als sei sie belebt. Nach Südwesten, in der Richtung der Felsblöcke bei Forroni, standen noch vereinzelte Cirrhuswölkchen am Himmel. Sie glichen rothen Zungen, die im Aether dahinschwimmen. —

„Schau," sagte Zarra zu Dalfino, der mit dem Bootsmann Ciattè und dem Sohne Pacchios, zwei schwarzköpfigen, starken Burschen, manövrirte, „schau, wie klein, ganz klein die Häuser am Strand erscheinen. Sie sehen aus, wie Mutter Agnesens Krippe zur Weihnacht."

„Schon?" — lachte Ciattè.

Dalfino gab nicht acht darauf, sondern beobachtete die runden Korkscheiben, die auf dem Wasser schaukelten. Sie bewegten sich kaum.

„Was für einen hübschen Jungen hat Mutter Agnese doch, eh?" warf er endlich etwas spöttisch ein und schaute Zarra mit seinen Fischaugen scharf an.

Das Mädchen hielt diesen Blick unerschrocken aus, aber heimlich biß sie sich doch in die Lippen.

„Mag sein," gab sie gleichgiltig zur Antwort, wandte sich ab und schaute einem Flug Möven nach, der sich hoch am Himmel tummelte.

„Eh, sicher ist das. Und dann die hübsche Uniform mit den gelben Streifen, und den Hut mit der Feder, und der Säbel — ah, ein Finanzer. — Wenn er ... mir ..."

Zarra drehte ihm jetzt völlig den Rücken zu und schaute sehnsüchtig, mit halbgeöffneten Lippen, nach der fernen Küste. Das Herz schlug ihr heftig, ihre Haare flatterten im Winde. — — „San Francesco protettore", knirschte der arme Dalfino, dem es ganz wirr wurde, zwischen den Zähnen: „Wenden, Ciattè, wenden!"

Dieser Zöllner wollte sich wirklich einen Messerstich in die Kehle verdienen! Ging die Zarra vorüber, so konnte er es nicht unterlassen, ihr einige Schmeicheleien zu sagen, wobei er mit der Rechten seinen kurzen blonden Schnurrbart aufdrehte und die Linke auf den Griff des Säbels legte. Sie lachte; einmal aber wandte sie sich doch nach ihm um.

„Blut ist roth", brachte Dalfino mit finsterer Miene hervor, als Mutter Agnesens Sohn stolz, das Käppi im Nacken, vor den vor Anker liegenden Barken herumstolzirte. — Und eines Abends — es war gerade der letzte Tag im Juli, sollte er gewahr werden, daß Blut roth ist. — Die Sonne ging hinter flammenden Wolken unter, und erstickend lag die Gluth, wie eine Kruste flüssigen Metalls, auf der Küste. Leckenden Feuerzungen gleich, kam der Scirocco in Stößen daher, während die Brandung, die über den Strand mit seinen Steinblöcken donnernd hinwegspülte, aufschäumte und toste, als fluche sie wild. Gerade dem Zollhause gegenüber wurde die Barke des Padrone Cardillo getheert, und der Theergeruch verbreitete sich über die Küste.

„Habe ihn wiedergesehen; weißt Du es, Zarra?" sagte bitter Dalfino, der neben der Barke saß, die mit dem Bauche auf dem Trockenen lag. „Er hat mir zur Antwort gegeben, er würde mich ein andermal erwarten. Ich werde hingehen. Mag kommen, was da mag."

Sein Mund verzog sich zu einem gefährlichen Lächeln; er fuhr sich mit der Hand in die Haare und wiederholte: „Komme, was mag."

In seinem Innern stürmte es; — armer Dalfino — mit einem Herzen, so hart wie die granitenen Felsblöcke am Strande, so weit wie die See!

O — die Zarra! Zarra, auch die Zarra hatten sie ihm genommen!

Stumm stand er da, und horchte auf das Rauschen der Brandung und sog den Theergeruch ein. Zarra hatte nicht den Muth, auch nur ein Wort zu sagen. Sie blieb unbeweglich wie eine Statue und schaute mit brennendem, verzagendem Blick vor sich hin. — Mein armes Schiff, murmelte Dalfino und klopfte mit flacher Hand auf die geschwärzten Planken, denen er sich tausendmal, allen Wettern trotzend, anvertraut hatte, ohne daß sie wankten.

In seinen Augen standen dicke Thränen, wie bei einem Kinde. — „Addio, Zarra — ich gehe." Er küßte sie auf den Mund, rannte dann, während in seiner Brust wilde Wuth entbrannte, über den Strand nach dem Zollhause. Gerade unter der Laterne traf er den Gehaßten, stürzte sich wie ein Tiger auf ihn und versetzte ihm, ohne ihm Zeit zu einem Jesumaria zu lassen, den tödtlichen Stich. Und als dann die Leute herbeiliefen, warf er sich in die hochgehende See. Auf tauchte er und nieder und kämpfte mit übermenschlicher Kraft gegen die sich überstürzenden Wellen an. Noch einmal sah man ihn in dem weißen Gischt wie einen Delphin aufschnellen, dann verschwand er für immer, in die endlose Tiefe hinabgezogen. Der Scirocco heulte, und vom Strande hörte man die Verzweiflungsrufe der alten Agnese.

— Neuer Trick. — „Meine Freundin, die Erna, hat jetzt einen neuen Trick!" — „Der wäre?" — „Sie verspricht allen ihren Verehrern die Ehe— mit einem anderen!"

— Umsonst. — Student (zu seinem Schneider, der ihn sehr oft durch seine Mahnbesuche ärgert): „Nun, Meister, jetzt werde ich Sie weniger häufig bei mir sehen; ich wohne nämlich bei dem Thürmer der Nikolaikirche, da mir mein Arzt Höhenluft verordnet hat." — Schneider: „O, das paßt ja vorzüglich, Herr Doktor, mir hat nämlich der Arzt das Bergsteigen verordnet!"

— O wonnevolle Jugendzeit! — „Ich besuche dieses Jahr wieder den Orient." — „Schon wieder! Waren doch voriges Jahr auch dort!" — „Ja, wissen S', die Bettler dort bitten mich immer um Backschisch. Das hört sich dann immer wie Backfisch an, und das höre ich gar zu gern!"

Heilt Erkältung in einem Tag.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets
Diese Unterschrift [Unterschrift] auf jeder Schachtel. 25c.

Stroh-Matten, Kleins Preis 12½c — für **8½c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Schwarzes Sammet-Band, Kleins Preis 5c —für **2c**

Unvergleichliche Bargains für morgen von Klein's 983-7 Milwaukee Ave. Bankerott-Lager.

1. Floor.

Negligee-Hemden für Männer—ein Paar dazu passender Manschetten, Klein's Preis 65c, zu	35c
Weiße ungebügelte Hemden für Männer, R. Y. M. Brand, 65c Werth	35c
Feines wollenes farbiges Unterzeug für Männer, Klein's Preis $1.35, zu	68c
Feine französische Balbriggan Unterhosen für Männer, mit doppeltem Sitz, Klein's Preis 38c, zu	25c
40zölliges weißes Lawn—Klein's Preis 15c, zu	7½c
Weißes India Linon—Klein's Preis 29c, bei diesem Verkaufe zu	14c
Klein's Shaker und Outing Flanelle, werth bis zu 15c, die Yard	5c
Seidene Ginghams—alles hochmoderne Muster, Klein's Preis 58c und 68c, Auswahl zu	25c
Toile du Nord Kleider-Gingham — Kleins Preis bis 12½c — die Yard zu	8½c
Speziell! — Ungefähr 400 Yards 36zöll. schwarze Peau de Soie, übrig geblieben vom Dienstags-Verkauf. Klein's Preis $1.65, um aufzuräumen, so lange der Vorrath reicht, per Yard	$1.10
Seiden-Sammet—alle Schattirungen, Klein's Preis $1.00, zu	48c
Farbige mercerized Sateens—36 Zoll breit, Klein's Preis 35c, zu	15c
50 Stücke von feinen Kleiderstoffen—wie 50zöll. Sicilians, Whipcords, Prunellas, Granites und viele andere — Klein's Preis $1.00, zu	50c
Eine Partie Kleider-Plaids, Henriettas, Venetians, Serges u. s. w. — Klein's Preis 88c und 75c — Auswahl	39c
Schwarze und farbige Kleiderstoffe — gutes Assortiment — Klein's Preis 48c — zu	25c
Echtschwarze nahtlose Strümpfe für Damen, Klein's Preis 29c, Paar	15c
Schwarze Kinderstrümpfe, gerippt, Größen 6 bis 9½ — Klein's Preis 18c, zu	10c
2-Clasp Kid Handschuhe für Damen— assortirte Farben, Kleins Preis $1.25, zu	75c
Schwarze seidene Handschuhe für Damen, Klein's Preis 79c, zu	50c
Ganzseidene Taffeta Bänder, Nr. 22, Klein's Preis 12c, zu	7c
Applique Kragen für Damen, Kleins Preis bis zu 85c, Auswahl zu	45c
Stickerei-Edging, Klein's Preis 10c, die Yard zu	5c
Torchon Spitzen, Klein's Preis 5c, zu	2c

2. Floor.

Muslin Beinkleider für Kinder, besetzt mit schmalen Einsätzen—Klein's Preis 20c, zu	10c
Korsets—wie W. B., Warner Bros. und J. F. —Klein's Preis $1.00 und $1.25— Auswahl zu	50c
Eine Partie Beinkleider—gemacht aus schwerem Muslin, Flounce besetzt mit Stickerei, Klein's Preis 38c und 50c, zu	25c
Flanell Waists — assortirte Moden — Klein's Preise $1,98 bis $3.00, Auswahl	98c
Beaver Shawls — importirte — Klein's Preise $5.45 bis $7.00, zu	$3.50
Seidene Waists — Peau de Soie und Taffeta, schwarz und alle Farben — Klein's Preise $4.50 bis $6.50—Auswahl	$2.75
Bestickte seidene Mützen für Babies — Klein's Preise $1.00 u. 1.25, Auswahl	48c
Lawn Hüte für Kinder — alle Farben — elegant besetzt — Klein's Preise $1.00 bis $2.00 — Auswahl zu 68c und	50c

Groceries billig.

Wieboldt's Best xxxx und Pillsbury Best Mehl — per ¼ Barrel Sack zu	$1.00
H. & E. granulirten Zucker, 10 Pfd. für	48c
Nestle's kondensirte Milch, per Dutzend $1.10 oder per Büchse	9½c
A. B. oder E. Z. Ofenschwärze, Fl.	5c
Wieboldt's und Cudahy's Familien-Seife, 10 Stücke für	41c
Fairbank's Fairy und Glycerine und Theer-Seife, 5 Stücke für	19c
Oatmeal Crackers, per Packet	8c
Fancy Golden Aprikosen und Pfirsiche, per Pfund zu	10c
Farina — 5 Pfund für	14c
Schwedische braune Bohnen, 4 Pfd. für	19c
Uncle Jerry und Lincoln Oatmeal, 3 Packete für	25c
Jaguar E. J. Erbsen — das Dutzend 98c oder die Büchse zu	9c
Importirte Sardinen, ¼-Gr.-Büchse	9c
Log Cabin Mapel Syrup, ½ Gall. 59c, die Gallone zu	98c
Alle unsere 30c Sorten Thee — 4 Pfd. für $1.00 oder per Pfd. zu	27c

Spezial-Verkauf von Apothekerwaaren.

Diese Preise von Droguen sind nur für Donnerstag und Freitag.

Harlem Oel — die Flasche zu	2c
Lemke's St. Johns Tropfen	15c
Lemke's Herb Pectoral, 50c Größe	26c
Bromo Seltzer — 25c Größe	15c
Carters Little Liver Pills, die Flasche zu	10c
Beecham's Pillen, 25c Größe	15c
Bromo Quinine Laxative	13c
Hood's Sarsaparilla — für	71c
Peruna— für	54c
S. S. S. — kleine Größe, für	56c
Seidlitz Powders — per Schachtel für	10c
Cod Liver Oil — volle Pints	36c
Lydia Pinkhams Compound— für	62c
Wine of Cardui — für	67c
Carbolic Salve — 2 Unzen-Jar	3c
Stuarts Dyspepsia Tablets oder Catarrhal Pills	29c
Beef Iron & Wine — volle Pints	28c
Beef, Iron & Wine — Quarts	55c
Windsor Soothing Syrup— für	13c
Extrakt of Witch Hazel— Gallone für	73c
Extrakt of Witch Haze—doppelt destillirt—Pints	10c
Belladonna Pflaster — Deans — für	5c
Humphreys Specifics — volle 25c Auswahl	16c
Lithia Tablets — 3 Gran— schäumend— für	10c
Pisos Cure für Consumption— für	16c
Miles Nerven-Pillen— für	16c
Greenes Nervura— für	65c
Triners Bitter Wine— für	46c
Kilmers Swamp Root— für	35c
Pitchers Castoria— für	12c
Hostetters Stomach Bitter— für	64c
Duffys Malt Whiskey— für	68c
Liquozone — 50c Größe — für	29c
Antiphlogistine — 50c Größe für	33c
Hays Hair Health — für	28c
Wachholderbeeren— das Pfund	9c

Vollständiges Skirt-Lager von S. Klein in 4 Partien getheilt.

Partie 1 — Kleiderröcke — ganzwoll. Stoffe— hübsch besetzt — schwarz und farbig Klein's Preise $3.98, zu	$1.98
Partie 2 — Promenaden- und Kleiderröcke — Meltons, Cheviot und Venetian, schwarz, oxford und blau — Klein's Preis $4. 98, zu	$2.75
Partie 3 — Kleiderröcke — beste Qualität Cheviot, Venetians — Kilt oder Box Pleats — schwarz und farbig — Klein's Preis $5.98, zu	$3.98
Partie 4 — Kleider- und Seide-Röcke — Etamines, Granite und Cheviots, ebenso Taffeta und Peau de Soie — Klein's Preise aufw. bis $10, zu	$5.98
Damen-Schuhe — Vici Kid und Paten-Leder— alle Größen und Weiten Klein's $3 Schuhe zu	$1.69
Männer-Schuhe — Satin Calf — alle Größen — Klein's Preis $ 1.75 — das Paar zu	98c
Babies-Schuhe — Dongola Kid — Größen 2 bis 5 —Klein's Preis 50c das Paar zu	19c
Leder-Haus-Slippers für Damen — alle Größen — Klein's Preis 78c — zu	34c
Weiße Slippers für die Konfirmation — Größen 2½ bis 6 — $1.00 Slippers zu	69c

3. Floor.

Weißer Cambric—Fabrikrester—Klein's Preis 10c—unser Preis Yard	5½c
Damast Handtuchstoffe — ganzleinen Kleins Preis 12c, unser Preis, Yard	7½c
Dinner Napkins—reines Irish Leinen—Klein's Preis 85c, unser Preis, so lange der Vorrath reicht, per Dutzend	49c
Türkische Handtücher, extra große Sorte, Klein's Preis 30c, unser Preis, Stück	18c
Richaerdson's Stickerei-Seide, volles Assortiment, Klein's Preis 4c, unser Preis, per Strang	2½c
Bett-Kissen, gutes Ticking, Klein's Preis 50c, unser Preis per Stück	27c
Nottingham Spitzen-Gardinen—Klein's Preis $1.25, unser Preis, Stück	35c
Cable Net und feine Nottingham Spitzen-Gardinen—Klein's Preis $3.00—unser Preis, per Paar	$1.95
Hochfeine Brussel, Cable Net und Irish Point Gardinen—Klein's Preis $5.50— unser Preis per Paar	$3.35
Arminster Rugs — Sanford's Fabrikat—Größe 9x12 — Klein's Preis $24.50— unser Preis	$19.50
Ingrain Carpet — durchaus ganzwollen, Klein's Preis 59c, unser Preis per Yard	33c

Basement.

Große Waschbretter—Klein's Preis 25c, unser Preis	12c
Verstellbare Rock-Aufhänger—mit 10 Haken, 15c Werth, zu	7c
Drehbare Mehlsiebe—Klein's Preis 10c, unser Preis	3c
Wand-Kaffeemühlen, halten ein Pfund Kaffee—Klein's Preis 30c, zu	20c
Hölzerne Salzbehälter—Klein's Preis 18c, zu	10c
Hausfarben—Klein's 75c Qualität, per Gallone	60c
Klein's „Special" Farben — $1.00 Qualität, per Gallone	80c
„Christy" Messer, 3 Stücke—Klein's Preis 25c—per Set	17c
Theelöffel, das Stück zu	1c

Arbeitshosen für Männer

zu weniger als den Herstellungskosten — in zwei Partien:

Partie 1 — 500 Paar „echte Hairline Cassimere" Hosen für Männer — Größen 32 bis 48— werden überall zu $2 verkauft, Wieboldt's Preis	98c
Partie 2 — 725 Paar Bedford Cord, fancy gestreifte Worsted und blaue Cheviot Hosen für Männer — nicht ein Paar weniger als $1.00 werth — 32 bis 44 Waist — zu	48c

(Nur ein Paar auf jeden Kunden.)

Fische, Fleisch und Gemüse.

Große Trout, fancy, per Pfund	10c
Extra große Lake Perch	4c
Beste Boston Flounders	6c
Frische Pike	7½c
Runder Häring	4c
Smelts	5c
Bester deutscher Karpfen	6½c
Bester Kalbsbraten	6½c
Sugar Cured Rump Cornbeef	6½c
Loose Leaf Lard	9½c
Fancy California Zitronen, Dutzend	10c
Fancy Navel Orangen, Dutzend 22c und	17c
Feine Eßäpfel, per Peck	32c
Feine Jersey Süßkartoffeln, 4 Pfd. für	10c

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten.

Braucht keine Seife zum Reinigen.

GOLD DUST

ist bequemer, besser und wohlfeiler als Seife, und wenn sie noch so billig ist. Macht hartes Wasser weich, macht die Arbeit leicht und beschädigt nichts.

Einzige Fabrikanten **Die N. K. Fairbank Company,**
Chicago. New York. Boston. St. Louis. —Fabrikanten der „Oval Fairy Soap."

Verlorene Manneskraft,

Varicocele, Beschwerden geheilt

und garantirt absolut geheilt zu bleiben. Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Dr. WEINTRAUB, Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich jetzt der besten Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein Honorar, wo ich nicht behandle. Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet. Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt. Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,
dem Wiener Spezial-Arzt von dem
New Era Medical Institute, 246—248 State Str., dritter Floor.
Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Schon wieder ein Illinoiser Grubenunglück!

Sandoval, Jll., 1. April. Bei einer Explosion in der Kohlengrube dahier kamen 5 Arbeiter um, während 4 tödtlich verletzt wurden. Die Verunglückten sind:

Todt —Frank Devis, L. F. Lamay, Dominic Barlottso, John Gachenis und Joe Beanca.

Tödtlich verletzt — Henry Newhouse, Henry Wheeler, Charles Lewis, William McFadden und Frank Day.

Drei der Getödteten hinterlassen Familien. Nähere Einzelheiten über das Unglück fehlen noch; man glaubt indeß, daß die Explosion beim Sprenglochschießen erfolgte.

Anti-„Trust"-Gesetz in Kraft.

Austin, Texas, 1. April. Der Staatsgouverneur hat das neue texanische Anti-„Trust"-Gesetz unterzeichnet, und dasselbe ist sofort in Kraft getreten. Es unterscheidet sich von allen ähnlichen Gesetzen in Texas.

Keinerlei Art von Kombination ist von den Bestimmungen dieses Gesetzes ausgenommen, obwohl man einen Versuch gemacht hatte, die Aufnahme eines Satzes in die Vorlage zu verhindern, auf Grund dessen, wie man glaubt, auch Arbeiter-Gewerkschaften verfolgt werden können

Gefangenen-Ausbruch.

Eddyville, K., 1. April. Als Ergebniß einer, sorgfältig angelegten Verschwörung brachen 5 Häftlinge des County-Gefängnisses aus, nachdem sie die Gefangenwärter an Händen und Füßen gebunden und die Schlüssel des Gebäudes an sich genommen hatten. Die Namen der Ausbrecher sind: Frank O'Neal, Charles Russell, J. T. Starr, Harry Smith und Phil. Smotter.

Illinoiser Schadenfeuer.

Sibley, Jll., 1. April. Fünf Geschäftshäuser brannten hier zu früher Morgenstunde nieder. Verlust $12,000; größtentheils durch Versicherung gedeckt.

Blaue Gesetze kriegen „blaues Auge".

Philadelphia, 1. April. Richter Gorman hat den, noch in Pennsylvanien bestehenden „blauen" Sonntagsgesetzen vom Jahre 1794— ursprünglich sogar noch aus der Zeit des Königs Karl II. von England stammend — einen schweren Schlag versetzt, indem er die Vertreter der Zeitungen „Preß", „Lodge", „North American" sowie diejenigen der Union News Co. und der Crane Ice Cream Co. von der Anklage entlastete, jene Gesetze übertreten zu haben. — Wie schon früher erwähnt, ist neuerdings eine Kampagne im Gange, jene Gesetze stramm durchzuführen, um endlich ihre Aufhebung zu erzwingen.

Roosevelts große Reise.

Heute Vormittag wurde sie angetreten.

Washington, D. K., 1. April. Präsident Roosevelt und seine Partie sind heute Vormittag, 5 Minuten nach 9 Uhr, von hier nach dem Westen abgereist. Wie angekündigt, wird die Reise durch 22 Staaten gehen, und über insgesmmt 14,000 Meilen. Zunächst fährt die Partie nach Chicago, wo sie morgen eintrifft.

Unsere Baumwoll-Ernte.

Washington, D. K., 1. April. Das neueste Zensus-Bulletin über die Baumwoll-Ernte in den Ver. Staaten gibt den Jahres-Ertrag auf 11,078,882 Handels-Ballen oder 10,620,945 Fünfhundertpfund-Ballen an.

Ausland.

Bank-Raub aus Rache!

Mainz, 1. April. Ueber das, schon erwähnte Diebstahls-Geständniß vom Kassirer der Mainzer Volksbank, Herrmann — der 27 Jahre lang diesen Posten innehatte— ist noch hinzuzufügen:

Der Kassirer erklärte, er sei bereit, auf Lebenszeit nach dem Zuchthaus zu gehen; da er durch die Wegnahme des Geldes „sich an den Direktoren und Aktionären durch deren lebenslängliche Pein gerächt habe." (Für seine Nicht-Erwählung als Direktor.) Seit drei Jahren habe er sich auf diesen Schlag vorbereitet.

Nun aber pfiffen die Direktoren, die sich zuerst auf's hohe Roß gesetzt hatten, aus einem anderen Loch und sie baten Herrmann, doch ja das Geld zurück zu geben und sich ihre Achtung nicht zu verscherzen. Der Kassirer ließ sich allgemach breitschlagen und meinte schließlich, er werde das Geld zurückgeben, wenn die Direktoren ihm 25,000 Mark sofort auszahlten und ihm eine lebenslängliche Leibesrente von 3600 Mark pro Jahr zusagten. Nun begannen Unterhandlungen, die erst mit Tagesanbruch zu Ende kamen. Es wurden dem Kassirer die 25,000 Mark und eine Pension versprochen, worauf sich Herrmann nach den äußeren Geschäftsräumen begab und gleich darauf mit den 280,000 Mark zurückkehrte. Er zählte sich seine 25,000 Mark ab und steckte die Summe in die Tasche. Den Rest des Geldes lieferte er aus. Die Direktoren protestirten und erklärten, dieses Vorgehen sei nicht zulässig. Erst müsse die ganze Summe ausgeliefert werden, und dann erhalte er die 25,000 Mark. Herrmann behielt aber das Geld trotzdem, und nun hat ihn die Bank auf Rückgabe desselben verklagt.

Großer Oelbrand in Indien.

Kalkutta, 1. April. Eine Anzahl Oel-Tanks zu Bajbaj, in der Provinz Bengalen, welche der amerikanischen „Standard Oil Co." und noch zwei anderen Gesellschaften gehörten, ist niedergebrannt. Verlust etwa $1,200,000.

Schnarchende Gesetzgeber

Und mißtrauische Gattinnen derselben!

Paris, 1. April. Die französische Abgeordnetenkammer brachte ihre Berathung des Budgets nach einer ununterbrochenen Sitzung von 27½ Stunden zum Abschluß. Während der Sitzung fielen viele der Abgeordneten in Schlaf, und die Versuche ihrer Kollegen, sie aufzurütteln, verursachten große Belustigung. Um 6 Uhr Morgens, während die Kammer den Bericht des amendirten Budgets vom Senat erwartete, schnarchte das ganze Haus im schönsten Einklang! Während der Nacht mußten die Aufwärter, welche das Buffet zu besorgen haben, oft mit „Stärkungsmitteln" aushelfen.

Ein Abgeordneter, welcher im Rufe steht, ein musterhafter Ehemann zu sein, ging am Ende der Sitzung zum Kammerpräsidenten und ersuchte ihn, in sehr verlegenen Worten, ihm eine Bescheinigung darüber auszustellen, daß er wirklich während der ganzen Nacht der Sitzung beigewohnt habe, damit seine bessere Hälfte nicht bezweifle, daß er diese ganze Zeit nur im Dienst des Vaterlandes verbrachte! Als schließlich die Kammer geräumt wurde, begleiteten mehrere Gattinnen, welche die ganze Nacht auf den öffentlichen Gallerien zugebracht und beständig ein Auge auf ihre Ehemänner gehabt hatten, dieselben nach Hause.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident Roosevelt wählte Wayne MacVeagh als Vertreter der Ver. Staaten im Venezuela-Streitfall vor dem Haager Schiedsgericht.

— Die Preisklopferei in San Franzisko zwischen „Young Corbett" (William Rothwell von Denver) und Terry McGovern endete im elften Gang mit dem Sieg des Ersteren.

— Sanford Thompson in Monon, Ind., jagte Oliver P. Evans, dem Gatten von Thompson's ehemaliger Frau, eine Kugel in die Brust und beging dann Selbstmord.

— Durch das Umschlagen eines schweren Geschützes in der Exerzierhalle zu Fort Myer, Va., verlor ein Soldat das Leben, während drei andere unbedeutende Verletzungen erlitten.

— Weil sie ihm kein Geld für Schnaps geben wollte, schoß der Bäcker Virginius B. Ridgood in New York auf seine, mit dem Säuglin im Bette liegende Gattin. Dieselbe wird schwerlich mit dem Leben davonkommen.

— In Buffalo, N. Y., wurde der, als „Antonius" bekannte magnetische Heiler A. J. Weichers wegen Betrugs-Verschwörung zu 9 Monaten Strafhaft verurtheilt. Sein Assistent Dr. Templeton wurde unter aufgeschobenem Urtheil entlassen.

— Zu einer Indianer-Ausstellung, welche in New York, entweder im Madison Square Garden oder im Freien, diesen Sommer stattfindet, wird auch der alte kriegsgefangene Apache-Häuptling Geronimo kommen.

— Die Zahl der Verletzten bei der, schon berichteten Explosion in den Edgar Thompson Stahlwerken zu Braddock, Pa., wird jetzt auf 20 angegeben, und 6 sind bereits ihren Leiden erlegen, während 10 andere mit dem Tod ringen!

— Die 16jährige Studentin Julia Fox in Derby, Konn., war seit einigen Wochen mit einem Augenübel geplagt, welches sie daran hinderte, ihre Aufgaben zu machen. Die Furcht, daß sie ihr Examen nicht machen könnte, versetzte sie in eine hochgradige Aufregung, und plötzlich erblindete sie vollständig.

— Aus Denver wird gemeldet: Kapt. Thomas Running von den Arizona Rangers wurde benachrichtigt, daß zwischen einer Abtheilung seiner Leute und einer Anzahl Viehdiebe nahe Black Rock ein Gefecht stattfand, und daß die Rangers, der Uebermacht weichend, sich zurückgezogen hätten. Sie baten um Verstärkung.

Ausland.

— Bulgarien hat ein neues Ministerium, das der frühere Premierminister Danew bildete.

— Die Königin Alexandra von England, deren Gemahl bekanntlich nach Portugal verreist ist, traf bei ihren Eltern in Kopenhagen ein.

— Die Einnahmen Großbritanniens während des, gestern abgelaufenen Rechnungsjahres betrugen $805,998,900, gegen $763,008,185 im Vorjahre.

— König Oskar von Schweden-Norwegen hat wieder die Zügel der Regierung ergriffen, welche er am 27. Januar aus Gesundheitsrücksichten dem Kronprinzen Gustav anvertraute.

— Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm und sein Bruder Eitelfritz reisen heute von Kairo, Egypten, nach Konstantinopel weiter. Sie sind jetzt bei guter Gesundheit.

— Die Regierung der zentralamerikanischen Republik Nikaragua ließ mit der Eisenbahn ein Schleppboot von Corinto nach Grenada, am Nikaragua-See, befördern, um damit die Insurgenten zu verfolgen.

— Der französische Schriftsteller Marcel Prevost und der Bruder der Emma Touret, die jüngst etliche Fehlschüsse auf Prevost abfeuerte, duellirten sich heute mit Säbeln.

— Mittels einer Höllenmaschine wurde die Brücke der türkischen Orientbahn zwischen Adrianopel und Mustapha Pascha in die Luft gesprengt, eine halbe Stunde nachdem ein Expreßzug darüber gefahren war.

— Die Katalanen-Partei in Barcelona, Spanien, erließ ein drohendes Manifest gegen die Regierung, das ungewöhnliches Aufsehen hervorrief. Die Unruhen in Valencia dauern fort.

— Kaiser Wilhelm ordnete an, die ihm von einem Freund geschenkte Eva-Statue des amerikanischen Bildhauers Moses Ezekiel zum Besten des Publikums im Palais zu Sanssouci auszustellen.

— Kaiser Wilhelm beglückwünschte den Direktor Rathenau dazu, daß die Regierung der Ver. Staaten die, von ihm geleiteten Elektrizitätswerke mit der Errichtung der drahtlosen Telegraphen-Station in Alaska betraute.

— Die Aerzte entfernten den Verband vom Arme der deutschen Kaiserin, der gleich nach dem Unfalle im Grunewald angelegt worden war, und ersetzten ihn durch einen Gipsverband. Es zeigte sich, daß der Bruch eine befriedigende Heilung nimmt.

— Im Wiener Theater-Publikum herrscht bedeutende Spannung wegen der Rivalität der italienischen Tänzerin Sironi und der russischen Tänzerin Kschespinski. Letztere sucht, die Erstere vom Wiener Opernhaus zu verdrängen.

— Nach St. Petersburg wird berichtet, daß nach zweistündigem Kampfe die türkischen Truppen bei Mitrowitza die angreifenden Albanier zurückschlugen, und daß Letztere große Verluste erlitten. Die Albanier hatten bereits die Stadt Mitrowitza umzingelt.

— In Wien entstand Besorgniß durch die Kunde, daß der Zar den Fürsten von Montenegro 8 Batterien kleinkalibriger Schnellfeuergeschütze nebst zugehöriger Munition schenkte. Er hatte vor noch nicht langer Zeit auch Serbien eine große Quantität Patronen geschenkt. Andererseits hat er Bulgarien neue Warnungen zugehen lassen.

— Aus Dublin wird gemeldet, daß die Nationalisten-Presse sich eifrig um die Verbreitung der Ansicht bemüht, daß die irische Landvorlage mit alleiniger Hilfe irischen Geldes durchgeführt werden solle. Es sei albern, sagt sie, von einem Geschenke aus dem kaiserlichen Schatze zu sprechen, da letzterer allein bei der Transaktion gewinnen werde.

— Die Regierungen von Oesterreich und Ungarn haben in ihren resp. Parlamenten Vorlagen eingereicht, die, wenn angenommen, eine Aenderung im Geldsystem herbeiführen werden. Die österreichisch-ungarische Bank würde dann ihre Noten, wenn gewünscht, in Münze umwechseln und Zehn- und Zwanzig-Kronennoten für alle geschäftlichen Bedürfnisse ausgeben.

Lokalbericht.

Arbeits-Einstellungen.

Annähernd zehntausend Chicagoer Arbeiter feiern.

Ursachen der Streiks.

Durch die Arbeits-Einstellung der Fuhrleute bei Erdarbeiten die Bauthätigkeit ernstlich bedroht.—Schlichtendes Einschreiten des Distriktsrathes der Fuhrleute erwartet.

Zu etwa 3000 Arbeitern, welche sich in Chicago bereits am Streik befunden haben, gesellten sich heute weitere 6000. Unter denen, welche die Arbeit bereits eingestellt hatten, befinden sich 2000 Angestellte von Goldleisten- und Bilderrahmen-Fabriken, gegen 100 sonstige Holzbearbeiter, etwa 200 Angestellte von Sargfabriken u. 750 Arbeiter der Glucose-Fabrik an der West Taylor Str. Dazu kommen jetzt 4000 Gerbereiarbeiter, welche gestern beschlossen haben, die Arbeit einzustellen, weil ihre Forderungen um Lohnzulage von den Gerbereibesitzern zurückgewiesen worden sind. Der Streik erstreckt sich auf vierzehn Gerbereien, zu denen auch die drei großen Anlagen der American Hide and Leather Co. gehören.

450 Kundenschneider haben die Arbeit niedergelegt, weil seitens der Unternehmer ihrer Forderung, daß diese Werkstätten einrichten sollen, nicht stattgegeben worden ist.

Die auf Dampfern beschäftigten 5000 Oeler und Heizer haben einen Streik erklärt, weil man ihnen die Lohnaufbesserung verweigert, auf welcher sie bestehen. In Folge dessen konnte heute kein Dampfer auslaufen. Nur die Dampfer, welche Post befördern, sowie die Dampfer der Goodrich-Linie, werden von dem Streik nicht betroffen, der noch einen sehr bedenklichen Umfang annehmen mag.

Die bei Erdarbeiten beschäftigten Fuhrleute klagen, daß die Unternehmer der Vereinbarung nicht nachleben, welche sie mit der Union getroffen haben. Nach dieser Vereinbarung sollen Wagenlenker für ihre Arbeit $2.25 den Tag erhalten, Fuhrleute, welche ihr Fuhrwerk selber stellen, sind mit $5 den Tag zu bezahlen.

Die Dampfleitungs-Einrichter feiern, weil der Unternehmer-Verband es ablehnt, sich in Bezug auf die Lieferung von Arbeitskräften auch dann ausschließlich auf die Union zu verlassen, wenn die Arbeit drängt. Den von dieser Union verlangten Lohnsatz, $4.50 den Tag, hat der Unternehmerverband bewilligen wollen.

Der Streik der Fuhrleute für Erdarbeiten könnte unter Umständen die übelsten Folgen für die gesammte Bauthätigkeit in der Stadt haben. Es wird zugegeben, daß kaum daran zu denken ist, für die streikenden Leute Ersatz zu finden. Man hofft nun, daß der Distriktsrath der Fuhrleute eine schiedsgerichtliche Schlichtung der Schwierigkeiten anbahnen und veranlassen werde, daß die Streiker die Entscheidung des Schiedsgerichtes bei der Arbeit abwarten. Die Arbeit an den Tunnels der Illinois Telegraph & Telephone Co. mußte heute Vormittag schon eingestellt werden.

Die Bauschmiede, welche einen Versuch gemacht haben, ihren Lohn auf 60 Cents die Stunde emporzuschrauben, haben sich gestern Abend bereit erklärt, den Satz anzunehmen, welchen die Unternehmer nach langem Unterhandeln zu bewilligen beschlossen haben, nämlich 56¼ Cents die Stunde. Es bedeutet das immerhin für die 800 Mitglieder der Union eine Erhöhung des Tagelohnes um 50 Cents.

Der Streik der Kundenschneider erstreckt sich auf 36 Firmen, die sich standhaft weigern, der Forderung der Union zu entsprechen, daß die Unternehmer Werkstätten einrichten sollen statt ihren Angestellten zuzumuthen, daß dieselben ihre Wohnungen als Arbeitsplätze benutzen.

Die Geschäftsleitung der Pease'schen Fabrik von Güterwagen, in Hegewisch, hat nicht nur die Lohnaufbesserung bewilligt, wegen deren Verweigerung vorgestern 18 Eisenarbeiter der Firma an den Streit gegangen waren, sondern hat gleichzeitig auch allen übrigen Angestellten, etwa 1200 an der Zahl, 10 Prozent Zulage gewährt.

Der gemeinsame Ausschuß der „Central Supply House Ass'n." und des Verbands der auf den Güterböden dieser Vereinigung von Fabrikanten von und Händlern mit „Plumber"-Material beschäftigten Verpacker und Clerks, hat sich in Bezug auf die Lohnfrage geeinigt. Die Angestellten sind in fünf Klassen eingetheilt worden; die Löhne für die einzelnen Klassen sind abgestuft und betragen von $10.80 bis $16 die Woche. Die Angestellten sollen gehalten sein, in geschäftigen Perioden bis zu drei Stunden Ueberzeit gegen Extra-Bezahlung von je 35 Cts. zu arbeiten. Für Ueberzeit-Arbeit, die über drei Stunden hinausgeht, sowie für Arbeit an Sonn- und Festtagen, sind doppelte Lohnraten zu zahlen.

Die Union der Stall-Arbeiter hat bei der Parmelee Co. eine neue Lohnskala eingereicht, welche für das Stallpersonal der Firma Aufbesserungen von $5—$15 den Monat vorsieht.

Um eine Aufbesserung ihres Lohnes von $1.50 auf $2 zu erzwingen, haben 500 bei der Chicago und Joliet elektrischen Bahn beschäftigt gewesene Erdarbeiter einen Streik erklärt.

Der von Richter Holdom gegen die streikenden Angestellten der McLeod Co., 75—79 Fulton Str., erlassene „vorläufige" Einhaltsbefehl ist gestern von dem Richter zu einem dauernden gemacht worden. Der Erlaß untersagt es den Streikern, die von der Firma angestellten und noch anzustellenden Streikbrecher durch Bedrohung oder gar durch Thätlichkeiten einzuschüchtern und so von der Arbeit zu vertreiben.

Gewerkschafts-Versammlungen sind für heute, Mittwoch, Abend anberaumt, wie folgt:

Bauschreiner, Nr. 10 — 43. und State Str.; Nr. 58 — Center und Clark Str.; Nr. 242 — 52. und Halsted Str.; Nr. 419 — 151 North Ave.

Brückenbauer und Bauschmiede — 198 Madison Str.

Vereinigte Metall-Arbeiter — 104 Randolph Str.

Dampfleitungs-Einrichter — 122 La Salle Str.

Hebekrahn-Maschinisten — 79 Randolph Str.

Faßbinder, Nr. 15 — 206 La Salle Str.

„Bottlers" — 171 Calhoun Place.

Beilegung des Krieges.

Nach drei Wochen der Unterhandlung wurde ein friedlicher Abschluß der Venezuelanischen Wirren erreicht, wodurch die Blockade sofort aufgehoben und alles Eigenthum, das Venezuela weggenommen war, zurückgegeben wurde. Es ist immer am besten, wenn solche Beschwerden in dieser Weise beigelegt werden können. Die beste Weise, Beschwerden des Magens zu beseitigen, ist die, eine Dosis Hostetters Magenbitters bei dem ersten Anzeichen davon einzunehmen. Es hat eine stärkende und anregende Wirkung auf das ganze System und veranlaßt die verschiedenen Organe zur richtigen Ausübung ihrer Pflichten. Gute Gesundheit ist die Folge. Es heilt ebenfalls Kopfweh, Uebelkeit, Aufstoßen, Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Grippe und Malaria, Fieber und Schüttelfrost. Versucht eine Flasche und seht selbst. Eure Apotheke wird Euch mit dem Echten versorgen.

Die Sheriffs-Schule.

Hilfs-Sheriff Peters ertheilt darin Unterricht

Im Sheriffs-Amt hat heute die Schule begonnen für die gestern neu ernannten Hilfs-Sheriffs. Den Unterricht in dieser Schule ertheilt Hilfs-Sheriff Peters, der sich in langjähriger Dienstzeit mit allen Obliegenheiten und Machtvollkommenheiten des Sheriffs und besonders auch mit den Grenzen von dessen Befugnissen vertraut gemacht hat. Es kommt sehr viel darauf an, daß die Sheriffs-Gehilfen, für deren Amtshandlungen der Sheriff und dessen Bürgen haftbar sind, nicht nur ihre Obliegenheiten kennen, sondern auch wissen, was zu thun sie nicht berechtigt sind. Um sicher zu gehen, wird von den Sheriffsgehilfen nicht nur verlangt, daß sie an diesem Unterricht theilnehmen, sondern auch, daß sie nach beendigter Lehrzeit eine Art Prüfung ablegen und so beweisen, daß sie gut aufgepaßt und sich den Inhalt der Vorträge des Lehrenden zu eigen gemacht haben.

Der Verkauf des Unity-Gebäudes.

Der Appellhof hat dem Kreisgericht in der Entscheidung beigepflichtet, daß die Equitable Trust Co. Namens der Besitzer der ersten Hypothek den Zwangsverkauf des Unity-Gebäudes veranlassen könne. Die Verklagten beriefen sich darauf, daß ein solches Verfahren im Widerspruch mit einer Abmachung zwischen dem Präsidenten der Equitable Trust Co. und dem verstorbenen John P. Altgeld sei. Das Gericht entschied aber, jene Abmachung enthalte nichts, wodurch das Recht der Zahlungserzwingung aufgehoben werden könnte.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Works of Art,

Copies of Famous Paintings,

Absolutely Free

to purchasers of

Pillsbury's Vitos,

the ideal Wheat Food for breakfast, dinner and supper. Ask your grocer.

Pillsbury's Vitos is made by the millers of Pillsbury's Best Flour.

Wurde zermalmt.

Der Zimmermann George Wakefield das Opfer.

Ueberfahren und getödtet.—Büßte ein Bein ein.—Stürzte ab.—Im Dienst verunglückt.

Der mit Ausbesserungsarbeiten an dem Bahnsteig der Hochbahnstation an Lake und Market Straße beschäftigt gewesene Zimmermann George Wakefield, Nr. 89 N. 40. Ave., versuchte gestern Nachmittag, einem nahenden Lake Straße-Hochbahnzug aus dem Wege zu gehen, glitt aber aus, fiel und wurde zermalmt. Der Verunglückte starb während der Fahrt nach dem County-Hospital in einer Polizei-Ambulanz. Er war 53 Jahre alt. Der Motormann Aaron Fagerson wurde in Verbindung mit dem Unfall verhaftet.

Der 15-jährige Donald Beach verließ gestern Nachmittag seine elterliche, in Chicago Heights gelegene Wohnung, um Bicycle zu fahren. Eine halbe Stunde später wurde den Eltern seine verstümmelte Leiche in's Haus getragen. Der Knabe hatte, der Warnungen eines Signalwächters ungeachtet, versucht, vor einer in Fahrt befindlichen Rangirlokomotive die Geleise der Michigan Zentralbahn zu kreuzen, wurde über den Haufen gefahren und erlitt Verletzungen, denen er wenige Minuten später in einer nahe gelegenen Apotheke erlag. Der Vater des Verunglückten, E. G. Beach, ist Geschäftsleiter der Baldwin'schen Möbelfabrik zu Chicago Heights.

Beim Abspringen von einem noch in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Cottage Grove Ave.-Linie an der 13. Straße blieb gestern Abend Frl. Bertha Fowler mit dem Kleid am Trittbrett hängen und wurde unter die Räder gezerrt, die ihr ein Bein zermalmten. Um die Unglückliche aus ihrer Nothlage zu befreien, war es nothwendig, das Rad nochmals über das Bein zu schieben. Die Verunglückte, wohnhaft Nr. 1355 Michigan Ave., wurde mittels Ambulanz nach dem St. Lukas-Hospital geschafft. Die sie behandelnden Aerzte erklärten, daß eine Amputation des Beines unumgänglich sei.

Charles Wedking, wohnhaft Nr. 7938 Central Ave., ein mit der Ausbesserung des Daches einer Kirche an 91. Str. und Exchange Ave. beschäftigt gewesener Zimmermann, stürzte gestern während seiner Arbeit aus einer Höhe von 30 Fuß ab und erlitt schwere Verletzungen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Auf der Fahrt nach einer Brandstätte an S. Spaulding Ave. begriffen, stieß gestern Nachmittag die Spritze der Spritzen-Kompagnie Nr. 44 an Kedzie Avenue mit einem Kabelbahnzug der Madison Straße-Linie zusammen. Der Feuerwehrmann Daniel Casey sauste infolge der Wucht des Zusammenstoßes auf das Pflaster und erlitt Verletzungen am Kopf.

Arbeit für den Koroner.

Frau Lena Kramer als Leiche aufgefunden

Frau Lena Kramer wurde gestern Abend von ihrem von der Arbeit heimkehrenden Sohne Frank entseelt im Bette liegend aufgefunden. Da sich die erst 51jährige Frau bis dahin anscheinend des besten Wohlbefindens erfreut hatte, so wird sich der Koroner bemühen, die Todesursache zu ermitteln.

Im Englewood Union-Hospital erlag gestern Abend James Mulvihill, Nr. 6833 Aberdeen Str., den Brandwunden, die er in voriger Woche im Neubau Nr. 6449 Monroe Ave. erlitt, indem er von Krämpfen befallen, auf ein Lager von glühenden Kokes in einem unbedeckten Ofen, einem sogenannten Salamander, fiel.

* Der Hausmeister John Parry von den „Olympia Flats", welcher sich in diesen sechs Wochen lang behauptet hat, obgleich er aus verschiedenen Gründen entlassen worden war, hat seine Wohnung in dem Gebäude nunmehr geräumt. Der Eigenthümer des Gebäudes hatte zwar in einem Friedensgericht einen Räumungs-Befehl gegen Parry erwirkt, aber die Hausmeister-Union hat gegen dieses Urtheil appellirt, und die Entscheidung steht noch aus, wird auch schwerlich sobald erfolgen. Parry hätte seinen Posten also noch länger halten können; daß er's nicht gethan hat, gereicht dem Eigenthümer des Gebäudes, J. L. Du Plessis, zum innigsten Vergnügen.

* Die Zahl der beim Richterkollegium eingelaufenen Gesuche um Empfehlung für die Ernennung zum Friedensrichter ist gestern auf 139 angewachsen, und damit ist die Liste abgeschlossen. Zu besetzen sind im Ganzen fünfzig Friedensrichter-Stellen.

In Nothwehr.

Charles Part erschoß einen gewissen Joseph Sullivan.

War sofort eine Leiche.

Der Schauplatz der Blutthat war die Wirthschaft von Charles McCarthy & Co., Nr. 2461 Cottage Grove Ave. — Part und ein Augenzeuge verhaftet.

Nach einer aufregenden Schießerei, in deren Verlaufe beide Parteien hinter einem großen eisernen Ofen Deckung suchten, erschoß heute früh kurz vor 1 Uhr in der Wirthschaft von Charles McCarthy & Co., Nr. 2461 Cottage Grove Avenue, der dort beschäftigte Schankkellner Charles Part den 25jährigen Joseph Sullivan. Part und ein Zeuge der Schießerei, Namens Joseph Thanasse, Nr. 2500 S. Park Avenue, wurden verhaftet. Sullivan's Leiche wurde nach Ryan's Bestattungsgeschäft, Nr. 2441 Cottage Grove Avenue, geschafft.

Part, ein Italiener, betheuert, nur in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht zu haben. Seinen der Polizei gegenüber gemachten Angaben gemäß hatte er am Abend schwer gezecht. Als Part das Lokal schließen wollte, habe er Sullivan schlafend hinter dem Ofen entdeckt.

Er habe ihn geweckt, Sullivan wurde recht ungemüthlich, und er habe ihm schließlich die Thür gewiesen. Der Gast weigerte sich, der Aufforderung Folge zu leisten, überhäufte ihn dagegen mit Schmähungen, zog angeblich sein Schießeisen und versetzte dann ihm mit der geballten Faust einen so wuchtigen Hieb in das Gesicht, daß er taumelte. Er sei davongelaufen und habe hinter dem Ofen Deckung gesucht. Im selben Augenblick habe Sullivan einen Schuß abgegeben. Die Kugel sei ihm dicht an den Ohren vorbeigesaust. Nun habe auch er seine Waffe gezogen. Erst als Sullivan einen zweiten Schuß abgab, habe er, plötzlich vorspringend, das Feuer erwidert. Die zweite Kugel habe Sullivans Nase und Gehirn durchbohrt und sei hinter dem rechten Ohr herausgekommen. Der Verwundete brach lautlos, wie vom Blitz gefällt, zusammen. Er war auf der Stelle getödtet worden.

Thanasse hatte sich, als die Schießerei begann, hinter den Schanktisch verkrochen. Als Sullivan todt auf die Dielen fiel, wagte er sich aus seinem Versteck hervor und benachrichtigte die Bezirkswache an Cottage Grove Ave. Wenige Minuten später waren die Polizisten J. Farrell und Patrick Gleason zur Stelle. Part war im Lokal verblieben und ließ sich widerstandslos verhaften. Thanasse wurde in Zeugenhaft genommen.

In den Kleidern des Erschossenen wurde nur der Name Joseph Sullivan, sonst aber nichts gefunden, was eine Feststellung seiner Personalien oder Adresse ermöglicht hätte. Er war groß, brünett und scheint 25 Jahre alt gewesen zu sein. Mehrere Detektives bemühen sich, Näheres über seine persönlichen Verhältnisse zu ermitteln.

Thanasse wurde bisherb nicht als Zeuge vernommen. Er wird seine Aussagen erst gelegentlich des Inquestes machen.

Eine träge Leber macht den Mann träge. Burdock Blood Bitters ist das natürliche nie versagende Mittel für träge Leber. mifr,anj

Kurz und Neu.

* John Jabazy, 1184 Kedzie Ave. Ave., erkrankte an den Blattern und wurde gestern nach dem Isolirhospital gebracht. In der Spry-Schule wurden gleichzeitig zwei Klassen geschlossen, welche von Jabazys Kindern besucht wurden. Es geschah das, um jeglicher Ansteckungsgefahr vorzubeugen, obwohl die Schulkinder fast sämmtlich geimpft waren.

* Am 4. April veranstaltet der Nationalabgeordnete Martin Emerich in den Räumen der Zivildienstkommission eine Zivildienstprüfung zur Besetzung einer Stelle als Seekadett in der Seemannsschule zu Annapolis. Der Mitbewerb steht allen jungen Leuten offen

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES Für den Hals.
Des öffentlichen Redners Freund.
John I. Brown & Son, Boston.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Günstige Bedingungen.

Auf die Umwandlung, die sich mit dem eingewanderten Europäer in den Ver. Staaten vollzieht, wird bei der Erörterung der amerikanischen Erfolge gewöhnlich nicht genug Gewicht gelegt. Die echten Amerikaner geben natürlich nicht freudig zu, daß nicht sie allein für die erstaunlichen Fortschritte der großen Republik verantwortlich sind, und die europäischen Beobachter reden nicht gern davon, daß so viele Leute, die daheim als überschüssig oder überflüssig galten, in der Fremde sich als äußerst brauchbare und nützliche Kräfte entpuppen. Nur hin und wieder wird der wahre Thatbestand gebührend berücksichtigt. So wies auf der jüngsten Versammlung der britischen Eisen- und Stahlfabrikanten ein Herr aus Birmingham darauf hin, daß ihm auf einer Reise durch die Ver. Staaten besonders die vielen Engländer aufgefallen wären, die in den amerikanischen Fabriken höhere Stellungen einnehmen. Desgleichen wären einige der wichtigsten „amerikanischen“ Erfindungen von geborenen Engländern gemacht worden. Hätte der Redner weiter nachgeforscht, so wäre er auch auf unzählige Deutsche, Skandinavier oder sogar Italiener gestoßen, die in gewissen amerikanischen Industriezweigen die Hauptrolle spielen. Daß die Ueberlegenheit der Ver. Staaten auf manchen Gebieten großentheils auf die höhere Intelligenz und Geschicklichkeit der Arbeiter zurückzuführen ist, und unter diesen Arbeitern wiederum die Ausländer und ihre unmittelbaren Nachkommen überwiegen, kann schlechterdings nicht bestritten werden. Ebenso liegt die technische Leitung, die besondere Sachkenntniß voraussetzt, sehr häufig in den Händen der Fremden und ihrer Söhne. Das „Geschäftliche“ dagegen haben sich allerdings die sogenannten Eingeborenen vorbehalten.

Als kürzlich der Admiral Dewey in seinem berüchtigten Interview die amerikanische Kriegsflotte mit der deutschen verglich, betonte er hauptsächlich die Selbstständigkeit der amerikanischen Flottenmannschaften und die angebliche Abhängigkeit der deutschen Mannschaften von ihren Offizieren. Ob nun dieses Urtheil begründet ist oder nicht, jedenfalls hätte der Admiral nicht verschweigen sollen, daß die amerikanischen Kriegsschiffe fast überwiegend mit Ausländern bemannt sind. Namentlich die eigentlichen Matrosen sind fast durchweg Skandinavier und Deutsche. Die Unselbstständigkeit, wenn sie überhaupt vorhanden ist, kann also den deutschen Seeleuten nicht „angeboren“ sein. Höchstens könnten die amerikanischen Offiziere sich rühmen, daß sie aus dem zu ihrer Verfügung stehenden „Materiale“ mehr zu machen verstehen, als ihre deutschen Kameraden.

Ob das der Fall ist, und ob auch die amerikanischen "captains of industry" die schlummernden Eigenschaften ihrer Arbeiter besser zu wecken und zu entwickeln verstehen, als ihre ausländischen Wettbewerber, wird sich nicht ohne Weiteres entscheiden lassen. Zum Theil mag die erhöhte Leistungsfähigkeit der eingewanderten Ausländer durch die bessere Ernährung zu erklären sein, zum Theil durch ihr gesteigertes Selbstbewußtsein, das eine Folge der demokratischen Einrichtungen ist. Auch dürfte es nicht ohne Einfluß sein, daß hierzulande geschulte Handwerker aus allen europäischen Ländern und aus allen Bundesstaaten mit- und nebeneinander arbeiten, und die schlechten Methoden natürlich den besseren oder besten weichen müssen. Was früher ein Handwerksbursche durch ausgedehnte Wanderungen in fremde Städte und Länder bezweckte, nämlich die Verbesserung und Vervollkommnung der daheim erlernten Arbeitsweise, das kann hierzulande fast jeder Arbeiter durch kluges Aufpassen auf seine Mitarbeiter erreichen. Er wird sehr bald seine veralteten Werkzeuge mit den denkbar zweckmäßigsten vertauschen und Kunstgriffe erlernen, an die er gar nicht gedacht hat. Einen derartigen Anschauungsunterricht bietet kein anderes Land.

Endlich ist in Erwägung zu ziehen, daß die Ver. Staaten nicht gleich über genügende Arbeitskräfte zur Ausbeutung ihrer natürlichen Hilfsquellen geboten, und deshalb zur Erfindung und ausgedehnten Anwendung von Maschinen gezwungen waren. Die Maschine verdrängte hierzulande nicht Hunderttausende oder Millionen lebender Arbeitskräfte, stieß also auch nicht auf heftigen Widerstand, sondern wurde als die Schöpferin neuer Reichthümer begrüßt. Als später die Masseneinwanderung eintrat, lernten auch die Fremden die Maschine nur von ihrer günstigsten Seite aus kennen, sodaß sie sich ihrer gern und willig bedienten oder ihr anpaßten. Die überwiegend aus Ausländern bestehenden Arbeiterverbände erzwangen eine Verkürzung der Arbeitszeit und erhöhten gerade dadurch ihre Leistungsfähigkeit, weil sie mehr Zeit zur geistigen Ausbildung gewannen.

So hat eine ganze Reihe von Ursachen die staunenswerthe Umwandelung des ausländischen Arbeiters in den Ver. Staaten herbeigeführt. Der Keim war ja schon in seiner Heimath vorhanden, aber das gedeihliche Wachsthum wurde erst hierzulande ermöglicht. Ebenso günstige Bedingungen wird Europa vielleicht niemals mehr bieten können, doch kann immerhin die breite Kluft überbrückt werden, welche drüben die sogenannten höheren von den angeblich niedrigen Ständen trennt. Mit gewaltsam heruntergedrückten Arbeitern wird die europäische Industrie der amerikanischen nie gleichkommen.

Nicht zu viel erwarten.

Der Präsident hat seine „Zirkelschwungreise“ durch den Westen des Landes angetreten und wird morgen in Chicago zu Gaste sein. Daß sein erster Besuch unserer Stadt gilt, ist schon eine große Auszeichnung für uns, die wir gebührend würdigen sollten; es kommt aber noch hinzu, daß er hier in Chicago die „allerwichtigste“ der vielen und wichtigen Reden halten wird, die er für die Reise in Aussicht nahm. So versichern die Spezialkorrespondenten unserer Weltblätter, und die wissen bekanntlich Alles ganz genau.

Sie wissen auch bereits, worüber der Präsident in dieser wichtigsten allerReden sprechen wird: über die Monroedoktrin — und es ist wohl nur ihrer gewohnten Rücksichtnahme und dem zarten Takte, welcher alle ihre Auslassungen auszeichnet, zu danken, wenn sie nicht im Voraus schon die Rede inhaltlich wiedergaben. Sie wollen dem Präsidenten nicht vorgreifen, zugleich aber durch ihre Andeutungen die Erwartungen des Publikums möglichst hochschrauben; die Gemüther auf die hochwichtige Offenbarung des Präsidenten vorbereiten und der ganzen Welt zugleich sozusagen ein „Pst!“ zurufen, sie zu Ruhe und Aufmerksamkeit mahnend, damit ihr keinWörtchen der neuesten Monroe-Verkündigung verloren gehe und sie sich danach richten könne.

Dieselbe Wichtigkeit, wie in der Ankündigung, wird der Monroedoktrin-Rede des Präsidenten von der „loyalen“ Presse auch in der nachherigen Besprechung beigelegt werden, aber außerhalb dieser Presse und der Volkskreise, denen diese wirklich als Leithammel oder Vorkauer, sozusagen, dient, wird man etwas kühler darüber denken. Am allerwenigsten wird der Präsident selbst ihr jene große Wichtigkeit beimessen, und auch das Ausland wird sich weigern, an eine „Offenbarung“ zu glauben.

Denn thatsächlich wird, was der Präsident über die Monroedoktrin sagen mag, nichts anderes sein, als seine persönliche Meinungsäußerung. Der Präsident wird es angesichts des unendlichen Quatsches, welcher durch die Venezuela-Angelegenheit hervorgerufen wurde, für angemessen halten, seine Haltung in derselben zu erklären und nochmals, im Lichte der neuesten Vorkommnisse, seine Ansichten über diese Frage darzuthun, und vielleicht zur Vorsicht mahnen; er wird aber selbst keinen Augenblick glauben, daß er damit die Politik des Landes hinsichtlich der Monroedoktrin unverrückbar festlegen könnte. Denn er selbst weiß jedenfalls besser, als irgend ein anderer, daß darüber schließlich der Kongreß das letzte Wort zu sprechen haben wird, und — ihm der Jingogeist dabei als Souffleur dienen mag.

Wenn man von der Vergangenheit auf die Zukunft schließen darf, dann liegt die Entscheidung schließlich doch nur bei den Jingos. Es ist bekannt, daß der Präsident McKinley sich auf's Aeußerste gegen den Krieg mit Spanien sträubte und nur von dem Jingogeist, der, von der Presse angefacht, plötzlich wie ein Lauffeuer über das Land ging, in denselben hineingetrieben wurde; und Präsident Roosevelt wird sich schwerlich der Täuschung hingeben, daß er eine größere Macht auf die sogenannte öffentliche Meinung ausüben könnte, als seiner Zeit dem Präsidenten McKinley möglich war.

So darf man den Auslassungen des Präsidenten über die Monroedoktrin zwar mit großem Interesse entgegensehen, es wäre jedoch thöricht, in ihnen mehr zu sehen, als eben die persönliche Meinungsäußerung des Präsidenten, die allerdings, Dank seiner hohen Stellung, mehr Gewicht haben muß, als die irgend eines anderen Bürgers, jedoch die Frage so wenig „löst“ und die Politik so wenig festlegt, wie dies durch den Ausgang jenes Redewettkampfes zwischen Studenten der Harvard-Universität über die Frage, ob die Ver. Staaten im Rechte seien, wenn sie — auf die Monroedoktrin pochend — den europäischen Mächten die Besitzergreifung süd- oder mittelamerikanischen Landes verbieten, geschah. Die Preisrichter waren einstimmig in der Zuerkennung der Siegespalme an diejenigen Studenten, welche die Frage mit Nein beantworteten; denn dieselben hatten klar und folgerichtig nachgewiesen, daß die Stellungnahme der Ver. Staaten — die Verweigerung jenes Rechtes — rechtlich völlig unhaltbar ist. Aber, daß die Ver. Staaten trotzdem auf diesem Standpunkte beharren werden, das scheint sicher, und wird auch noch ebenso sicher sein, wenn der Präsident sich dagegen aussprechen sollte, was allerdings nicht zu erwarten ist. Denn Herr Roosevelt weiß so ungefähr, was man gern hört. Er wird voraussichtlich nicht in das Jingohorn blasen, aber ebenso wenig wird er es riskiren wollen, als „Vaterlandsverräther“ gebrandmarkt werden, und dergleichen hätte er von einem gewissen Theile der Presse zu erwarten, wenn er sich ganz auf den Rechtsstandpunkt stellen wollte. Für das Recht hat man wenig Liebe, solange man die Macht auf seiner Seite hat oder zu haben glaubt.

Es wird interessant sein, des Präsidenten Ansichten und Erklärungen zu hören, aber von welterschütternder Wichtigkeit werden dieselben nicht sein. Man darf nicht zu viel erwarten.

Nicht „fein“.

Der alten Dame Europa geht es so, wie mancher anderen alten Dame, die sich selbst aufopferte zum Wohle der Tochter und von dieser dafür nur Lieblosigkeit und Undank erntet und es wohl erleben muß, daß die feine Tochter sich der guten Mutter, die ihr von Allem das Beste zusteckte, schämt. Mama Europa hat der jungen Tochter Amerika von Allem ihr Bestes gegeben. Sie hat ihre kräftigsten Söhne und blühendsten Töchter fix und fertig erzogen in hellen Haufen herübergeschickt; hat ihr neidlos von ihren Künsten und Wissenschaften gegeben, hat ihr Kleider und Schmucksachen und Leckerbissen zugeschickt, als sie sich dergleichen noch nicht beschaffen konnte, und so weiter. Dafür hat sie, wie schon gesagt, nur Undank geerntet, und die feine Tochter nimmt sich's heraus, das Näschen zu rümpfen, wenn von der Mama die Rede ist. Aber der großen Mutterliebe thut das keinen Abbruch. Sie ist unerschöpflich, und Europa fährt fort, dem Töchterchen von seinen besten Sachen herüberzuschicken und freut sich, wenn dasselbe die guten Dinge nur annimmt. Sie weiß, was der Tochter frommt und läßt sich durch ihre Ungezogenheit nicht irre machen. Vielleicht, denkt sie, wird ihr die Einsicht doch noch kommen, und dann wird sie mir danken für meine Liebe.

So ungefähr kann man es deuten, daß gerade jetzt, da hierzulande die Kinderfrage im Vordergrund des öffentlichen Interesses steht, so sehr viele kinderreiche Familien an unsren gastlichen Gestaden landen. Mama Europa hat's über den Teich hinweg gehört, daß die feine Tochter von Kindern nicht viel wissen will, den Kindersegen nicht zu würdigen weiß, und sie schickt deshalb zehn- und zwanzigköpfige Familien herüber, damit sie das gute Beispiel stetig vor Augen habe und zur Nacheiferung angespornt werde.

Es wird aus New York gemeldet, daß die Kindereinwanderung der letzten Tage alle „Rekords“ brach. Niemals zuvor landeten im New Yorker oder irgend einem andern amerikanischen Hafen, so viele kleine Zwischendeckspassagiere, wie am letzten Sonntag und Montag. Unter den rund 6500 Einwanderern, welche an den genanntenTagen in Gotham ankamen, waren die Kinder in der Mehrzahl. Und welch' schöne große Familien konnte man da sehen! Nur wenige Familien wiesen weniger als fünf Kinder auf. Der Durchschnitt stellte sich auf sieben; „es war nichts Ungewöhnliches eine 25 Jahre alte Mutter mit sechs bis acht Kindern zu sehen und eine mildäugige Slowakin bekannte sich als die Mutter der sechzehn Knaben und Mädchen, die sich um sie schaarten, während der Vater das Geschäftliche besorgte. Sie selbst war 42 Jahre alt und hatte ein Baby an der Brust. Ihre älteste, 24jährige Tochter, hatte selbst schon sieben Sprößlinge aufzuweisen und von den beiden jüngeren verheiratheten Töchtern hatte die eine fünf, die andere vier Kinder. Es waren mehrere Zwillingspaare darunter.“

Welcher Fleiß! Welch' treuliche Befolgung des biblischen Gebots: „Seid fruchtbar und mehret euch!“ Das grenzt schon beinahe an die Vollkommenheit, und „Amerika“ wird sich sehr viel Mühe geben müssen, dem guten Beispiel auch nur halbwegs nachzukommen. Dazu zu ermuthigen ist die Pflicht jedes Vaterlandfreundes, und im Besonderen natürlich der Spitzen der Nation. Wie wäre es da, wenn der Präsident die frischgelandete Slowaken-Familie mit auf seine Reise durch das Land nehme? Platz genug wäre wohl dazu da auf seinem Sonderzug, und wenn nicht, so könnte ja ein weiterer Palastwagen angehängt werden. Wenn dann der Mayor von Des Moines, Iowa, dem Präsidenten bei dessen Besuch von Des Moines die großen Familien seiner Stadt vorführt, dann könnte der Präsident sich revanchiren durch Vorzeigung seiner Gäste. Das könnte möglicher Weise in mehrfacher Hinsicht einen guten Einfluß haben. Seit man erkannt hat, daß der Kindersegen der wahre Reichthum der Nation ist, wird man auch zugeben müssen, daß die Kindereinwanderung ein großes Geschenk des alten Europa ist und daß die Slowaken und sonstige Europäer, welche das Produkt ihres biblischen Fleißes mit herüberbringen, mit Ehrfurcht und Zuvorkommenheit behandelt und nicht verächtlich Hunnen und Slawen geschimpft werden sollten. Und wäre es nicht möglich, daß in manchem verheiratheten Manne der Gedanke kommt, die Mildäugigkeit der Slowanin könne von dem Kindersegen herkommen?

So mögen in mehrfacher Hinsicht unsere Sitten gebessert werden, wenn der Fall der u.s.w. Slowakin erst ordentlich bekannt wird — es mag aber leider auch sein, daß das Kindertriegen dann erst recht in den Verruf kommt. Denn wird man sich auf eine Stufe stellen wollen mit „solchen“ Leuten? Die Gefahr liegt nahe, daß die alte Dame Europa mit ihrem Bemühen durch Anschauungsunterricht die Sitten der feinen Tochter zu bessern, gerade das Gegentheil erreicht. Denn sie war in derAuswahl der Mittel zum Anschauungsunterricht nicht ganz glücklich. Statt einer mildäugigen Slowakin hätte sie eine englische Gräfin oder so etwas mit ähnlich starkem Nachwuchs herüberschicken sollen — das würde vielleicht besser ziehen.

Was „fein“ ist, findet Anklang und Nachahmung. Um „fein“ und „vornehm“ zu sein, opfern die echten Amerikanerinnen sich auf. Wäre es „fein“, viele Kinder großzuziehen, so würde der amerikanische Storch vielleicht über Ueberarbeitung zu klagen haben. Aber das Beispiel der Slowaken und Hunnen nachahmen? — Schwerlich.

Gegen Mißbrauch der Einhaltsbefehle.

Die Arbeiter zu schützen vor dem Mißbrauch richterlicher Einhaltsbefehle, ist in der Staatslegislatur eine Bill eingebracht worden, die gestern im Abgeordnetenhause zur Verhandlung gelangt ist. Die Bill schreibt vor, daß kein derartiger Befehl auf bloß einseitige Darstellungen hin erlassen werden soll. Ehe dem bezüglichen Ansuchen eines Arbeitgebers oder sonstigen Antragstellers entsprochen wird, sollen die Arbeiter oder die Arbeiterverbände, gegen welche der Befehl gerichtet werden soll, benachrichtigt werden, und sollen Gelegenheit haben, vor Gericht zu erscheinen, um sich zu vertheidigen gegen erhobene Anschuldigungen oder sonst Gründe anzugeben, warum der Befehl nicht erlassen werden sollte.

Ein Zusatz zu der Bill ist beantragt worden, laut welchem trotz dieser Vorschriften das Gericht berechtigt sein soll, „auf triftige Gründe hin anders zu verfügen“. Also berechtigt sein soll, den Befehl doch zu erlassen, ohne die Verklagten vorher zu hören; sofern zu befürchten steht, daß durch die Verzögerung der Zweck des Befehles vereitelt werden würde.

Von den Einen wird dagegen der Einwand erhoben, daß dadurch thatsächlich Alles beim Alten bleiben würde. Das Gesetz schreibt auch jetzt die Benachrichtigung und vorherige Anhörung des Verklagten vor; es sei denn, die sofortige Erlassung des Befehls wäre nothwendig, um die Rechte des Klägers vor ungebührlicher Beeinträchtigung zu wahren. Von der andern Seite wird geltend gemacht, die Bill gehe, so wie sie lautet, zu weit und es sei unbedingt nöthig, daß man Rücksicht nehme auf die Fälle, wo die Verzögerung des Einhaltsbefehls dem Kläger eine nicht wieder gut zu machende, widerrechtliche Schädigung brächte.

Daß es solche Fälle gibt, ist nicht abzustreiten. Wie denn überhaupt das ganze Einhaltsverfahren dazu da ist, nicht wieder gut zu machenden Schaden zu verhüten und da einzuschreiten, wo das bestehende Gesetz keine Abhilfe bietet. Wie z. B., wo es sich um unmittelbare Lebensgefahr handelt; oder wo gegen eine Partei, welche eine Eigenthumsschädigung plant, mit einer Schadenersatzklage nichts auszurichten wäre. Während jedoch solche Fälle nur Ausnahmsfälle sind und deshalb die Erlassung eines Einhaltsbefehls auch nur ausnahmsweise ohne vorherige Anhörung des Verklagten geschehen sollte, ist das Gegentheil geradezu zur Regel geworden. Ganz besonders eben da, wo es um ausständige oder einen Ausstand planende Arbeiter sich handelt. Seit vielen Jahren ist kein nennenswerthes Beispiel zu verzeichnen, wo nicht in solchen Fällen der Befehl erlassen worden wäre, und nicht die Rechte der Arbeiter beschränkt worden wären, ohne daß man ihnen Gelegenheit gegeben, gehört zu werden und sich zu vertheidigen gegen vielleicht völlig unberechtigte Anschuldigungen.

Solche Gelegenheit wird immer erst viel später gegeben. Sehr häufig erst dann, wenn es zu spät ist. Der Richter erläßt den verlangten Befehl, wodurch die Bewegungsfreiheit der Arbeiter oft in ganz unverantwortlicher Weise gehemmt wird, als einen „vorläufigen“ Befehl. Wochen darnach und auch wohl erst Monate später, wenn vielleicht der ganze Streik, der andernfalls gewonnen worden wäre, längst verloren worden ist, wird ihnen erlaubt, vor Gericht sich einzufinden und Gründe anzugeben, warum der Befehl nicht zu einem dauernden gemacht werden sollte.

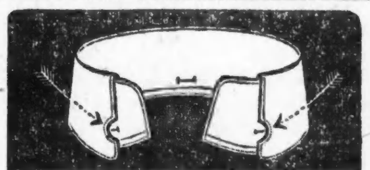
So schlimm dies jedoch ist, ist es das schlimmste nicht. Selbst die ungerechtesten Befehle würden wenig Schaden anrichten, wenn nicht zugleich den Richtern das summarische Strafrecht gegeben wäre gegenüber allen denjenigen, die einer Uebertretung solcher Befehle bezichtigt werden können. Es würden diejenigen, welche gegenüber einem ungerechten Befehle ihre gesetzlichen bürgerlichen Rechte und Freiheiten wahren, wenig zu fürchten haben, wenn sie nur bestraft werden könnten nach erfolgter Ueberführung im Wege gehörigen Rechtsverfahrens, nachdem eine unparteiische Jury ihrer Mitbürger sie schuldig befunden.

Hier vor allen Dingen sollte Abhilfe geschafft werden. Das Recht des Richters, wegen Gerichtsmißachtung ohne Weiteres Strafen zu verhängen, sollte beschränkt werden auf die Fälle, wo es sich um unmittelbare Störungen des gerichtlichen Verfahrens handelt und wo es daher nothwendig ist, damit das Gericht nicht verhindert werde, seines Amtes zu walten. In allen anderen Fällen sollte auch die Gerichtsmißachtung im regelrechten Rechtsverfahren bewiesen werden müssen, so daß der Verklagte sich vertheidigen kann, und daß eine Jury ihn freisprechen kann, wenn sie findet, daß er nichts gethan hat, was er zu thun nicht berechtigt gewesen.

Die böse Stiftsvorsteherin.

Aus München wird geschrieben: Der Prozeß gegen dieStiftsvorsteherin Elise v. Heusler wird in der ganzen bayrischen Presse eingehender erörtert, als es sonst bei sensationellen Gerichtsverhandlungen ähnlicher Art üblich ist. Die Ursache liegt darin, daß man sich fragt, wie es denn möglich war, daß eine Xanthippe schlimmster Art zehn ahre lang den nwohnerinnen eines dem Ministerium des Innern unterstehenden Damenstifts das Leben zur Hölle machen konnte. Während fast alleZeugen die außerordentliche Bosheit der jetzt (wegen Giftmordversuchs) Verurtheilten betonten, wußte ihr Vertheidiger nichts Günstigeres für sie ins Feld zu führen, als ihre außergewöhnliche Dummheit. Der Arzt des Stiftes, ein in München hochangesehenerMann, hat schon vor längerer Zeit wegen derMißwirthschaft im Stift Anzeige beim Ministerium erstattet, ohne aber etwas anderes damit zu erreichen, als für sich selbst einen gelinden Rüffel. Durch welche Mittel, darf man demgegenüber wohl fragen, hat sich Elise v. Heusler in ihrer Stellung zu behaupten gewußt? Der Verlauf der Gerichtsverhandlung ergibt darauf folgende Antwort: Erstens durch eine ostentativ zur Schau getragene Kirchlichkeit, durch häufige Wallfahrten und ähnliches, zweitens durch die anscheinend dieser Kirchlichkeit entspringende Protektion hoher Gönnerinnen und drittens durch ein fabelhaftes Talent zum Ehrabschneiden, welches die Heusler in einigen Frauenkreisen ebenso beliebt, wie in allen gefürchtet machte. Nichts ist bezeichnender für den bösen Charakter der jetzt Verurtheilten, als daß sie jene selbe Prinzessin de la Paz, eine Tante des jetzigen Königs von Spanien, die ihr sogar noch ins Gefängnis einen freundlichen Brief schrieb und Geschenke schickte, wegen eines angeblichen Liebesverhältnisses mit ihrem Hofarzt verleumdete.

* Achtung! Das neue Bier „All malt“ ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 29mz,3mo,tX



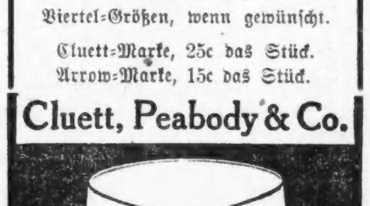
The Tyfold Collar

Ein patentirter unsichtbarer Tieholb; Oeffnung hält den Tie am Platz; er kann nicht auf- noch herunterschlüpfen, noch nach der Seite, man sieht die Oeffnung nicht, wenn das Tie adjustirt ist. Verschieden hoch, passend für jeden Hals.

Viertel-Größen, wenn gewünscht.

Cluett-Marke, 25c das Stück.
Arrow-Marke, 15c das Stück.

Cluett, Peabody & Co.



misa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Catharine Overhew

(Gattin des verstorbenen William Overhew) im Alter von 66 Jahren, 7 Monaten und 27 Tagen am 30. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3114 Princeton Avenue, nach der Kirche, 25. Place und South Canal Str., von dort nach dem Oakwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Fred, Emma, Charles und William Overhew.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach! Du hast's jetzt überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen.
Bis der Tod Dein Auge bricht.
Doch vergessen wir Dich nicht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Gertrude Glabe

im Alter von 1 Jahr und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 705 Haddon Avenue, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Holdine Glabe, Eltern. Lillie, Edwin, Adelie, Geschwister.

Vor allen Dingen

Wenn Ihr Soda-Crackers kauft wollt Ihr Knusperigkeit und Aroma — nicht Feuchtigkeit und Staub.

Wenn Ihr die gewöhnlichen Crackers im Sack kauft, erhaltet Ihr alles was Ihr nicht wollt und nicht alles was Ihr wollt.

Um das zu erhalten was Ihr wollt und nicht was Ihr nicht wollt, kauft

UNEEDA BISCUIT 5¢

in der In-er-seal Verpackung, gekennzeichnet durch die berühmte rothe und weiße Handelsmarke.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Adolf Wolf

am 30. März nach langem schweren Leiden im Alter von 46 Jahren, 11 Monaten und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, um halb 1 Uhr Nachmittags, von der Logenhalle, 867—869 Milwaukee Ave., per Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

„Haltet mich nicht auf, denn ich habe Gnade zu meiner Reise gefunden, auf daß ich zu meinem Herrn ziehe.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Wilhelm Schneider

im Alter von 79 Jahren, 7 Monaten und 23 Tagen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 829 Englewood Ave., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Schneider, William Schneider, Gustav Schneider, Hermann Schneider, Söhne.
Augusta Hansen, Eliza Foß, Töchter, nebst Enkeln.
John Hansen, George Foß, Schwiegersöhne
Mary Schneider, Mary Schneider, Annie Schneider, Lizzie Schneider, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater

Claus Henry Schroeder

am Montag, den 30. März, Abends um 8 Uhr, nach schwerem Leiden im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 141 Ost Belmont Avenue, nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Steffenhagen, Tochter.
Franz Steffenhagen, Schwiegersohn.
Dorothea und Henry, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Buesching

im Alter von 61 Jahren, 9 Monaten und 5 Tagen am 31. März, Morgens 8 Uhr, nach kurzem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 102 Evergreen Avenue, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Buesching, geb. Mierke, Gattin.
Emma, William, Henry, Anna, Hermann, Fred und Lizzie, Kinder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Marie Lechner

im Alter von 27 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 1125 Oakdale Avenue, nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Lechner, Vater.
Joseph, Karl, Brüder.
Marie, Schwester.

Todes-Anzeige.

Den Schwestern des Frauenvereins der St. Peters-Kirche, Ecke Noble Str. und Chicago Ave., hiermit zur Nachricht, daß die Schwester

Veronika Moldenhauer

am Montag, den 30. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, 104 Newton Straße, zur Kirche und von da nach Eden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Peter Dasbach

sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5543 Ada Str., per Kutschen nach der Kirche, dann zum Depot, 49. Str. und Ashland Ave. Die trauernden Eltern:

Hermann und Maria Dasbach.

Gestorben: John Francks, im Deutschen Hospital, am 29. März. Beerdigung vomTrauerhause, 1773 N. Kedzie Avenue, am Donnerstag, den 2. April, um 1 Uhr Nachmittags, per Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof

Danksagung.

Allen Theilnehmern an dem Begräbnisse unseres theuren Gatten und Vaters, Bruders und Schwagers

Philip Hoering

sowie für die schönen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir den Mitgliedern der Martin Loge, A. O. U. W., für die Pflichttreue und Hilfe während der Krankheit des Verstorbenen, sowie für die zahlreiche Theilnahme am Begräbnisse und die schönen Blumenspenden, ebenso Herrn Pastor Weitz für die trostreichen Worte am Sarge. Auch der Journeymen Tailor Union Local Nr. 5 für die Unterstützung, sowie für die schönen Blumenspenden unseren besten Dank.

Babette Hoering, Gattin.
Alma, Walter und Ada Höring, Kinder.
Leonhard Hoering, Bruder.
Wilhelm Poetzinger, Schwager.

Danksagung.

Unseren herzlichsten und innigsten Dank allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung unserer nach dreitägiger Krankheit verstorbenen Mutter und Gattin

Jacobine Siemen

betheiligten, sowie für die hübschen Blumenspenden. Insbesondere sagen wir dem Herrn Pastor Schmidt für seine trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen unseren herzlichen Dank. Ferner sprechen wir der Hoffnungs-Loge Nr. 60, Order of Mutual Protection, für die rege Theilnahme bis zur letzten Ruhestätte, unseren besten Dank aus.

Paul Siemen, Gatte.
August, Charlie, Otto, Peter, Arthur, Kinder.

Frühjahrs-Konzert und Ball!
abgehalten vom
Schwäbischen Sängerbund.
Sonntag, den 5. April 1903, in Yondorf's Halle, Halsted Str. und North Ave.—Anfang 3 Uhr Nachmittags.—Tickets im Vorverkauf 25 Cents das Paar, an der Kasse 25 Cents die Person. 1,5ap

Geschäftsdoktorei Dresden
Geschäftsorganisationsgesellschaft m. b. H.
Dresden, Maximilians-Allee 1, I. Etage.

Fachmännisches Organ zur Begutachtung, Prüfung und Ertheilung von Rathschlägen bei Durchführung von Geschäftsaufträgen und geschäftlichen Handlungen (Organisationsanwaltei) im Bereiche des Geschäftsverkehrs und Privatlebens.

Unser Unternehmen, bei dessen Gründung die Rücksicht auf die gegenwärtige wirthschaftliche Lage nicht außer Betracht geblieben ist, das daher auch zugleich den Zweck hat, an der Hebung der sozialen Verhältnisse thätigen Antheil zu nehmen, stützt sich auf die unwiderlegbare Thatsache, daß ein und dieselben Erfahrungen von Tausenden wiederholt zwecklos gemacht und Unsummen dafür ausgegeben werden, Gelder die erspart werden können und sollen; es stützt sich darauf, daß oft die Kenntnisse und Erfahrungen des Einzelnen in seinem beruflichen Spezialfache zur Erfüllung seiner Aufgaben nicht ausreichen, daß vielmehr, um dem Einzelnen vollen Erfolg zu sichern, es eines Zusammenarbeitens von Männern aus verschiedenen Berufsarten und Spezialfächern bedarf, die sich in ihrem Wissen und Können gegenseitig ergänzen.

Die Geschäftsdoktorei setzt sich aus Juristen, Kaufleuten, Ingenieuren, Geschäftsökonomen etc etc. zusammen und verfolgt den Zweck, mit Hilfe wissenschaftlich gebildeter und praktisch erfahrener Männer von scharfem Geschäftsblick durch sachverständigen Beirath dem Einzelnen die Geschäfte zu erleichtern und ihm alle Vortheile an die Hand zu geben, welche zur glatten Geschäftsabwickelung, zur rationellen Betriebsführung und zur Vermehrung seines Vermögens erforderlich sind.

Die Geschäftsdoktorei übernimmt hiernach insbesondere auch die Erledigung aller Angelegenheiten, welche vermöge ihrer Eigenart nur mittels fachmännischer auf ganz verschiedene Gebiete sich erstreckender Kenntnisse abgewickelt werden können.

Viele Geschäftsherren sind überlastet. Aus Mangel an Zeit wird mancher Vortheil aus der Hand gegeben, wohl überhaupt nicht voll und ganz wahrgenommen.

Die Geschäftsdoktorei übernimmt es nun, Jedermann, dem Großkaufmann wie dem kleinen Händler, gewerblichen Unternehmen jeder Art Branche, wie Allen, die zu solchen in irgend welchen Beziehungen stehen, mit Rath und That zur Hand zu gehen, auf Wunsch in dieser Hinsicht eingehende Prüfung und Organisation vorzunehmen, umfangreiche Erörterungen anzustellen, Wirthschaftspläne zu entwerfen, überhaupt für Jedermann im In- und Auslande Aufträge aller Art diskret und gewissenhaft mit Berücksichtigung aller Feinheiten einer vorzüglichen Geschäftsführung durchzuführen.

Die Geschäftsdoktorei verfügt über die Kenntniß zahlreicher Betriebe, die erforderlichen Hilfskräfte, umfangreiches Wissen, Intelligenz und Erfahrung, vermöge deren sie im Stande ist, sich in kürzester Zeit über verwickeltste Verhältnisse zu orientiren.

Kurzum, wer in irgend welcher Form Geschäfte macht, wer zu irgend welchem wirthschaftlichen Zweck Geld braucht, wer irgend ein Gewerbe treibt, wer vor irgend einem Unternehmen auf kaufmännischem, technischem, architektonischem künstlerischem und wissenschaftlichem Gebiete steht, wer zu Rechtshandlungen schreiten will, wird, um sich alle Chancen zu sichern, nicht säumen dürfen, die Dienste unserer Geschäftsdoktorei in Anspruch zu nehmen.

Der Geschäftsverkehr der Geschäftsdoktorei ist so organisirt, daß Jedermann aus Nah und Fern sich schriftlich oder mündlich an uns wenden und so auf bequemste Art seine Angelegenheiten erledigen lassen kann.

Die Gebühren der Geschäftsdoktorei sind dermaßen minimal (Raths-Ertheilung 1 bis 2 Mark), daß eine Probe ohne Risiko von Jedermann sofort gemacht werden kann.

Auch hier ist Zeit Geld. Darum, wer sein Geld lieb hat, wer sein wirthschaftliches Renommee begründen, wahren, fördern will, der eile!

Geschäftsdoktorei Dresden
Geschäftsorganisationsgesellschaft m. b. H. ap1,8

Deutscher Freundschaftsbund.
Karten-Partie und Ball!
verbunden mit komischen Vorträgen,
am Sonntag, den 5. April 1903, in der Kleinen Vorwärts-Turnhalle, 1168 West 12. Straße. — Tickets 15 Cents.—Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Großes Frühjahrs-Konzert u. Ball
des
Gesang-Verein „Harmonie“.
Ostersonntag, den 12. April 1903, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Avenue.—Eintritt 50 Cents für Herr und Dame. Anfang punkt 8 Uhr. 1,5,12ap

50 große Fliederbüsche (Lilacs)
voller Knospen.
$5.00 werth für $1.50.
$2 das Stück am Platze.—Schaupflanzen für jeden Garten.—Für Ostern haben wir 50,000 Lilien, Hyazinthen, Azaleen, Palmen, Gummibäume, Farren, Primeln, Tulpen, Margreichen, Callas u. s. w. zu den allerniedrigsten Preisen. Auch 10,000 Stiefmütterchen.
ALBERT FUCHS, Gärtner,
2045—59 N. Halsted Str.
Zweig-Verkaufsstelle bei Siegel & Cooper, 5. Fl.

Nord-Chicago
Schützen-Park,
der größte und bestgelegenste Park in Chicago, ist jetzt offen. Kann für Vereins- und Kirchen-Piknits jetzt belegt werden. — Der Park ist mit sämmtlichen Cars für 5 Cents zu erreichen. 18mz,mifrso,1m
Theo. Brandes, Eigenthümer.

John Schneider. Wilhelm Seifried.
SCHNEIDER & SEIFRIED
Saloon u. Restaurant
State und Adams Str.
Unter Berghoffs.
Ein Platz zum Ausruhen für ermüdete Einkäufer. 11mz,mifrmo,2mo

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr **EMIL GASCH.**

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2051.

Wir schließen Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

THE CO-OP — Milwaukee Avenue Co-operative Store, Chicago, Ill. — Milwaukee Avenue / Carpenter Street

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Erster Bargain-Tag!

Morgen, Donnerstag.

Keine solche Offerten wie diese wurden je dem kaufenden Publikum geboten. Dies ist nur der Anfang von einer Reihe von Bargain-Offerten, die sich für Jeden als eine Offenbarung erweisen werden. Leset die nachstehenden Zeilen sorgfältig durch und **paßt auf** auf unsere künftigen Ankündigungen in den täglichen Zeitungen.

Versäumt nicht, bei uns vorzusprechen!

- **Männer-Anzüge,** gemacht aus reinwollenen Cashmeres und fancy Worsteds, große Auswahl von neuen Mustern, ebenfalls einfache schwarze Cheviots, völlig $8.00 werth — ... **$5.00**
- **Anzüge für Knaben und kleine Burschen,** in Norfolk, Sailor und 2 und 3 Stücken, alle Farben und Stoffe um davon zu wählen, $3.00 werth dauerhafte Knabenkleidung, hier nur ... **$1.75**
- **Percale Hemden, gebügelt,** mit dazu passenden Link-Manschetten, für Männer und Knaben, leicht 50c werth — Eröffnungs-Woche Preis ... **25c**
- **Derby- und Fedorahüte** für Männer und Knaben, die neuesten Facons und Farben der Saison, Auswahl ... **89c**
- **Eine Partie Damenschuhe,** in Schnürfacon, Vici Kid, Extension Sohlen, Patent Tip, Cuban Heel, absolut ganz solid, Größen 4 bis 8, ein regulärer $1.50 Schuh, speziell zu ... **93c**
- **Eine Partie Hausslippers für Damen,** gute Ledersohlen, Größen 4 bis 8, regul. 68c Waaren, bei diesem Verkauf ... **33c**
- **Damen-Suits,** feine reinwollene, tailor-made, allerneueste Facons, $10 Werth, morgen für ... **$5.50**
- **Nur morgen** verkaufen wir ein $1.00 Korset für ... **22c**
- **Dieses ist der größte je offerirte Bargain.**
- **99c für garnirte Hüte,** werth $1.75.
- **10c für American Beauty Rosen,** wth. 20c.
- **Kleider-Kattune,** indigoblau und silbergrau, per Yard ... **3c**
- **Ungebleichter Muslin, 4-4 Größe,** extra schwer, per Yard nur ... **4c**
- **3000 Stücke Percales,** 32 Zoll breit, alle Facons und Farben, morgen, Yd ... **5c**
- **1000 Stücke Glasgow Gingham,** Frühjahrmuster, die 7c Qualität, für ... **5c**
- **3 Kisten Dimities und Lawns,** assort. Farben, 8c Werthe, per Yard ... **5c**
- **Kissen-Bezüge,** Größe 45 bei 36, regul. 12½c Qual., zu ... **7c**
- **Spun Glaß Futterstoff,** 36 Zoll breit, in schwarz und allen Farben, 12½c Qualität, per Yard ... **9c**
- **10 Stücke mercerized Sateen,** 33 Zoll breit, extra schwer, reicher Finish, nur in schwarz, 20c Werth, per Yard ... **15c**
- **Beste Qualität Cambric,** Slaters & Crown, per Yard ... **4c**
- **150 Dutzend Shield Bows,** neue Seide, neueste Farben, 18c Qual., zu ... **10c**
- **Hosenträger,** starkes Gewebe, gut gemacht, alle Farben, reguläre 25c Sorte, zu ... **18c**
- **Blaues F Cashmere,** 36 Zoll breit, werth 25c, per Yard ... **15c**
- **Schweres Skirting, wollengemischt** — passend für Promenadenröcke, werth 25c, per Yard ... **15c**
- **Männer-Unterzeug,** fancy gerippt ... **15c**
- **Fancy Damenleibchen,** nur ... **4c**
- **Arbeitsstrümpfe für Männer,** sehr stark, 2 Paar für ... **7c**
- **Spezieller großer Bargain in Schmucksachen,** wie Halsketten, Broschen und Stick-Pins, werth bis zu 25c, zu ... **5c**
- **Extra gute Werthe** in baumwollenen Regenschirmen, Stahlstange, Paragon Fremae — fancy Griffe, regulär zu 75c verkauft, zu ... **45c**
- **Buttersly Haarschleifen für Damen,** alle Farben, werth 25c, zu ... **10c**
- **Torchon-Spitzen,** eine große Partie, werth 5c und 10c, zu ... **2c**
- **3,500 Yards Stickereien,** werth 20c, 25c und 35c, per Yard ... **10c**
- **Seidene Männer-Taschentücher,** farbig, — eine große Anzahl, werth 50c und 75c, das Stück zu ... **25c**
- **Damen-Taschentücher,** Spitzen-Ecken, werth 10c, zu ... **2c**
- **5 Groß Sofakissen,** tinted Vorder- u. Rückseite, reguläre 48c Qual., zu ... **19c**
- **10 Groß Kissen-Deckchen,** gemacht aus Sateen, oriental. Muster, assort. Farben, die 15c Qual., nur ... **3c**
- **1 Partie 10c Handtücher,** per Stück ... **4c**
- **Sicherheitsnadeln,** alle Größen, Dtzd ... **1c**
- **200 Yards Nähfaden,** die Spule ... **1c**
- **Strumpfhalter,** für Damen, Mädchen und Kinder, das Paar zu ... **5c**
- **Feather-stitched Braid,** 6 Yards am Stück, das Stück zu ... **5c**
- **Tubular Schuhschnüre,** 1 Dutzend ... **5c**
- **Weiße Woven Kouverts,** alle Größen, das Packet zu ... **2c**
- **Briefpapier in Schachteln,** 24 Bogen und 24 Kouverts, nur ... **3c**
- **Frisches Seidlitz Pulver,** 10 in einer Schachtel, zu ... **8c**
- **Mennens Borated Talcum Pulver,** zu ... **9c**
- **Oster-Eier,** alle Größen, regul. 10c, 2 Pfund für ... **15c**
- **Lemon u. Musk Squares,** regul. 10c, 2 Pfund für ... **15c**
- **Eiserne Betten,** solide messingene Top Rail, große Spindeln, bestes Enamel, Größen 3 Fuß bis 4 Fuß, assortirte Farben, nur ... **$3.50**
- **Tapeten,** eine hübsche Partie, passend für Eßzimmer oder Parlor, wir führen nur eine davon an, speziell, werth 12c, zu ... **7c**
- **Große Schüsseln** mit Deckeln, nett verziert, werth 89c, zu ... **39c**
- **Einzelne Butter-Näpfchen,** fancy verziert, per Stück ... **1c**
- **6-zöllige und 7-zöllige Teller,** verziert, das Stück zu ... **7c**
- **Weiden-Wäschekörbe,** zu ... **19c**
- **Nr. 8 Blech Waschkessel,** nur ... **31c**
- **Nr. 8 Granite Theekessel,** zu ... **39c**
- **W. H. McBrayer Sour Mash,** 6 Jahre alt, volle Quarts, zu ... **68c**
- **Union Club Rye Whiskey,** rein hand-made, 5 auf eine Gall., Flasche ... **58c**
- **Sir Francis Zigarren,** Union Made, Kiste von 50, zu ... **98c**
- **King Tobac Zigarren,** Union made, Kiste von 50 ... **$1.08**

Groceries.

- Uneeda Biscuits, — das Packet zu ... **2½c**
- Fancy Tomatoes — die Büchse zu ... **7½c**
- Allerbester Reis, Pfd ... **7c**
- Beste Navybohnen, 3 Pfund für ... **10c**
- Unser 18c Peaberry Kaffee, per Pfd ... **13c**
- Unser 25c Mocha u. Java Kaffee, per Pfd ... **22c**
- Feiner englischer Breakfast-Thee, per Pfd. **16c**
- Columbia River Lachs, ½-Pfd. Büchse ... **6c**
- **Granulirt. Zucker, 22 Pfd. für $1.00**
- Lenox Seife, 10 Stücke ... **27c**
- Gold Dust Waschpulver, 4-Pfd. Packet ... **13c**
- Feine calif. Zwetschen — 3 Pfd. für ... **10c**
- Extra feine Creamery Butter — per Pfd ... **24c**
- Brown & Fitts Holstein Butterine, Pfd ... **16c**

Frische Fische, Fleisch, Provisionen.

- Suckers, Pfd ... **4c**
- Perch, Pfd ... **6c**
- Tripe, p. Pfd ... **7c**
- Halibut, Pfd ... **10c**
- Smelts, Pfd ... **5½c**
- Round Steak, per Pfd ... **8c**
- Sirloin Steak, Pfd ... **9¾c**
- Schulter Roast Beef, per Pfd ... **6½c**
- Rump Corn Beef, Pfd ... **6½c**
- Suppenfleisch, per Pfd ... **4½c**
- Kalbfleisch, — Hinterviertel, Pfd ... **9¾c**
- Kalbfleisch — Vorderviertel, Pfd ... **6c**
- Swifts Winchester cal. Schinken, Pfd ... **9¾c**
- Ner Sommerwurst — extra fein, per Pfd ... **13c**

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Str.

Knaben-Anzüge...

Konfirmations-Anzüge—Kurze Hosen zwei Stück-Anzüge für Knaben — in feinen schwarzen und blauen Worsteds. Gut gemacht und dauerhaft garnirt—ein netter, kleidsamer Anzug für **$3.45**

Lange Hosen Knaben-Anzüge extra Werthe $5.75

Eine Uhr frei mit jeder Konfirmations-Ausstattung.

Knaben-Anzüge

2-Stück und Norfolk, Westen und Matrosen Effekte — die neueste Moden dieser Saison in all den neuen Stoffen—$3.50 und $4 Werthe—Speziell **$2.45**

Knaben-Anzüge

3-Stücke — sehr elegante Kleider, in einer großen Auswahl von Schattirungen u. Stoffen—gemacht um für $5 verkauft zu werden—Speziell, diese Woche... **$3.45**

Leset die „Sonntagpost".

Im Silberkranze.

Der Hauptabend des Schwabenfestes ein großartiger Erfolg.

Festrede und Festspiel.

Das silberne Jubiläum des Schwabenvereins gestaltet sich zu einer würdigen Feier —Riesiger Besuch.—Wundervolle Musik, prächtige Festrede und Aufführung.

Zu einem glänzenden Fest gestaltete sich die Hauptfeier des silbernen Jubiläums des Chicagoer Schwabenvereins, welche gestern Abend in den prachtvoll mit Grün und Fahnen geschmückten Räumlichkeiten der Nordseite-Turnhalle an der Nord Clark Straße stattfand. Wie nicht anders zu erwarten, war der Besuch der Feier ein riesiger. Die Anordnung des Festes war eine äußerst geschickte und die vielen Mitwirkenden bei den Darbietungen waren mit Lust und Liebe bei der Sache.

Mit einer vorzüglich gespielten Festouvertüre des, unter Leitung von Hrn. F. A. Kern stehenden Orchesters wurde die Feier eingeleitet und dann begrüßte Herr Eugen Niederegger, Präsident des Schwabenvereins, die Anwesenden in einigen herzlichen Worten. Zum Schluß stellte er unter großem Beifall Herrn Wilhelm Rapp, dessen Wiege auch im Schwabenlande gestanden, als eigentlichen Festredner vor. Herr Rapp erinnerte in seiner Rede daran, daß er auch beim ersten Cannstatter Volksfeste, vor 25 Jahren, also gewissermaßen bei der Taufe des Schwabenvereins, die Festrede gehalten habe. Dann führte der Redner die Geschichte des Schwabenvereins dem geistigen Auge seiner Zuhörer vor, er erinnerte an die Stiftung des Schiller-Denkmals, der sich wohl bald die eines Standbildes Goethes anschließen dürfte, an die Ehrung Uhlands und Hauffs und an die echt deutsch-amerikanische, von allem Partikularismus freie Gesinnung, die sich im Schwabenverein und seinen Bestrebungen stets kundgegeben habe. Herzlicher Beifall lohnte den greisen Redner.

Nun überreichte Frau Minna Schmidt Namens der Damen der Mitglieder mit einem poetischen Gruß dem Präsidenten des Schwabenvereins für diesen einen prachtvollen Silberkranz, ein wahres Kabinetstück der Silberschmiedekunst, in dessen Rahmen ein aus Silber angefertigtes aufgeschlagenes Buch ruht. Auf dem einen Blatt dieses Buches ist die Widmung eingravirt: „Zum Silber-Jubiläum des Schwabenvereins von Damen der Mitglieder," und auf dem anderen die Namen der Damen Th. Backmann, B. Elser, A. Geng, F. Kori, A. Kramer, J. Niederegger, E. Pfeiffer, M. Schmidt, L. Schnitzler, B. Schoeller, M. Teufel und E. Woerner.

Unterhalb des Buches ist in feiner Email-Arbeit das schwäbische Wappen ausgeführt und in das massive Schleifenband sind Gründungs- und Jubiläumstag eingezeichnet.

Nach einigen weiteren Orchestervorträgen wurde das von Herrn Louis Kindt verfaßte Festspiel „Die silberne Hochzeit" aufgeführt, von dem Verfasser selbst und Herrn und Frau Jul. Schmidt geleitet. Letztere hatten die verschiedenen lebenden Bilder und Tänze einstudirt und auch die Kostüme besorgt. Der „Senefelder Liederkranz" wirkte in prächtiger Weise als „Denkendorfer Liederkranz" mit. Die übrigen Mitwirkenden rekrutirten sich ausschließlich aus Mitgliedern des Vereins. Die Szenerien, welche Bilder aus dem schwäbischen Ländle und im Hintergrunde Cannstadt zeigten, rührten von der kundigen Hand des Herrn Kindt her. Die Aufführung übertraf alle Erwartungen und nur zu berechtigt war der gewaltige Beifall, mit dem diese Gala-Vorstellung begrüßt wurde. Wiederholt wurden die Leiter vor die Rampe gerufen, und immer wieder brach der Beifallssturm aus.

Die Theilnehmer an der Darstellung und den einzelnen Gruppen waren:

Herr John Cannstatter	Hr. John Lude
Frau Cannstatter-Chicago	Frau Theo. Ralf
Oberamtmann Kegele	Hr. Paul Feuerlein
Büttel	Herr Albert Palmer
Herr Protzer	Herr Julius Gollrad
Frau Protzer	Frau Th. Backmann
Herr Würstle	Herr Ch. Reutter
Frau Würstle	Frau John Däuble
Herr Bäuerle	Herr C. Efferenn
Frau Bäuerle	Frau L. Schnitzler
Herr Maierle	Herr J. Klein
Frau Maierle	Frau Frank
1. Bauernmädchen	Frl. Ella Fleck
2. Bauernmädchen	Frl. Bertha Palmer
Ein Genius	Frau Minna Schmidt
Ein Kind	Josie Stupe
Pelzmärte	Herr Emil Gnoske
Schiller	Julius Schmidt
Goethe	Otto Gerber

Gruppen:

1. Denkendorfer Liederkranz — Die Herren: Hy. Scherzer, Wm. Ziegler, Aug. Leyerle, Peter Friedrich, Chas. Feyder, A. Schmidt, Fred Strige, Ernst Pyritz, Karl Todtleben, H. F. Krüger, Franz Doniath, Hy. Brandau, Heinrich Hieber, W. Treuth, Karl Fuhrmann, H. Wunderlich.
2. Genien — Frl. M. Strigl, L. und M. Brückner, L. Eiserer, Ella Heß, K. Kerwer, Frau Wm. Kramer und Minna Schmidt.
3. Sieben Schwaben — Heinrich Hieber, P. Friedrich, Karl Fuhrmann, Aug. Leyerle, H. F. Krueger, Hy. Brandau, W. Dreuth.
4. Jakob Weiser und Gefolge — Louis Hofmeister, Jakob Schnitzler, Chas. Werner, M. Kronenberger, Wm. Neef, A. Bauer, Max Stielow, Joe Schosser, C. Wiedemann, E. Landke, Robert Raehner. Damen: E. Waschkuhn, L. und O. Schöpfer, M. Beuter, L. Benning, E. und A. Drewke, H. Schmidt, T. Hieber, E. Fleck, N. Goldammer, A. Neuendorf, L. Heyder.
5. Herzog Karl und Hofstaat — E. und H. Schmidt, E. und D. Schnitzler, P. und J. Däuble, F. Kori, A. Schollenberger, A. Woerner, E. Boushelle, M. Binder, H. Neumann, C. Frank, D. Gehrten, M. Ruff, E. Thinger.
6. Pelzmärte und seine Kinderschaar — Herr E. Gnoske — Kinder: R. Woerner, H. Hieber, E. und M. Stupe, K. Binder, A. Raehner, S. Evers, M. Gehrten, B. Ostermayer, H. Teufel, J. Heß, E. Kronenberger, A. Mattmüller, O. Mede.
7. Schnitter und Schnitterinnen: Herren: A. Pfaff, C. Bade, F. Lude, C. Thumm, C. Geng, W. Winter, F. Rupp, J. Binder, A. Collatz, W. Bogda, H. Johnson, H. Schroeder. — Damen: Ella Fleck, A. Kenngott, B. Palmer, K. Traeger, H. Kehle, E. Gnoske, A. Seibert, B. Liemann, M. Schwabe, M. Pfaff, C. Schmidt, M. Schmidt.

Der früher hier ansässige Maler Schulz hatte dem Verein ein Bild des gegenwärtigen Königs von Württemberg als Geschenk gesandt, und dieses wurde jetzt von Präsident Niederegger entrollt. Auch mehrere Glückwunsch-Depeschen, darunter eine vom Cannstatter-Volksfest-Verein in New York, gelangten zur Verlesung, und dann beschloß ein von Herrn Schmidt auf den verdienstvollen Vereinspräsidenten ausgebrachtes Hoch das schöne Fest.

Die Anordnungen lagen in den Händen folgender Herren: Festausschuß: Ernst Hummel, Ehrenpräsident; Eugenn Niederegger, Festpräsident; Wilhelm Kramer Fest-Sekretär. Empfangsausschuß: Eugen Niederegger, Ernst Keppler, Peter Almendinger, Jakob Knoll; Dekorationsausschuß: Adolph Woerner, Fritz Kori.

Gewöhnliche Haushalts-Unfälle haben keine Schrecken mehr, wenn sich eine Flasche von Dr. Thomas' Eclectric Oil im Hause befindet. Heilt Brand-, Schnitt-, Stoß-Wunden und Verrenkungen. Sofortige Linderung. mifr,anz

„Geschäftsdoktorei Dresden".

Unter diesem Namen hat sich in Dresden, Deutschland, eine Geschäfts-Organisationsgesellschaft mit beschränkter Haftpflicht als Geschäftsanwaltei für Jedermann im Inland oder Ausland gebildet. Die Gesellschaft, der ein Konsortium von Fachleuten, Praktikern, und Gelehrten der wichtigsten Berufe vorsteht, ertheilt Gutachten, Beistand in allen kaufmännischen, technischen, juristischen, geschäftsökonomischen, sowie privaten Angelegenheiten, und vermittelt gewissenhaft deren glatte Abwickelung von Anfang bis zu Ende, auch in den schwierigsten Fällen, bei vorzüglicher Geschäftsführung. Wer in irgend welcher Art Geschäfte macht, zu irgend welchem wirthschaftlichen Zwecke Geld umsetzt, wer irgend ein Gewerbe treibt, vor irgend einem Unternehmen auf kaufmännischem, technischem, künstlerischem und wissenschaftlichem Gebiete steht, wer zu Rechtshandlungen schreiten, oder sich vertreten lassen will, sollte in eigenem Interesse die Dienste der Geschäftsdoktorei Dresden in Anspruch nehmen. Näherer Aufschluß wird von der Gesellschaft auf Anfrage gern ertheilt.

* Der Vorstand der National Business League hat gestern im Wellington Hotel getagt und Geo. W. Sheldon mit einem Spezialstudium der Industrie- und Handelsverhältnissen in den Haupthandelsstädten Europas betraut.

* Die Illinois Steel Co. läßt mit einem Aufwande von mehreren Millionen Dollars zu ihren zehn Hochöfen in S. Chicago noch zwei anlegen und neue moderne Hebekrahnen an ihren Molen bauen, wodurch vier Fünftel aller Bedienungsmannschaften überflüssig werden. Gegenwärtig sind mehrere hundert Leute an den Krahnen und der Erzverladung beschäftigt.

Mehr als die Hälfte

leiden vom Kaffee-Trinken.

Kaffee verursacht nicht bei allen Leuten, die ihn trinken, Krankheiten, andererseits erzeugt er in tausenden und tausenden von Fällen nachweisbar und ersichtlich Leiden, die direkt auf das Kaffeetrinken und sonst nichts zurückzuführen sind.

Diese Behauptung mag die Gefühle der Kaffeetrinker verletzen, aber die Thatsachen bleiben deshalb doch wahr.

Fragt nach bei einigen Eurer Kaffeetrinkenden Freunden, und Ihr könnt eines versichert sein, daß die Hälfte von ihnen an dem Anfangsstadium einer chronischen Erkrankung leidet. Wenn Ihr zu beweisen wünscht, daß es der Kaffee ist, oder zu zeigen wünscht, daß es in diesen Fällen nicht der Kaffee ist, nehmt diesen Personen auf 10 Tage bis einen Monat, ohne ihre Nahrung in sonst irgend einer Weise zu wechseln, den Kaffee weg, aber gibt ihnen Postum Food Kaffee, und der Beweis, ob der Kaffee das Leiden verursacht hat oder nicht, wird Euch in nicht mißzuverstehender Weise gebracht werden.

Eine junge Dame in der St. Mary's Academy, Winnepeg, Can., sagt: „Eine unserer Lehrerinnen litt lange an Unverdaulichkeit. Sie war eine Kaffeetrinkerin. Es wurde immer schlimmer mit ihr, und sie gelangte schließlich auf einen Punkt, wo der Magen keine Nahrung mehr bei sich behielt, denn wurde es mit Elektrizität versucht, aber ohne Erfolg. Sie wurde natürlich sehr schwach, und der Doktor sagte, der Fall sei thatsächlich unheilbar.

„Ungefähr um die Zeit wurde ich auf eine Angabe in einer Zeitung aufmerksam über die giftige Wirkung des Kaffees und den Werth von Postum Food Kaffee aufmerksam. Die Angaben waren nicht marktschreierisch, sondern so abgefaßt, daß sie mein Vertrauen gewannen und mich zu der Annahme brachten, sie beruhen auf Wahrheit. Ich überredete unsere Lehrerin, den Morgen-Kaffee gänzlich aufzugeben und Postum Food Kaffee zu trinken.

„Eine Aenderung trat ein. Sie begann besser zu werden. Sie hat jetzt ihre Kraft wieder erlangt und ist im Stande, beinahe irgend welche Nahrung zu genießen, und ist wieder als Lehrerin eingetreten." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Aus dem Kriminalgericht.

Der Prozeß des angeblichen Mörders Kowalski im Gange.

Heute wurde die Auswahl der Geschworenen beendigt, die über den des Mordes angeklagten Kabol Kowalski zu Gericht sitzen werden. Hilfsstaatsanwalt Olson hielt die Eröffnungsansprache und am Nachmitag begann die Zeugenvernehmung.

Kowalski wird bezichtigt, den Versuch gemacht zu haben, die Wohnung von Joseph Cordeck zu Chicago Heights an einem Sonntag Morgen mittels Dynamit in die Luft zu sprengen, aus Rache, weil ihm angeblich, als er bei Cordeck logirte, $350 abhanden gekommen waren. Infolge des Dynamitattentats büßten Jos. Cordeck und seine zwei Jahre alte Tochter ihr Leben ein, während Frau Cordeck und sieben Kinder mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.—Die Polizei ermittelte, daß Cordeck Dynamit von der Aetna Powder Company erstanden und nach Chicago Heights hatte senden lassen. Immerhin soll jetzt die Anklage auf schwachen Füßen stehen, da die Polizei es angeblich nicht verhindert hat, daß mehrere der wichtigsten Belastungszeugen den Staat verlassen haben. Einer soll nach New England gezogen sein, ein anderer nach Kalifornien.

Frau Cordeck wurde als erste Zeugin vernommen. Sie schilderte die Schrecken der Explosion, wie das Haus in Flammen aufging, die Verletzungen, welche sie und die Kinder erlitten und das Auffinden der verstümmelten Leichen ihres Mannes und Töchterchens, und weinte dabei bitterlich.

Die Staatsanwaltschaft wird beantragen, daß über den Angeklagten die Todesstrafe verhängt werde.

Vermißt.

Die Gebrüder Finney von Frl. Grange gesucht

Frl. Clara Grange von Omaha, Neb., ersuchte die hiesige Polizei, Nachforschungen nach dem Verbleib der Gebrüder Finney anstellen zu lassen, die ihrer Ansicht nach die Opfer eines eines Verbrechens wurden. Ihrem Schreiben gemäß erhielt sie von L. R. Finney einen aus dessen Heimath, Indianapolis, adressirten Brief des Inhalts, daß er nach Chicago reisen, dort mit seinem Bruder John zusammentreffen und mit letzterem nach Omaha kommen würde. Anfangs Januar schrieb ihr L. R. Finney aus Chicago, daß sein Bruder auf geheimnißvolle Weise verschwunden sei, nachdem er mit ihm eine Zusammenkunft verabredet hatte. Seitdem habe sie von beiden Brüdern kein Lebenszeichen erhalten. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, von den Vermißten eine Spur zu finden.

Park-Anlagen.

Die städtische Kommission für die Anlegung von Parks und Spielplätzen wies gestern $300 an für die Anpflanzung von Ziersträuchern und Schlingpflanzen auf den bereits erworbenen Spielplätzen. Sekretär O'Neill erklärte sich aus freien Stücken bereit, in eine Herabsetzung seines Gehaltes von $2400 auf $1800 zu willigen. Er habe in seiner Stellung nicht übermäßig viel zu thun, gab er zu. Um ihm etwas mehr Arbeit zu geben, wurde beschlossen, daß er einen Plan ausarbeiten solle, nach welchem eine zweckmäßige Vergrößerung des Parksystems bewerkstelligt werden könnte, sobald aus dem heutigen Chicago das Groß-Chicago geworden sein wird, welches man erträumt. In diesen Plan soll die Skokie-Marsch westlich von Glencoe und Winnetka aufgenommen werden, ferner das malerische Gelände an den Ufern des Desplaines-Flusses und die See'nregion im äußersten Südosten der heutigen Stadtgemarkung.

Hilfe und Arznei im Hause.

Um für etwaige plötzliche Krankheits-Erscheinungen in der Familie immer gerüstet zu sein, sollte man einige Mittel stets im Hause haben. Hauptsächlich „Puschets Erkältungskur" für alle Fieber, Erkältungen, Husten und überhaupt alle Erkältungs-Krankheiten, ferner Pushkuro, dies wirkt besonders auf die Schleimhäute, Blut und Nerven, heilt Katarrh irgend eines Organs, Haut- und Blutleiden, Rheumatismus, Schwäche, Schlaflosigkeit, Leber- und Nieren-Krankheiten. anz

*Die kleinen Erkältungen werden zu großen, die großen enden in Schwindsucht und Tod. Gebt Acht auf die kleinen Erkältungen. Dr. Woods Norway Pine Syrup. mifr,anz

Studenten ohne Bier.

Man kann sich solche eigentlich nur schwer vorstellen; aber es gibt doch welche. Die Enthaltsamkeitsbewegung faßt auch an der Berliner Universität Fuß. Ein Verein abstinenter Studenten betreibt eine eifrige Agitation. In einer von ihm veranstalteten Akademikerversammlung trat Otto von Leixner als Mahner auf. Der kleine Saal bei Hübner in der Chausseestraße war von etwa 80 Studenten und einigen alten Herren gefüllt. Natürlich mußte man trocken sitzen, denn Bier gab's nicht. Otto v. Leixner wandte sich gegen die Annahme, daß man allen Freuden entsagen müsse, wenn man dem Alkohol entsagt. Er gestand, daß er sogar selbst einmal ein Trinklied gedichtet habe — und zwar ohne Alkohol genossen zu haben! Der beste Rausch ist eben die Begeisterung, der Rausch des festen, frohen Schauens. In seinen Ausführungen — das Thema lautete „Trinkgewohnheiten und Charakterbildung" — zeigte Dr. v. Leixner an Beispielen, welche Verheerungen der Alkohol unter hoffnungsvollen, talentreichen Akademitern anrichten kann.

Leset die „Sonntagpost".

SIEGEL COOPER & CO.

Oster-Eröffnungs-Verkauf von prachtvollen Putzwaaren

Jedem Oster-Eröffnungs-Verkauf geben wir einen besonderen Charakter dadurch, daß wir irgend eine Waare ganz besonders empfehlen. Dieses Jahr haben wir unsere ganze Aufmerksamkeit den Putzwaaren zugewandt. Wir offeriren eine riesige Reichhaltigkeit, und wenn irgend etwas hier nicht zu finden ist, so ist es nur deshalb, weil es nicht modern ist; und mehr als das, wir haben es uns speziell zur Aufgabe gemacht, große Bargains zu erhalten, wenn wir einkaufen, damit wir im Stande Euch größere Bargains zu bieten, wenn Ihr kauft. Diese außerordentlichen Werthe sind eine Folge unserer Achtsamkeit.

500 Dutzend assortirte Blumen, 3 Rosen im Bündel, Geranien, kleine Blüthen, Blattwerk, Früchte und Kirschen, zu **19c.**

300 prächtig garnirte Hüte, gemacht von einem östlichen Putzmacher von nationaler Berühmtheit, wurden von uns zu 25 Prozent unter dem regulären Kostenpreis gekauft, so daß wir sie verkaufen und Euch gute Werthe geben können, zu

1.50, 2.75, 3.75, 4.50, 5.00

200 Dutz. 1.50 Chiffon Hüte werden verkauft, jeder zu **50c.**

Chiffon- oder Maline-Hüte, jeder bei Hand gemacht, die Sorte, die allgemein 5.00 und 6.00 kostet — wir verkaufen dieselben morgen für **3.50 und 2.50**

Praktisch garnirte Hüte, bestes Assortiment von Moden in Chicago, Werthe, über die sich selbst skeptische Käuferinnen wundern werden — für **$5, $10 und $15**

Suits und Skirts für Ostern

Das beinahe grenzenlose Lager des Großen Ladens von Damen Suits, Skirts, Coats und Waists bietet ein einladendes Sortiment von welchem die Auswahl gemacht werden kann. Der Preis, zu dem ein Kleidungsstück angezeigt wird, bietet nur eine schwache Idee von ihrer Schönheit und Qualität. Um die Größe der Ersparniß zu erkennen, müßt Ihr die Waaren sehen.

Wir haben importirte Kostüme, gemacht aus Seide und wollenen Voiles, die für **150.00** und abwärts bis **25.00** verkauft werden. Wir haben schneidergemachte Suits zu **22.50, 25.00, 27.50** u. **39.50.** Wir haben schöne i[illegible]tirte Wrap- Opera- und fancy [illegible] Promenade-Coats, Antique Spitzen-Coats, Pongee-Coats, Seide- und Spitzen-Applique Coats, weiße und lohfarbige Rep und Broadcloth Coats, seidene und wollene Voiles und Eolienne Cloth Coats, zum Preise von **75.00** abwärts bis **15.00.**

Elegante kragenlose Blousen-Suits für Damen, aus reinwollenem Venetian, seidegefütterte Jackets, neueste Aermel mit hübschen pointed Manschetten, fancy Gürtel und Peplum, 9-gore Flare Skirt mit Spunglaß Drop — ein 15.00 Suit, den wir morgen positiv verkaufen für nur **9.75**

Schneidergemachte „Voile" Suits, kragenlose Blouse, Tailor Folds an Front und Rücken, lange Stole, besetzt mit Seide-Frogs, neue Pouch-Aermel mit pointed Manschetten, 9-gore Flare ungefüttertes Skirt — wir betrachten diesen als einen guten 18.75 Werth, unser Oster-Preis jedoch ist **12.75**

Riesiger Shirt Waist-Einkauf

Die Stoffe in diesen Waists sind neue mercerized weiße Broche, weiße brocaded Damast-Leinwand, reinleinene Waistings, weiße oder natürliche Seide-finished Basket und Canvas Weave Cloths; einige sind weiß, einige gestreift, andere mit hübschen schwarzen Punkten; Swivel-Seide, hübsche Entwürfe in Streifen mit hervorstehender schwerer Cord, neue Farben, und Lawns und India-Leinen. Die Moden und der Besatz sind die neue Pouch-Front, breiter Schulter-Effekt mit Pouch-Aermeln und fancy Manschetten. Einige sind echte mexikanische handgezeichnete Arbeit, mit Cluny- und Valenciennes-Spitzen besetzt, einige sind besetzt mit Stickerei und Spitzen-Medallions, während andere Tailor Folds und feine Tuckings haben, mit großen Perlmutterknöpfen die Front herab. Die unübertrefflichen Bargain-Preise sind:

1.25 & 1.00 Waists, **50c** — 2.00 & 1.50 Waists, **75c** — 2.50 & 2.00 Waists, **98c** — 3.00 & 3.98 Waists, **1.50**

Feine Frühjahr-Coats für Damen

1903 Venetian-Blousen für Damen, Seidefutter, ein sehr elegantes Kleidungsstück, morgen verkauft zu dem niedrigen Preise von **5.00**

Seidene Box Coats, garantirte Seide, Tab Front, breiter kragenloser Schulter-Effekt, voller loser Rücken, werth 10.00 — für **7.50**

Peau de Soie Blousen, Seidefutter, Cape-Effekt, Postilion-Rücken —neue Aermel, sehr guter 10.00 Werth, morgen für **7.50**

Unterröcke, Muslin-Unterzeug und Dressing Sacques für Damen

Unser Oster-Eröffnungs-Verkauf offerirt außergewöhnliche Gelegenheiten für den Einkauf dieser Waaren zu einer bedeutenden Ersparniß von den regulären Preisen.

Seidene Unterröcke, gemacht von ausgezeichneter Qualität Taffeta Seide, m. Graduated Accordion Plaited Flounce und extra Seide Staub Ruffle, **4.95**

Sateen Unterröcke, schwarze u. weiße Streifen u. schlicht schwarze Mercerized Sateen Unterröcke mit Plaitings, Ruffles und Strapping, zu **1.00**

Waschbare Unterröcke, farbige Lawns, Leinen und Ginghams, garnirt mit schmalen Ruffles, zu **50c**

Weiße Unterröcke, Umbrella Flounces, garnirt mit Reihen von Torchon Einsätzen und Spitzen-Ruffles, andere mit Stickereien, feinen Tuckings und Hohlsäumen, zu **1.00**

Muslin Gowns, garnirt mit Spitzen und Stickereien, **69c.**
Muslin Chemises u. Beinkleider, garn. m. Cluster v. Tucks, **15c**
Muslin Damen-Unterröcke, mit hohlges. Cambric Ruffle, **19c.**
Muslin Kinder-Skirts, mit Stickerei garnirt, **19c.**

Dressing Sacques für Damen, in hellen und dunklen Farben, Ruffle am Kragen und an den Aermeln — besetzt mit fancy Braid— für **39c**

Nightingale Dressing Sacques, aus gemusterter Flannelette, mit einfachem pink, blauem, rothem oder weißem Cashmere Border— für **98c**

Percale Damen-Wrappers mit Flounces, mit Braid garnirtes Yoke, **69c.**

Konfirmations-Kleider für Knaben

Außergewöhnliche Werthe

Wir geben den Knaben und Jünglingen gute ausgesuchte und prächtig gemachte Kleider zu den angeführten Preisen. Jeder Anzug ist von hübscher Facon, u. die schönen Qualitäten erkennt man auf den ersten Blick. Es ist unmöglich irgend wo anders billiger einzukaufen, als in dem Großen Laden.

Ganzwollene Norfolk und doppelbrüstige Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 16, in hübschen Checks, Streifen, Mischungen, Overshot Plaids und einfachen Farben, jeder Anzug gemacht mit doppelten Sitzen u. Knieen und ein positiver $3 Werth, **2.00**

5.00, 6.00, 7.00 und 8.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16, nicht ein einziger weniger als 5.00 werth, bestehend aus 3-Piece Anzügen, Norfolk Anzügen, doppelbrüstigen Anzügen und Sailor-Anzügen, gemacht aus blauen Serges, schwarzem Clay Worsted, Cheviots, Tweeds und fancy Cassimeres, nahezu jede Farbe und Muster, für **3.00**

Konfirmations-Anzüge für Knaben, 3-Piece, Größen 7 bis 16, sowohl in ganzwollenen schwarzen Clay Worsteds oder navy blauen Serges, jeder Anzug außergewöhnlich gut geschneidert; sowie viele Partien in Sailor-Anzügen für Knaben, Norfolk oder doppelbrüstige Anzüge für Knaben, zu **3.95**

Feinste Knaben-Anzüge, Größen 8 bis 16, in drei Stücken, Norfolk, Sailor und doppelbrüstige Facons, nahezu jeder Stoff, Muster und Farbe — für **5.00**

Lange Hosen Anzüge für Knaben—ganzwollen, Größen 14 bis 20, einfach- und doppelbrüstige Facons, in einfachen und den hübschen beliebten Mischungen, für **5.00**

Lange Hosen Anzüge für Knaben, viele davon die Sorten, für welche Ihr in anderen Läden 10.00 bezahlt, hochmoderne Anzüge in jeder Hinsicht, helle, dunkle und mittlere Effekte — für **7.50**

Lange Hosen Anzüge für Knaben—Größen 14 bis 20, gemacht aus Stoffen wie importirten Worsted Cheviots, Clay Worsteds, Serges, Tweeds, in allen den neuesten Effekten — für **10.00**

Verkauf von 7000 Paar Damen-Schuhen und Oxfords

Wir kauften die ganzen Ueberschuß- und Muster-Schuh-Lager dieser zwei berühmten Fabrikanten, Cans und Gray, von Syracuse, N. Y. — $5.00 Schuhe und Oxfords von Cans und $4.00 Schuhe und Oxfords von Gray.

Dieses sehr sehr gut passende Schuhe, leicht und elegant, in sieben Muster von Schuhen und sechs Muster von Oxfords. Die Schuhe sind ganz handgenähte Welts oder Turn Sohlen, in einer Auswahl von Hacken und Zehen, einschließend die hohen franz. Louis, Cuban oder niedrige Hacken, Dreß, Semidreß und Straßenschuhe. Die Ledersorten sind Patent Kid, Patent Calf, Enamels und Kid. Die Auswahl dieser Schuhe sollte Euch leicht sein, weil die Größen und Breiten vollständig sein; es sind unzweifelhaft $5 und $4 Schuhe, morgen für **2.50**

Spezieller Oster-Verkauf!

Möbel, Zimmer-Rugs und Spitzen-Gardinen.

Donnerstag und Freitag

Dieser Eßzimmer-Stuhl, solides Eichenholz, Rohrsitz, fancy gepreßt, gestützt, regulärer Preis $1.00 — unser Preis diesen Verkauf............ 59c

FREI!

Ein Paar sehr feine Nottingham Spitzen-Gardinen mit einem $10 Möbel-Einkauf.

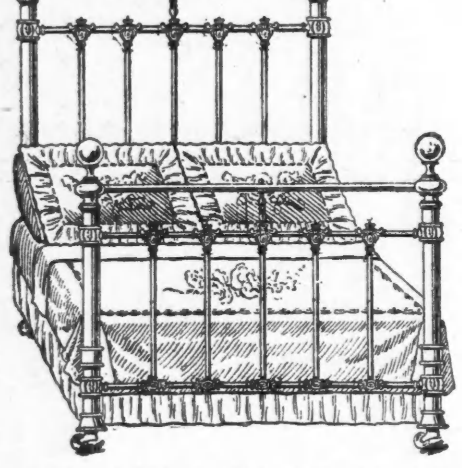
Stange und Fixtures frei mit jedem Paar Spitzen-Gardinen zu $1 und aufwärts.

Ein hübscher großer Wilton Rug mit einem $20.00 Möbel-Einkauf.

Jeder Teppich zu 35c und aufw. genäht, gelegt und gefüttert ohne Kosten.

Dieser Parlor-Tisch, 16 bei 16 Platte, Golden Oak-Finish, für...... 25c

Kinderwagen, großer Rohrkorb, voller Roll Top, Fußbremse, gepolstert in Tapestry, mit Rolle, regulärer Preis $10, für........... $8.50



Diese Bettstelle, eine der besten und feinsten im Markte, Messing-Stangen und Vasen, alle Farben, werth $8.00, nur................ $3.98

Tapestry Brüsseler Zimmer-Rugs, Größe 9 Fuß bei 10½ Fuß, mit Rändern gewebt an Wolle-Oberfläche, schöne Farben, $16 Werth.......... $11.75

Tapestry Brüsseler Zimmer-Rugs, Größe 9 Fuß bei 12 Fuß, gemacht aus dem besten Brüsseler Teppich, mit dazu passendem Rand, dieser Rug sollte $20.00 bringen — für.......... $14.75

Ingrain-Teppiche, reine Wolle-Füllung, die besten und feinsten Teppiche, die gemacht werden, die neuesten Scroll-Entwürfe und Brüsseler Imitation, 75c Qualität, per Yard für.......... 59c

Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Brüsseler Teppiche, ganz wollene Oberfläche, schwerer Body, Muster dieser Saison, großes Assortiment, werth 75c, per Yard für.......... 59c

Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Hygienic Kalsomine, das Beste im Markte — für.......... 19c

Spitzen-Gardinen, weiß oder rahmfarbig, 3½ Yards lang, volle Breite, werth $2.00, für.......... $1.50

Stange und Fixtures frei.

Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, 60 Zoll breit, sehr feine Waaren, das Neueste in Nottingham, Fischnetz-Effekt, arabische u. Cabu-Netze, werth bis $5, das Paar.... $2.50

Auszieh-Tische, 6 Fuß lang, aus Hartholz gemacht, gut ausgestattet, während dieses Verkaufs zu $4.50

Couches, gepolstert mit bestem Velour, volle Länge und Breite, zu.. $5.00

Viele hübsche Tapeten, in hellen und dunklen Farben, für Schlafzimmer und Küche, 5c werth, per Rolle.......... 3c

Auswahl von einem großen Lager von kunstvollen Tapeten, in Stencil-, Blumen-, gestreiften und Tapestry-Effekten, reguläre 10c Sorte, per Bolt.......... 5c

Macht keinen Irrthum im Laden. Merkt Euch Name und Straße.

KLEIN BROS.
BLOCK OF STORES
HALSTED
CANALPORT AVE. & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Stubborness of Geraldine."
Dearborn. — „A Dream of Liberty."
Studebaker. — „Peggy from Paris."
Grand Opera House. — Richard Mansfield in „Julius Caesar."
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „The Tempest."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Marktbericht.

Chicago, den 1. April 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72½—73c; Nr. 3, roth, 68—71½c; Nr. 2, hart, 70—71c; Nr. 3, hart, 67—70c.
Sommerweizen, Nr. 1, 76—77c; Nr. 2, 75½—76½c; Nr. 3, 68—75½c.
Mais, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 43½c; Nr. 2, gelb, 43½c; Nr. 3, 40—40½c; Nr. 3, gelb, 41—41½c.
Hafer, Nr. 2, 32½c; Nr. 2, weiß, 36—37c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. 3, weiß, 33½—34½c; Nr. 4, weiß, 31½—33½c.
Mehl, Winter-Patents, $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; „Hard Patents", $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai 72¾c; Juli 69⅝c; September 68c.
Mais, Mai 43⅝c; Juli 43⅝c; September 43c.
Hafer, Mai 33¼—33⅝c; Juli 30⅝c; Sept. 27½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $10.02½; Juli $9.82½; September $9.80.
Rippchen, Mai $9.80; Juli $9.65; September, $9.55.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $18.00; Juli $17.25; September $16.92½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.45—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.10—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.50—$5.05; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.75; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.50—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.45—$7.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.40—$7.55; ausgesuchte für Fleischer, $7.40—$7.55; sortirte leichte, $7.15—$7.35.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $6.20—$7.00; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.85—$7.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.28
Nr. 1, per Pfund	0.24 —0.26
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.20
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20
„Ladles", per Pfund	0.15 —0.16
Packwaare, frische	0.12½—0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.13 —0.13¼
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13¼
„Young American", per Pfund	0.13¼
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.15
Limburger, per Pfund	0.11½—0.11¾
Brick, per Pfund	0.11½—0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.12¾—0.12¾
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.13¼
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.13
Hühner, das Pfund	0.13
do., „Springs", das Pfund	0.13
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	5.00—10.00
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.17
Hühner, das Pfund	0.12 —0.13
do., „Springs", das Pfund	0.13
Enten, per Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.10 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06½—0.07
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08½
95—100 Pfund Gewicht, per Pfund	0.09 —0.09½
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.08 —0.08½
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.12
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.14 —0.15
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.11
Karpfen, per Pfd.	0.04
Perch, (ungerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfd.	0.08
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfd.	0.08
Flundern, per Pfd.	0.06
Smelts, per Pfd.	0.08½—0.09
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfd.	0.10

Ein unvergängliches Verdienst

hat sich der heilige Bernard, der berühmte Stifter des Bernardiner Ordens, dadurch erworben, daß er die frommen Ordensbrüder in der Heilung und Pflege ihrer kranken Mitmenschen unterwies. Durch ihn lernten die Mönche die heilkräftigen Eigenschaften gewisser Kräuter kennen, aus denen sie dann mit der Zeit die in ihrer Wirkung so wunderbaren und ausgezeichneten Pillen herstellten, welche als St. Bernard Kräuterpillen heute über den ganzen Erdkreis verbreitet sind. Thatsächlich gibt es gegenwärtig kein zivilisirtes Land auf der Erde, in welchem die Pillen nicht als vorzügliches Heilmittel bekannt wären. momifr

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 3 Zugbedienstete, nüchtern, stark, nach Californien. Vorzusprechen bei Mr. Bonner, 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Mann für Küchen- und Saloonarbeit. 2295 Archer Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. Front Str., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 112 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Ein stetiger Mann für Stallarbeit. — 916 Dunning Str.

Verlangt: Alleinstehender nüchterner Mann als Porter. German-American Hospital, 30 Belden Court. mido

Verlangt: Schneider, Bushelman. Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. midofr

Verlangt: Guter Rockmacher; beständige Arbeit. Harvey, 14 Ost Jackson Blvd. mido

Verlangt: Ein guter Wiener Semmel-Bäcker. — Nachzufragen Morgens, 175 Ost Adams Straße, Cafe. mido

Verlangt: Wagenwascher; ein Deutscher vorgezogen. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher und ein Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 313 W. North Ave. mido

Verlangt: Ein guter Porter, der Bartenden kann. Referenzen verlangt. 43 W. Erie Str.

Verlangt: Helfer an Cakes; guter Platz. 872 W. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, $2.00 aufwärts; sowie ein Mann für Hosen und Westen und Bushelung. Mueller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen. Vorzusprechen am Donnerstag Morgen in der Office der Abendpost, Ecke Fifth Ave. und Monroe Str.

Verlangt: Junger lediger Butcher, der Shoptenden kann. 1788 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute allgemeine Farmarbeiter für Michigan. Nachzufragen 417 Center Str., nahe N. Clark Str.

Verlangt: Guter Brotbäcker; guter Lohn. 409 Ost Division Str.

Verlangt: Ein Porter. Levin, 133 S. Canal Str.

Verlangt: Mann, um zwei Pferde zu besorgen und etwas Hausarbeit. Box 58, Barrington, Ill.

Verlangt: Uhrmacher; ältlicher Mann oder kürzlich eingewanderter wird vorgezogen. Kann Kost und Logis haben. 1075 W. North Ave.

Verlangt: Hausmann. 347 5. Avenue.

Verlangt: Schneider Bushelmen und Damenschneider. Nachzufragen sofort. Woolfs Clothing House, Südwest-Ecke State und Monroe Str.

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Blacksmiths und Helfer; gute Leute. 250 W. Randolph Straße. midofrfa

Verlangt: Guter Shoptender. 2610 South Park Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei gute Mälzer für Landstadt. Guter Lohn. Nachzufragen: Zimmer 62, 263 LaSalle Str.

Verlangt: Laufjunge zum Abliefern von Packeten in der Stadt. Weiskopf & Co., Power's Gebäude, 4. Floor.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Muß Porter-Arbeit besorgen, feinen Lunch kochen und den den Lunch-Counter bedienen. Guter Lohn für den passenden Mann. Nachzufragen: 280 Fifth Ave. A. B. Jacobsen.

Verlangt: Deutscher Janitor. Nachzufragen Zimmer 1007, 155 LaSalle Str.

Verlangt: Ein Butcher, um Deliverywagen zu treiben, einer welcher auch Shop tenden kann. Adr.: F. 256 Abendpost. mido

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes zu helfen. Lohn $10 die Woche und Board. Stetige Arbeit. Nur ein stetiger Mann braucht nachzufragen. Aug. Wilke, 401 Willard Ave.

Verlangt: Ein stetiger Arbeiter, der auch geschickt im Painten ist oder es lernen will. Stetig. 461—463 West Superior Str.

Verlangt: Schneider zum Bügeln, in Färberei. — Kornbrodt, 385 West Chicago Ave. midofr

Verlangt: Porter in Saloon. Kein Lunch. Ein älterer vorgezogen. Gutes Heim. 483 West Ohio St.

Verlangt: Heizer in Fabrik. 160 W. Erie Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 14 Jahre, bei Florist. 222 Webster Ave. mido

Verlangt: Florist, ledig. 100 West Ave., nahe Diversey Boulevard. mido

Verlangt: Painters. Nur Leute, die das Geschäft gelernt haben, brauchen sich zu melden. 5554 Laflin Str., Paintstore.

Verlangt: 2 gute Schreiner für Reparaturen. Nach 7 Uhr Morgens. 178 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um das Uhrmacherhandwerk zu erlernen. 169 Center Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, Pferd und Kessel zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Butcher, ledig, für gewöhnliche Arbeit. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Carriage Trimmer, Tuch und Leder. $3. Nachzufragen Zimmer 4, 185 S. Clark Str.

Verlangt: Zwei Janitors, $50; stetig; zuverlässig. 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter. Freie Fahrt. Farmarbeiter, $25 per Monat und Board, gute Plätze. Kohlengräber für Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 1—30ap

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 839 West 22. Str.

Verlangt: 3 Blacksmiths, stetig. Vorzusprechen sofort, 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Brot. 807 West 21. Place.

Verlangt: Guter Porter, der aufwarten und Bartenden kann. Guter Lohn. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Sohn achtbarer Eltern, der das Buchdruckergeschäft erlernen will. 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei. 725 West Chicago Ave.

Verlangt: Schneider. Guter Lohn. Stetiger, nüchterner Mann. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Milchgeschäft. 206 Washburne Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 1085 West North Ave.

Verlangt: Janitor in Hallengebäude. Muß gute Empfehlungen haben, sauber und gewandt sein. — 1450 Ogden Ave.

Verlangt: Drei Eingewanderte, die Landwirthschaft zu erlernen. Lohn $15—$25 per Monat. Erfahrene vorgezogen. Nachzufragen 10—12 Vormittags, 94 Wells Str., Barbershop.

Verlangt: Schuhmacher, sogleich, bei W. Klepke, Grant Park, Ill.

Verlangt: Yard-Mann. Großer Lohn. Zimmer 4, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Zwei Waiters in Country-Hotel. Hoher Lohn. Zimmer 4, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Zwei Drivers. Hoher Lohn. Zimmer 4, 201 S. Clark Str.

Verlangt: Guter Nacht-Porter. Guter Lohn. Fred Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junger, zuverlässiger Mann für Saloon-Arbeit. Lohn $7. Adr.: P. 501 Abendpost.

Verlangt: Ehrlicher, geweckter Junge, das Glasschildermachen zu erlernen. 69 LaSalle Ave.

Verlangt: Junge von 15 bis 17 Jahren, von anständigen Eltern, der Lust hat, die Wagenpainterei zu erlernen. 823 Armitage Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot. Nachts. 1468 35. Str.

Verlangt: Junge zwischen 16 und 17 Jahren. Ein kürzlich eingewanderter bevorzugt. Rug-Arbeit. 1193 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Guter Schuhmachergeselle für Reparatur-Arbeit. 292 Ost 43. Str.

Verlangt: Zwei gute Cleaners. Co. Bloedorn, 525 Nord California Ave.

Verlangt: Ein guter Sattler. 243 Ost Randolph Str. mido

Verlangt: Guter Shoptender. 974 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Tinner. 49 Market Str., N. M. Simonds.

Verlangt: Ein Bäcker, dritte Hand. Auditorium-Hotel.

Verlangt: Harneßmacher und Harneßnäher. 327 West Randolph Str. midofr

Verlangt: Tüchtiger Färber, stetiger Platz und guter Lohn. Joliet Steam Dye House, Louis Lau & Co., Joliet, Ill. dimi

Verlangt: Ein junger oder älterer Mann für einen Bäckerwagen. 1896 Grand Ave. dimi

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit. 99 South Canal Str. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger Blumengärtner. Lohn $12 per Woche. Halle, 548 W. Madison Str. dmd

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Porter und zum Aufwarten, muß willig sein. Stetige Stellung. Nachzufragen bei George Schrade, 864 S. Desplaines Ave., Harlem, gegenüber dem Friedhof Waldheim. dimi

Verlangt: Mann für Pressen und Trimmen an Order Westen. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Blvd. dimi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausarbeit. Independent Brewing Association, 589 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein guter Rockschneider aus dem Hause, stetige Arbeit. 1990 N. Halsted Str., Hermann Müller. mido

Verlangt: Operators und Basters an Custom Westen, neuer heller Union Shop. Edward E. Strauß, & Co. 248 Market Str. dimido

Verlangt: Butcher. Junger Mann für Market u. Delivery. 1483 Ogden Ave. mdmi

Verlangt: Ein Junge, um das Painter-Geschäft zu erlernen. 1242 N. Halsted Str. 30mz1w

Verlangt: Verkäufer. Wir geben Euch ein Geschäft, das Anderen über $50 per Tag bezahlt hat. Vorzusprechen von 2 bis 4 Nachm. oder schreibt an Reid & Co., 21 Quincy Str., Chicago, Ill. fml

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Str. dmi

Verlangt: Schneider. Stetige Arbeit. 595 Lincoln Ave. dimdo

Verlangt: 2 Coatmakers. 1223 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. dmi

Verlangt: Ein guter Schmied bei H. A. Overkamp in Addison, Ill. Einer mit Familie vorgezogen. Man wende sich an H. Overkamp, Addison, Ill. dmdo

Verlangt: Saum-Presser und Abbügler an feinen Hosen. B. Kuppenheimer & Co., 862 North Robey Str. mz30,1w

Verlangt: Strangarbeiter. Phoenix Steam Dye House, 12—18 Southport Ave. mz30,11wX

Verlangt: Ein junger Mann zum Reinmachen und Hausarbeit, stetiger Platz. 1£9 Madison Str., Harlem, nahe Waldheim. modimi

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften. Für Chicago und auswärts. Beste Bezahlung. Mai, 146 Wells Str. mz17—ap15,tglX

Verlangt: Agenten, um Cylinder Engine Oele und rothe und schwarze Dach-Farben zu verkaufen. Central Refining Co., Cleveland, Ohio. feb14,2mot

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alleinstehendes Ehepaar für Janitorarbeit. 1619 Diversey Blvd.

Verlangt: Ledige Männer und verheirathete Paare für Stock und Dairy Farm; guter Lohn. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str. mz30,momifr,1mo

Verlangt: Cash Girls, Cash Boys und Bundle Wrappers, stetige Arbeit, schnelle Beförderung. — Nachzufragen auf dem 4. Floor. Boston Store. dmi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiger deutscher Mann, der englisch versteht, sucht Stellung als Kutscher oder für Hausarbeit. 447 Roscoe Boulevard.

Gesucht: Ein junger Schlosser sucht beliebige Arbeit. 281 West Division Str.

Gesucht: Ein junger Tischler sucht stetige Arbeit. 20 McReynolds Str.

Gesucht: Eingewanderter polnischer Schneider-Gehilfe sucht Arbeit. Janec, 112 15. Str.

Gesucht: Blumengärtner, im Gewächshaus bewandert, sucht sofort Stelle. 380 Larrabee Str.

Gesucht: Ein Porter, der sein Geschäft versteht, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: P. 512 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger verheiratheter Mann sucht Stellung, Vertrauensposten, hat eigenes Geschäft gehabt, kann Kaution stellen. Adr.: F. 254 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher Bartender, versteht alle Arbeit, sucht Stelle. Adr.: F. 262 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Cake Bäcker sucht Arbeit auf der Nordseite. Adr.: H. 450, Abendpost. dimi

Gesucht: Ein deutscher Junge, welcher schon ein halbes Jahr an Brot gearbeitet hat, wünscht Stelle. F. Hoffman, 2947 Grand Ave., Cragin. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Ausbesserer an Damen-Suits, Coats und Skirts. Durchaus erfahrene Operateure an Kraft-Maschinen. Erfahrene Stepper und „Basters". Permanente Stellung, mäßiger Lohn. Nachzufragen um 8 Uhr Vorm. im Alteration Departement, 5. Stockwerk. 29mz,tX*
Mandel Brothers.

Verlangt: Frau für Korset-Aenderungen. Nur solche mit Erfahrung brauchen vorzusprechen. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens in der Office des Superintendenten, Mandel Brothers. 25mzX*

Verlangt: Erfahrene Hände an Skirt-Aenderungen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8.30 Vorm.
Rothschild & Co. 8mzX*

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin, mit Bezahlung. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Kassirerin für Restaurant. 75 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um Blumen zu „branchen". — Weiskopf & Co., Power's Gebäude, 4. Floor.

Verlangt: Verkäuferin für Drygoods. 1211 West North Ave.

Verlangt: Mädchen. A. B. Fiedler & Sons, N. Park Ave. und Eugenie Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Stitchers und Seamers an Hosen. Guter Preis. 823 N. Winchester Ave., hinten.

Verlangt: 4 erfahrene Näherinnen bei Kleidermacherin. 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kleine Mädchen, an Hosen zu lernen. Beständige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str. midofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. Union-Shop. Stetige Arbeit. 878 N. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 722 West 21. Place.

Verlangt: Gute Trimmer für Millinery. 1185 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Preise 13c und aufwärts. 147 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: 50 Mädchen, um Shirt Waists zu machen. Bester Lohn. Sangamon, Hirschbauer & Co., 234 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Nähen bei Kleidermacherin. 414 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 1376 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Ladenmädchen in einer Bäckerei. 184 — 31. Str.

Verlangt: Ein Ladenmädchen in einer Bäckerei, welches deutsch und englisch sprechen kann. 184 — 31. Straße.

Verlangt: Kleidermacherin und Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 211 N. State Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Taillen; Mädchen bezahlt während der Lehrzeit. Sallo & Stein, 248 Market Str. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen für fancy Handarbeit. Chicago Braiding and Embroidery Comp., 120 Market Str. midofrfa

Verlangt: 50 erfahrene Maschinen-Mädchen. 50 Finishers an feinen Hosen. B. Kuppenheimer & Co., 862 North Robey Str. mz30,1w

Verlangt: Mädchen zum Erlernen des Strickens, gute Stelle, Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Brady & Co., Strickfabrik, 1245 State Straße. 21mv—16ap,tX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 220 W. Division Straße. 28mz,1w

Verlangt: Gute Basters an Damen-Jackets. — Kommt sofort fertig zur Arbeit. Ferguson Bros. Cloak Store, 888 Milwaukee Ave. mz30,1wX

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damenkleidern. Dehmlows Färberei, 400 Center Str. mdmi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Papierschachteln. Leim- und Paste-Arbeit. 197 Ost Van Buren Str. mz31,1w

Verlangt: Bow Makers und Turners, ebenso Mädchen zum Lernen an Halstrachten. Delson Bros., 860 W. Division Str. dimi

Verlangt: Lehrmädchen zur Erlernung der Kleidermacherei. M. E. Litz, 181 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Gute Kleidermacherin, guter Lohn. M. E. Litz, Damenschneider, 181 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: 4 gute Maschinenmädchen und ein Junge an Custom Hosen. 240 Ward Str. mdmi

Verlangt: Damen für Muster im Hause zu kopiren. $4 bis $8 die Woche. Erfahrung unnöthig. Nachzufragen 167 Dearborn Str., Zimmer 718. 29mz,1wX

Verlangt: 221 West Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave., oben, 50 Mädchen in Handschuh-Strickerei-Fabrik. Arbeit das ganze Jahr, guter Lohn, schnell zu erlernen. mz28,2wX

Verlangt: Maschinenmädchen und Maschinennäher werden angenommen. Fr. Bohatka, 518 Blue Island Ave. 26mz,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von 3 Personen; guter Lohn und keine Wäsche. 291 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 593 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 456 Potomac Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Mädchen, Köchin und Kindermädchen, für leichte zweite Arbeit. Gute Empfehlungen. Lohn $6 und $5. 1136 Winthrop Ave., North Edgewater, nahe Granville. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 33 Ewing Place.

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $4 und $5. Mädchen erhalten feine Plätze frei. Mrs. Crispin, 126 Lake Str., Oak Park. 2,4,6,9,11ap

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu waschen, muß aber bügeln können. Guter Lohn. 320 Webster Ave., nahe Dayton Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 211 Fremont Str.

Verlangt: Kindermädchen. 1333 S. Spaulding Ave., nahe 27. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1746 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau, um Baby aufzuwarten. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit. 166 Center Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 487 Belden Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 318 Lowe Ave., Condo.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 49 Elaine Place, nahe Halsted und Cornelia.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1464 Barry Ave. (Noble Ave), nahe Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 1107 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $5. Keine Wäsche. 4548 Forrestville Ave., nahe 46. Str. und Vincennes Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Saloon, 805 West Chicago Ave., Ecke Leavitt Str. mido

Verlangt: Eine gute, zuverlässige Haushälterin. 1240 George Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Haushälterin, Wittfrau. Nachzufragen: 4926 Laflin Str., unten, hinten.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. Siegel, 66 Alice Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Nachzufragen im Store, 721 West North Ave. — Keine Store-Arbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 25 Thomas Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 499 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 526 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1849 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre alt, bei Hausarbeit zu helfen. 1542 West 12. Str.

Verlangt: Frauen zum Schrubben. Waizel Bros., 35. Str. und Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 490 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 141 Humboldt Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 3509 Wabash Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau zum Schrubben, 4 Tage im Monat. $1.50 per Tag. Richard Pick Mfg. Co., 10 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1619 Nord Hoyne Ave.

Verlangt: Tüchtige, selbstständige Order-Köchin, sofort. Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Gutes Heim in Familie von erwachsenen Personen. 5622 Michigan Ave., 2. Flat. 1—7ap

Verlangt: Gute Amme. Adr.: 3949 Ellis Ave.

Verlangt: 3 Frauen mittleren Alters für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 318 Nord State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. Lohn $4.00. Adr.: 1043 S. Lawndale Ave.

Verlangt: Wäscherin. 18 Fowler Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen als Kindermädchen; muß einfache Näh- und Stopf-Arbeit verrichten. Referenzen verlangt. Mrs. James Keely, 427 Ost Huron Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Kochen und allgemeine Arbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 595 W. Monroe Str., nahe Ogden Ave. dimi

Verlangt: Gutes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in englisch sprechender Familie. 889 N. Clark Str., über dem Store. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 5. 516 Washington Blvd. dimidofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 11 Chalmers Place. dimi

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Schreiber, 4052 Indiana Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1712 Briar Place. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 151, 33. Str. dmi

Verlangt: Frau als 2. Köchin und eine für Küchenarbeit. Guter Lohn. 1381 N. Clark Str. dm

Verlangt: Ein deutsches Mädchen bei zwei Personen für leichte Hausarbeit. 1806 N. Halsted Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 316 Orchard Str., unten, Ecke Garfield Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Laden. 311 E. Division Str. dimido

Verlangt: Frau für Reinmachen und Waschen. 901 N. California Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. 851 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Haushälterin, Israelitin, muß englisch verstehen und sich im Geschäft nützlich machen. Lediger Mann. Guter Lohn. 524 S. Lincoln Str., nahe 12. Str. mz28,1w

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen für ein Jahr altes Kind. Referenzen. 4414 Vincennes Ave., 2. Flat. 28mz,1wX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit, $5, $4, $3; Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Plätze, 25 und 50 Cts. Mathews, 373 E. North Avenue. mz26,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant- und Boardinghausarbeit. 975 Clybourn Ave., H. Stotrien. modimi

Verlangt: Mädchen für Institutes, Hotels, Restaurants, Cafes, Laundries, Boarding Häuser und Privatfamilien, ebenso für Fabrikarbeit, guter Lohn. Kommt schnell, wenn ihr gute Plätze wollt. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. mz9,momifr,1mo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 1129 S. California Ave., nahe 22. Str. dimido

Verlangt: Ein gutes reinliches 2. deutsches Mädchen in kleiner Familie, guter Lohn wird bezahlt. Nachzufragen 2237 Kenmore Ave. dimido

Verlangt: Eine gute Köchin gegen guten Lohn. 4734 Grand Blvd. modimi

Verlangt: Eine ältere Frau, welche mehr auf gutes Heim als auf großen Lohn sieht. Nachzufragen von 6 bis 9 Uhr Abends. 1818 Monticello Ave., nahe Milwaukee Ave. und Avondale. mdmi

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters zum Kochen und für leichte Hausarbeit. 2502 W. Madison Str. Henry Kau. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 W. 67. Str., nahe Harvard. 28mz,1w

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen, guter Lohn. 4414 Vincennes Ave., 2. Flat. mz28,1wX

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle in Geschäft oder Privathaus. Persönlich vorzusprechen. 199 W. Division Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle bei einem Wittwer als Haushälterin. Nachzufragen: 1479 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches gut selbstständig kochen kann, sucht Stellung als Köchin. Zu erfragen: 356 Roscoe Boulevard.

Gesucht: Eine Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 14 Eldridge Court. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz in kleiner Familie ohne Kinder. Nordseite. Vorzusprechen 138 Sigel Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei Wittwer. 891 West 12. Str., 3. Flat, bei Mrs. Vogenthaler.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. — 25 McReynolds Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 2982 Poplar Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit von 7 bis 4 Uhr Nachmittags. Mrs. Zendel, 25 Mohawk Str.

Gesucht: Perfekte Köchin sucht Stelle für Lunchkochen in Restaurant oder Saloon. 830 N. Halsted Str., 2. Floor. Lena Wassermann.

Gesucht: Erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stelle. Adr.: T. 259 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht gewöhnliche Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. 78 McReynolds Str.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 189 Clybourn Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 2mz,momifr,1mo

Wer billig einen Hardware-Store zu kaufen wünscht für die Hälfte des Werthes, wende sich sofort an Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Flottgehende Bäckerei; gute Geschäftsgegend; Kundschaft bezahlt Alles baar; keine Buchaufschreiberei. Eigenthümer wünscht sofort zu verkaufen; billig, wenn heute genommen. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Milchgeschäft in vorzüglichem Betrieb; seltene Gelegenheit, ein derartiges Geschäft sehr billig zu kaufen. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Candy Store, billig, 1360 North Ashland Ave.

Wer schnell Grocery-, Delikatessen-, Bäcker-, Zigarren-Laden kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Ave.

$175 kaufen eine gutgehende Wirthschaft, nahe North Ave.; passend für Boardinghaus. Waaren beinahe für den obengenannten Preis. Adr.: F. 264 Abendpost. midofrsason

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Geschäft. $1500 jährlicher Profit; preiswürdig. Adr.: P. 502 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Saloon; ein guter Platz für richtigen Mann. Nachzufragen 757 Augusta Str. mido

Kleines gutes Geschäft zu kaufen gesucht oder Route. Adr.: F. 253 Abendpost.

Zu vermiethen: Ein neuer Eck-Saloon, auch Liquor-Store. Adr.: F. 252 Abendpost.

Zu verkaufen: 14 Kannen Milch-Route, mit Haus und Lot; billig. Adresse: O. 749 Abendpost. miodofrsa

Zu kaufen gesucht: Saloon, Grocery oder ein anderes gutes Geschäft in oder außerhalb der Stadt. Adr.: T. 749, Abendpost. momi

Zu verkaufen: Barbershop, gute Stelle. Adr.: H. 454, Abendpost. momi

Zu verkaufen: Saloon und Hotel, vor 30 Jahren etablirt durch den jetzigen Inhaber. Verkaufe zum Inventarpreise. Im Zentrum der Stadt gelegen. Alle Zimmer besetzt. Nachzufragen bei der Independent Brewing Association. 598 N. Halsted Str. dmdo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, guter Stock, Pferd und Wagen, wegen Krankheit. Nachzufragen nach 4 Uhr im Store, 5215 Laflin Str. mz30,1wX

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, alter Platz, mit möblirten Zimmern oder Boardinghaus, billig. Eigenthümer gibt Lease. 2300 Wentworth Avenue. 28mz,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Logenhalle für einige Abende in der Woche unter sehr liberalen Bedingungen zu vermiethen. Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str. 25mz,*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1 Gehrock, 1 Jacket, 2 komplette Kammgarn-Anzüge, für starken Mann (schwarz), meistens Seidenfütterung, ganz neu, wegen Abreise, wird gegen $40 Baar (Werth $140) abgegeben. Donnerstag 12—1 Nachm., 359 1. Nord Clark Str.

Zu verkaufen: Grocery Fixtures und Groceries; sehr billig. Marten, 72 East 28. Place. 28mz,1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe mein elegantes neues Piano billig für Cash. Bestes Fabrikat. Adr.: H. 420 Abendpost. mz30,1w

Nur $110, feines Emerson Upright Piano. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells nahe North Av. mz30,1w

Möbel, Hausgeräthe ec.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leder-Sopha, Gasofen, Ice Box, billig. 1856 Reta Str., Top Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ec.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$150 kaufen Paar Mähren, 2600 Pfund schwer. Wegen Zurückziehens vom Geschäft. Kohlen-Yard, 785 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein schweres Arbeitspferd. 795 Armitage Ave. dimido

Immer an Hand: 40 bis 50 Pferde. Seht uns bevor Ihr kauft. — Tauber & Glader, 645 N. Paulina Str., ½ Block nördlich von Milwaukee Ave. 30mz,1w

Zu verkaufen: Ein Pferd. 137 Cleveland Ave., Store.

Zu verkaufen: Carload Pferde, 1100—1500 Pfund. 167 High Str., nördlich von Fullerton Ave. 1—12ap,X

Zu verkaufen: Schnelles Pferd, gut für Buggy oder Ablieferungswagen. Chas. Hepp, 203 Warner Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein kerngesundes, junges Pferd, ohne Fehler, 1400 Pfund schwer, stadteingebrochen, Farbe und Preis erwünscht. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Solide goldene Uhr in der Nachbarschaft von North Ave. und Cleveland Ave. Entsprechende Belohnung. Dr. Larsen, 483 Webster Avenue.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bernard Machler, auch Mahler genannt, wird gebeten, baldmöglichst bei Unterzeichnetem vorzusprechen. Versäumniß wird vergütet. Joseph C. Marson, 622 Milwaukee Ave.

Damenschneiderei. — Kleider schnell und billig gemacht; perfekter Schnitt und Mode. Jourdain, 700 N. Park Ave. mifrsa

Tallymen und Lumber Inspectors Union 363 halten eine Spezial-Versammlung ab am Samstag, den 4. April, 8 Uhr Abends, in Yondorf's Halle, Halsted und Van Buren Str. Alle Mitglieder sollen erscheinen. Wichtig! dofr

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7mz—15apX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe mittleren Alters, ohne Anhang, mit eigenem Heim, wünscht die Bekanntschaft eines besser situirten Herrn, zwecks Heirath zu machen. Agenten verbeten. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Adr.: F. 260 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behles Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov*

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 26novmi*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 2janX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. 31dez,frsonmo*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, eine 80-Acker-Farm, 55 Acker unter Pflug; das übrige Holzland, bestehend aus Zucker-Linden, Birken usw., und 2 gute Pferde, 11 Stück Rindvieh, 2 Schweine, 6 Schafe, Hühner, Binder, Mower, Rake, Reaper, 2 schwere Wagen, 2 schwere Schlitten, 1 Cutter, 1 Horse Power, 1 Häckselmaschine, 1 Buzmühle, 1 Pflug, 2 Eggen und alle nothwendigen Geräthschaften, auf der Farm; gutes Frame-Wohnhaus und Scheune. Diese Farm ist eine Meile von der Schule; Creamery und Kirche in der Nähe; sie liegt in dem berühmten Wisconsin-Thal, 5 Meilen von der blühenden Stadt Wausau. Bezügliches des Preises und anderer Auskunft wende man sich an H. C. Koehler, Box 186, Wausau, Wis. 21,23,25,28,30mz,1ap

Neue Kolonie. Wer sich kommendes Frühjahr mit uns in Wisconsin auf gutem Hartholzland und mit geringen Mitteln ansiedeln will, kann Näheres bei unserem Sekretär John O. Hocher, 134 Homer Str., Chicago, erfahren. Workingmans Cooperative Home Association. Harry Goesfeld, Präsident. feb22,1mofrsason

Sheriff-Verkauf: — Eine schöne 139 Acker-Farm; große Gebäulichkeiten, 90 Acker unter Pflug; das ist $3600 werth; Zwangsverkauf $1800; nur 10 Tage Zeit. Trustee, Zimmer 304, Nr. 39 State Str. mz25,1mX

Zu verkaufen: Land auf monatliche Abzahlung. Bestes Klima, gute Boden. H. Foltenthal, 228 Milwaukee Ave. mz29,1mfgX

Zu verkaufen: Eine Farm von 64 Ackern, 75 Obstbäumen u. s. w.; sofort für $375. Bestes Klima. M. Colbig, Allardt, Tenn. fami

Zu vermiethen: An Mann, der Landwirthschaft gut versteht eine Farm in Mc Henry County, Ill. Gute Gelegenheit für fleißigen Mann mit etwas Geld. Obellus, 164 E. Van Buren Str. dimi

Nordwestseite.

Ich habe mehrere 5, 6, 7 und 8 Zimmer-Häuser. Ich kann jetzt viel billiger verkaufen, als früher im Jahr. Habe 15 mehr angefangen und habe sie bis zum 1. Mai fertig. Brick-Fundament, 20 Fuß Lots, Hartholz-Verkleidungen, Gas, Kamine, alle neuesten Stils. Kommt und seht, was Ihr mit Eurem für Miethe ausgegebenen Gelde kaufen könnt. Grundstücke liegen bequem zu Chicago & Northwestern-Eisenbahn, Elston Ave. und Irving Park Blvd. Electric. Office: Elston und 40. Ave. 11mz,mifa,1m Wm. B. Walter.

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, mit allen modernen Einrichtungen, Hartholz-Verkleidungen, bestes Wasser, Gas, Straße gepflastert, gebaut von bestem Material und unter meiner persönlichen Aufsicht, auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 27mz,1mo,frsami

Zu verkaufen: 30 Fuß Ecke, mit zweistöck. Framehaus, North und California Ave., Ecke unbebaut, geeignet für Flats; gehe nach Californien und will verkaufen. Entsprechende Offerte angenommen. — Adr.: P. 510 Abendpost.

Zu verkaufen: In bester Gegend, Nordwestseite, 3-stöck. neues modernes Brickhaus, 3 Flats, mit altetablirtem Milchgeschäft und sämmtlichem Zubehör. Preis $7000. Jährlicher Reingewinn $900 bis $1,000. Ausgezeichnete Gelegenheit für tüchtige deutsche Leute. Adresse: H. 443, Abendpost.

Geschäfts-Property, schuldenfrei, werth $9000, wird bis 1. Mai für $5500 verkauft; bestehend aus Store mit feiner Wohnung, Bad etc., auf einer und 2-Flat-Wohnhaus auf dem andern Lot. Alles Baar nicht nöthig. Dasselbe ist 1468—1470 Milwaukee Ave. gelegen. Swetisch, Eigenthümer. 1ap,mifami

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, sehr billig; Preis $1850. $500 baar, $10 monatlich. — 2-Flat-Gebäude, gut vermiethet, $2700; $400 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch; nahe Lincoln und Belmont Car. Wm. Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 28mz,1wX

Zu verkaufen: Grundstück 894 Sheffield Avenue, nur $500 oder mehr baar, Rest zu 5½ Prozent; verzinst $600 zu 5 Prozent, nahe Lincoln. Preis $4500. Miethe $42 per Monat. Näheres bei Frank Schaebler, 1021 Granville Ave. mifa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, nahe Lincoln Ave. und George Str., $1100. Thies, 919 School Str.

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus, $34 monatliche Miethe, 3 Flats, halber Block von Lincoln Avenue, $2500. Nachzufragen 1847 Lincoln Ave.

Südwestseite.

Bargains nahe Douglas Park, jede Straße, in Stein Front, modernen Flat Gebäuden, große Auswahl, alle Preise. Schreibt wegen Liste. Francis A. Bear & Co., 165 Washington Str. dmdofrsa

Zu verkaufen: Cottage und Lot, sehr billig. Muß verkaufen wegen Stadtverlassens. John Romanowsky, 12355 Wallace Str., West Pullman.

$2500 kaufen gutes 2 Flat-Framehaus, 4 und 5 Zimmer und Stall; Asphalt-Pflaster. Keine Abzahlungen; bürne Laflin, Spezieller Bargain. Francis A. Bear & Co., 165 Washington Str. 1,3,5ap

Muß verkaufen: Feines 2 Flat-Brick-Gebäude und Stall, moderne Verbesserungen. Großer Bargain. Verlasse die Stadt. $3500. — 5719 Loomis Str.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Wegen Geschäftsübernahme, ein schönes Property, in gut gelegenem Stadtheil, besteht aus einem 6 Zimmer Frame Haus und einer 8 Zimmer Cottage, Rente für beide $44. Bottom 25×177, einzeln oder zusammen. Näheres unter T. 783, Abendpost. modimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia. Nachmittags: Zimmer 1614, Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6bjX*

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. 6bj*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Leichte Raten. Geschäft vertraulich. Zimmer 16, 94 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 2mzX

Zweite Mortgage-Anleihen; irgend eine Summe auf monatliche Abzahlungen. Zu Euren eigenen Bedingungen; 15 Jahre im Geschäft. Wir geben $44. Bottom. A. J. Liebman, 77 E. Clark Str., Zimmer 13. mz20,1mo,1X

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29janX

Zu verkaufen: $1000 erste Hypothek; 5½ Prozent Zinsen. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Geld auf Möbel ec.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch Geld zu den niedrigsten Zinsen, wegen nicht über Eure Sachen zu grämen, darum spart das Geld. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen zu einer passenden Zeit zurückzahlen. Macht zu jeder Zeit zusammen. Das Geld kann bis zu 12 Monate zu bezahlt werden. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht, und ehrlich und reell behandelt zu werden, so sprecht vor bei A. French, 128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor. 9ap*

Geld! Geld! Geld!

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend etwas von Werth, zu niedrigeren Bedingungen als irgend Jemand. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch sich die Kosten der Anleihe verringern. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00.
$40 nur $1.80; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25.
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $150 nur $4.00.
Lange Zeit, keine Kommission, keine Abzüge. Alles streng vertraulich. Leicht und ganz privat. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9bjX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 71a*

Frank Eisner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Konstabler. Office: 1450 Milwaukee Ave., 371 Dearborn Str. 11mz,1m,X

Bills jeder Art auf Theilzahlung ... Zimmer 304, 171 Washington Straße. 10bj,X*

Heirath

Männer, Halt!

Wollt Ihr heirathen? Habt Ihr gründlich diesen Schritt überlegt? Seid Ihr gesund und körperlich fähig für die Ehe?

Wenn Ihr einer von diesen „Männern die heirathen wollen" seid, so sprecht vor in dem Vienna Medical Institute und laßt Euch **frei** untersuchen. Die guten Doktoren werden Euch ehrlich rathen, Euch sagen, ob Ihr fähig seid oder ob irgend eine Krankheit Euch droht.

„Ich war schwach,
„Schüchtern,
„Schwindelig und vergeßlich,
„Ich war in jeder Hinsicht ein schwacher Mann,
„Dies waren meine Symptome:
„Schwacher Rücken,
„Kranker Magen,
„Herzklopfen,
„Schwache Knie,
„Müdes Gehirn,
„Belegte Zunge,
„Katarrh,
„Schlechter Appetit,
„Ohrenklingen,
„Den ganzen Tag müde,
„Trüber Urin,
„Nächtliche Verluste,
„Nervenschwäche,
„Varicocele."

Männliche Kraft!

Besitzt Ihr diese?

Ihr solltet wissen, ob Ihr wirklich das, was man „männliche Kraft" nennt, besitzt, ehe Ihr in den Ehestand tretet. Wenn Ihr diese nicht besitzt, so ist das Eheleben nichts anderes als eine Quelle von Leiden und Enttäuschungen für Euch. Wenn Ihr an irgend einer Schwäche leidet, hervorgerufen durch Uebertretung der Naturgesetze, und wißt, daß Ihr Unrecht gethan habt, so versucht nicht, es zu verdecken, indem Ihr heirathet. Ihr könnt es nicht.

Sprecht vor oder schreibt an das Vienna Medical Institute in Chicago. Seine Spezialisten werden Euch einige Wahrheiten des Lebens aufdecken, welche für Euer ganzes Leben werthvoll sind. Wenn Ihr diese Wahrheiten kennt, so bleibt Euch viel Schmerz und Herzeleid erspart. Es gibt einen rechten Weg, das Leben zu beginnen, und einen falschen. Ihre neue Behandlung wird Euch für die Ehe tauglich machen und Euch mit männlicher Kraft versehen. Sie stärkt und kräftigt die Genito-Urinary Organe und flößt diesen neues Leben ein, stattet den jungen Mann, der beabsichtigt, eine Ehe zu schließen, mit der Kraft vollständiger Mannbarkeit aus. Schreibt, wenn Ihr nicht in unserer Office vorsprechen könnt und laßt Euch die neue Behandlung sogleich erklären. Alles vertraulich. Keine Geheimnisse ausgeplaudert. Korrespondenz in einfachem Kouvert.

Eisenbahn-Fahrgeld für von auswärts kommende Patienten abgezogen.

Litt achtzehn Jahre—endlich geheilt. — Fall 1768. Vor achtzehn Jahren bemerkte ich die ersten Symptome eines Nervenleidens, das mir später viel Elend und Schmerzen verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele ruhelose, schlaflose Nächte. Ich hatte keine Macht über meine Sinne und war bei Allem, was ich unternahm, im Nachtheil. Ich habe mich von den Aerzten des Vienna Medical Institute etwa sechs Wochen behandeln lassen und betrachte mich wieder als gesund, und gesund zu sein ist besser, als Geld auf der Bank zu haben.

Wir heilen Euch auch. Kommt jetzt zu uns und es wird der glücklichste Tag Eures Lebens sein. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt wegen unser Buch. Es wird Euch erklären, wo Ihr leidend seid. — Konsultation frei.

Vienna Medical Institute,

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Zimmer 216. — Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. täglich. Office offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr, so daß Arbeitsleute Zeit finden, vorzusprechen. Sonntag Vormittag von 9 bis 1.

mi,bw

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Str. Alle Züge täglich.

[illegible]

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Wells Str. Station.

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago Great Western Ry.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium.

[illegible]

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union-Bahnhof, Canal u. Adams.

[illegible]

Lake Shore Eisenbahn.

[illegible]

Monon Route — Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

[illegible]

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Der Gipfel der Frechheit.

Alderman Brenner fiel unter die Räuber.

Büßte $300 ein.

Er wurde am hellen Tage vor den Augen von etwa 50 seiner Konstituenten geplündert.—Ungebetene Gäste.—Blutige Prügelei.—Leichenfund.—Im Fieberwahn.

Alderman Nathan T. Brenner begab sich gestern Nachmittag mit $300 in der Tasche in einem Buggy auf den Stimmenfang. Er hatte das Pech, unter die Räuber zu fallen, welche ihn nach allen Regeln der Kunst plünderten und sich seines Fuhrwerks zur Bewerkstelligung ihrer Flucht bedienten. In Verbindung mit dem mit unerhörter Frechheit ausgeführten Raubüberfall wurde eine Verhaftung vorgenommen. Das Fuhrwerk wurde von der Polizei ermittelt und seinem Eigenthümer zugestellt.

Der Stadtvater war, begleitet von einem gewissen Jacob Keßner, nach der Wirthschaft von „Jim" Moody, an Lumber Str. und Ward Court, gefahren. Keßner sollte auf das Pferd achten, während Brenner seinen Konstituenten die Kehlen spülte. Brenner war kaum abgestiegen, als zwei schäbige, wenig Vertrauen erweckende Gesellen sich vor ihm aufpflanzten und ihn fragten, ob er sich „loslassen" werde. Er lud sie ein, ihm zu folgen. In der Wirthschaft waren etwa 50 Männer anwesend, die am Schanktisch Aufstellung nahmen. Brenner ließ mehrere Runden auffahren und verabschiedete sich dann. Als er aus der Thür auf die Straße trat, wurde er von drei jungen Männern in Empfang genommen, die ihm Revolver unter die Nase schoben und ihn aufforderten, die Hände gen Himmel zu strecken. Brenner lächelte. Er glaubte, daß man sich mit ihm einen kleinen Scherz erlauben wolle und äußerte sich in diesem Sinne.

„Bilden Sie sich man ja keine Schwachheiten ein," herrschte ihn der Anführer der Raubgesellen an. „Hoch mit den Händen oder aber wir zerschmettern Ihnen den Schädel."

Brenner gehorchte und wurde mit affenartiger Behendigkeit um seinen Mammon erleichtert.

Keßner schüttelte sich vor Lachen, denn auch er hielt den Ueberfall für einen Scherz. Er wurde anderer Ansicht, als ihn die Raubgesellen vom Sitze zerrten und ihn um einen goldenen Ring erleichterten. Dann sprangen die Banditen in das Buggy und fuhren davon, daß die Funken stoben. Der aufregende Vorfall hatte sich vor den Augen der Gäste abgespielt, die Brenner wenige Augenblicke zuvor bewirthet hatte. Der Wirth und seine Frau wollten dem Bedrängten zu Hilfe eilen, wurden aber daran von einem gewissen Daniel Riordan verhindert. Er hielt sie angeblich mit der Bemerkung zurück: „Mischen Sie sich doch nicht in jene Sache."

Brenner schlug natürlich Lärm. Bald waren Schaaren von Detektives zur Stelle, welche in Ermangelung der Räuber den Daniel Riordan verhafteten und dann die ganze Gegend abklapperten. Sie fanden das Buggy an 16. und String Str., wo es die Banditen im Stich gelassen hatten. Von den Räubern fehlt bislang noch jede Spur.

Während Frau Charles Antoine, Nr. 6248 Stony Island Ave., gestern Nachmittag besuchsweise bei einer Nachbarin weilte, drangen Einbrecher in ihre Wohnung und stahlen Werthsachen im Gesammtbetrage von etwa $800. Unter der Beute befinden sich Trau- und Verlobungsringe, ein Anzug und Tafelsilber, sowie Hochzeitsgeschenke.

Frau Antoine hat dem Wiederbringer der gestohlenen Sachen eine Belohnung von $100 zugesichert und sich verpflichtet, keine Fragen zu stellen.

Vor der Zentral-Halle, an Wabash Ave. und 22. Str., in welcher gestern Abend eine demokratische Versammlung stattfand, kam es zu einer Keilerei, in deren Verlaufe Michael Reilly, Nr. 1726 State Str., durch einen Schuß in die Seite schwer verletzt wurde. Die Polizei erlangte erst anderthalb Stunden später Kenntniß von der Prügelei. Als der That verdächtig wurde dann ein gewisser Patrick Whalen in einer Wirthschaft an Wabash Ave. und 18. Str. verhaftet. Er gab zu, sich an der Prügelei betheiligt zu haben, behauptet aber, daß er für Reilly Partei nahm und leugnet entschieden, den fraglichen Schuß abgefeuert zu haben. Reilly wurde nach dem County-Hospital geschafft. Sein Zustand wird als besorgnißerregend, wenn auch nicht als hoffnungslos bezeichnet.

Kinder, welche in der Nähe der Loomis Str.-Brücke spielten, entdeckten gestern Nachmittag im Flusse die Leiche eines Mannes, die von der Polizei herausgefischt und nach der County-Morgue geschafft wurde. Sie hatte anscheinend mehrere Wochen im Wasser gelegen. Spuren von Gewaltthätigkeiten waren an ihr nicht wahrnehmbar. Man muthmaßt, daß es die eines gewissen James Thayer von Morris, Ill., ist.

Im Fieberwahn eilte gestern Nachmittag der seit zwei Wochen an Lungenentzündung leidende Handlungsreisende Ralph Allen in einem unbewachten Augenblick aus seiner Wohnung, Nr. 347 Elm Str., auf die Straße. Zehn Minuten später fand man ihn in der Gasse vor dem Hause Nr. 436 Clark Str. Er starb während der Fahrt nach dem Alexianer-Hospital in einer Polizeiambulanz. Seine Leiche wurde nach Niemeyers Bestattungsgeschäft, Nr. 646 Wells Str., geschafft. Der Verstorbene war 45 Jahre alt.

Aus Aerger darüber, daß sein Sohn sich weigerte, ihm Schnaps zu geben, machte, den Angaben der Beamten des County-Hospitals gemäß, John Weitz, Nr. 397 W. Harrison Str., gestern Nachmittag den Versuch, sich mittels Karbolsäure in's Jenseits zu befördern. Er fand Aufnahme im erwähnten Hospital.

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit, und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Wo finden Frauen sichere Heilung?

Bei dem **Kent Medical Institute,** 904 Houseman Block, **Grand Rapids, Mich.**

Es ist geradezu an das Wunderbare grenzend, wenn man von den Kuren hört, die das Kent Medical Institute auf brieflichem Wege vollführt hat. Der Chefarzt des Institutes ist berühmt in der Behandlung aller Arten von **Frauenkrankheiten**, die nur dem weiblichen Geschlecht eigen sind.

Er behandelt natürlich nicht alle Krankheiten mit ein und derselben Medizin, doch spielt bei der Behandlung der Krankheiten eine Präparation die Hauptrolle, die nach einem geheimen Rezepte eines deutschen Arzt-s zubereitet ist, und deren Ingredienzien blos in Deutschland zu haben sind, und deshalb von Deutschland importirt werden müssen.

Ein jedes Mädchen und eine jede Frau schreibe um eine

Freie Probe dieser großartigen Heilmittel zu erhalten. Es sollte ein jedes weibliche Geschöpf besser über die Funktionen des weiblichen Geschlechts-Systems unterrichtet werden. Wie viele bittere Stunden würden so manchem Mädchen und so mancher Frau erspart bleiben. Wir senden an ein jedes Mädchen und an eine jede Frau, die an uns schreibt, das werthvolle illustrirte Buch „**Die Gesundheit des Weibes, ein Schatz für die Familie**" vollkommen frei. Dieses Buch wird einer jeden Leidenden die Geheimnisse des schwachen Geschlechts eröffnen.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notarials- und Rechtsbureau.

CHICAGO, ILLINOIS.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 3mo,milfa*

J. H. Kræmer & Son

84 Lasalle Str.

Phone 2102 Main.

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Zinsen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Vorzugspreisen zu verkaufen.

Versucht unsern

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Gebraut von **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: South 420.

terer möchte von Gerringer $10,000 als Pflaster für angebliche Ehrenkränkung haben.

Novak im Kreuzfeuer.

Er wird im Gericht der Annahme von Bestechungsgeldern bezichtigt.

„Wir werden beweisen, daß der Kläger für die Annahme einer Vorlage stimmte, welche zum Schutz der Ogden Gas Co., der People's Gas Co. und anderer Korporationen eingereicht war, und daß er einigen seiner Freunde erzählte, daß er für seine Stimme für jene Vorlage $5000 erhalten habe.

„Wir werden beweisen, daß der Kläger in einer beschworenen Aussage in einem Scheidungsprozeß, welcher vor Richter Burke verhandelt wurde, unrichtige Aussagen über Ortsansässigkeit machte.

„Wir werden beweisen, daß er für die Allen'sche Vorlage stimmte, entgegen seinem Versprechen.

„Wir werden beweisen, daß er für einen Freibrief stimmte, welcher der Illinois Telephone and Telegraph Co. Gerechtsame gewährte, wofür er, wie er seinen Freunden sagte, $2500 Baargeld erhielt und ein Aktionär der Gesellschaft wurde".

Diese Anklagen erhob gestern in der Eröffnungsverhandlung der Klage des Stadtrathsmitgliedes Novak gegen August Gerringer, Herausgeber der böhmischen Zeitung Svernost, Advokat Geo. W. Plummer gegen Novak. Letzterer möchte von Gerringer $10,000 als Pflaster für angebliche Ehrenkränkung haben.

Salztrust und Bahnraten.

Wie durch Frachtvergünstigung ein Trust gefördert wurde.

Vor der zwischenstaatlichen Handelskommission begannen hier heute die Verhandlungen einer Anklage, welche gegen die Atchison, Topeka & Santa Fe, die Chicago, Burlington & Quincy, die Chicago & Alton, die Illinois Central, die Chicago, Milwaukee & St. Paul, die Chicago & Northwestern, die Wabash, die Grand Trunk, die Lake Shore & Michigan Southern, die Michigan Central und die Flint & Perde Marquette, sowie die Michigan, Indiana & Illinois Boat Line erhoben worden ist, und darauf ausläuft, daß diese Gesellschaften durch Frachtraten-Vergünstigungen der International Salt Co. die Vernichtung all der vielen Salzgesellschaften in Michigan, außer einer, der Detroit Salt Co., ermöglicht haben. Die International Salt Co., deren Leiter Jay Morton ist, erwarb vor längerer Zeit die Schiffe und Anlagen der Michigan, Indiana & Illinois Transportation Line und veranlaßte, durch diese, die Bahngesellschaften, ihr 30 bis 35 Prozent Antheil an den Frachtgebühren zu geben. Vorher hatte die Salzbeförderung von Manistee, Ludington u. s. w. nach Chicago sieben bis acht Cents per Faß gekostet, wozu dann für die Weiterbeförderung nach den Handelsplätzen am Missouri der übliche Frachtsatz von 43 Cents das Faß trat. Die Gesellschaft soll nun jenen gewaltigen Rabatt erhalten haben und dadurch in den Stand gesetzt worden sein, alle Mitbewerber erfolgreich aus dem Felde zu schlagen. Diese Sache wird jetzt von der Handelskommission untersucht.

Dachgärten.

Auf die Unreinheit der Luft besonders in den Großstädten als die Hauptursache der Schwindsucht weist der Berliner Arzt Dr. W. Zeuner in einer unlängst erschienenen Arbeit „Luftreinheit, aseptische und atoxische Bekämpfung der Tuberkulose" mit Nachdruck hin. Der Verfasser legt ausführlich dar, welche ungeheuren Schädlichkeiten den gasförmigen Verunreinigungen der Luft innewohnen und wie insbesondere die Anhäufung von Kohlensäure ebenso wie der Mangel an Sauerstoff in der Luft der Schlafräume erst die Disposition zur Tuberkulose schaffen, weil dadurch der lebende Nährboden für die Bazillen in den Lungen erst vorbereitet wird. Demgegenüber gibt die Abhandlung eine treffliche Anleitung, wie jeder sich und sein Haus vor der Schwindsucht schützen kann, und wie eine Freiluftkur nicht nur in den kurzen Wochen des Sommers, sondern während des ganzen Jahres mit der nöthigen Vorsicht sich durchführen läßt, indem man mehr als bisher für ständige Lufterneuerung auch im Schlafzimmer sorgt. Ausgiebige, aber nicht übertriebene Ventilation wird zu diesem Behufe in überzeugender, überall durchführbarer Weise empfohlen.

Reine und frische Luft ist aber nicht nur für Schwindsüchtige von Nutzen, sondern für Jedermann, und jetzt mehr als je, da die Erwachsenen heutzutage die meisten Stunden des Tages theils im Hause, theils in Bureauräumen, theils in Fabriken zuzubringen gezwungen sind. Dr. Zeuner macht daher den für unsere Architekten beherzigenswerthen Vorschlag, noch mehr als bisher die Häuser der Großstädte mit Altanen und nicht minder mit Dachgärten auszustatten, wie sie auch bei unseren Altvordern bekanntlich im Gebrauch waren. In Süddeutschland sieht man heute noch an allen Bauten die schönsten Altane und offenen Gallerien an der Außenwand und in den Höfen. Diese Altane und Gallerien sind die besten Luftspender, die man sich wünschen kann. Sie ermöglichen den Dienstboten, den Frauen und Kindern den Aufenthalt in frischer Luft bei so mancher Hausarbeit, beim Spiel und bei der Ruhe, ohne daß die Wohnung verlassen wird.

— Nicht todt zu machen! — Herr: „Wenn Sie nicht schauen, daß Sie sofort hinauskommen, rufe ich den Hausknecht!" — Hausirer: „Wenn Sie mir geben fünfzig Pfennig, rufe ich ihn selbst!"

Der Frauen bester Freund.

Zoa Phora bringt Linderung und dauernde Heilung von den Schmerzen und Rückenweh.— Es ist ein bestimmter Regulator und ein sicheres Mittel in den Gefahr-Perioden im Leben einer Frau.

Probeflasche frei per Post an jede Frau.

Zoa Phora heilt Vorfall oder Verschiebungen, Leucorrhea, schmerzhafte oder unterdrückte monatliche Perioden, Fließen, Loslösungen, Nieren-, Leber- oder Blasenleiden und Lebenswechsel.

Frau Alice Brown, von 405 St. Joe Str., Elkhart, Ind., sagt: „Ich litt die letzten zehn Jahre an Leucorrhea und seit den letzten fünf Jahren an Lebenswechsel mit all' seinen Schrecken. Ich war bei hiesigen Aerzten in Behandlung, erhielt aber keine Hilfe. Schließlich kaufte ich Zoa Phora von meinem Apotheker, und nachdem ich vier Flaschen verbraucht hatte, war meine Gesundheit wiederhergestellt. Ich kann jetzt meine Hausarbeit selbst verrichten und ich kann Ihnen nicht genug danken für den Nutzen, den ich aus Ihrem wunderbaren Mittel erzielte."

Frau Joseph Brownell von 4932 Wentworth Ave., Chicago, Ill., schreibt: „Ich war absolut nicht im Stande, mein Baby zu versorgen und dokterte zwei Jahre und wurde immer schlimmer; ich konnte nicht fünf Minuten auf den Füßen stehen und hatte solche Schwindelanfälle, auch schreckliche Migräne jeden Monat seit Jahren. Ich freue mich jetzt, sagen zu können, daß Zoa Phora mich vollständig kurirt hat. Ich kann die Hausarbeit verrichten und außerdem das Baby versorgen."

Zoa Phora wird verkauft bei allen Apothekern in Ein Dollar-Flaschen. Schreibt an die Zoa Phora Co., Kalamazoo, Mich., für eine freie Probeflasche und ihr illustrirtes medizinisches Buch „Dr. Pengelly's Rath für Frauen". Der Doktor gibt Euch gern freien Rath, wenn gewünscht. 1,5ap

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso*

Wir verleihen GELD

auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.

A. Holinger & Co.,

172 Washington Str.,

Phone Main 1191. momifa*

Kozminski & Yondorf,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str. 1jsamill

Abendpost-Leser!

Wir verschicken an jeden Leser der „Abendpost" ein volle Größe Ein Dollar Packet von **Vitae-Ore**, per Post, **portofrei**, genügend für eine einmonatliche Behandlung, für welche Ihr einen Monat nach Empfang bezahlen müßt, wenn der Empfänger sagen kann, daß es ihm oder ihr mehr genützt hat, als alle Droguen und Betäubungsmittel von Quacksalbern oder guten Doktoren oder Patentmedizinen, die er oder sie je gebrauchten. Leset dies nochmals sorgfältig durch und beachtet, daß wir nur unsere Bezahlung verlangen, wenn es Euch hilft, nicht vorher. Wir übernehmen alles Risiko, Ihr verliert nichts. Falls es Euch nichts nützt, bezahlt Ihr uns nichts. **Vitae-Ore** ist eine natürliche, harte, glänzende, steinartige Substanz — Mineral — Erz — welches aus der Erde gegraben wird wie Gold und Silber, und welches zwanzig Jahre zur Oxidirung bedarf. Es enthält freies Eisen, freien Schwefel und Magnesium, und ein Packet enthält ebensoviel medizinischen Werth und Heilkraft als 800 Gallonen des stärksten und wirksamsten Mineralwassers frisch von der Quelle. Es ist eine geologische Entdeckung, von welcher nichts entzogen oder hinzugefügt wird. Es ist das Wunder des Jahrhunderts, solche Krankheiten, wie Rheumatismus, Brights Krankheit, Blutvergiftung, Herzleiden, Diphtherie, Katarrh und Kehlleiden, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, Magen- und weibliche Leiden, Grippe, Malariafiebre, Nervenzerrüttung und allgemeine Schwäche zu heilen, wie Tausende es bezeugen, und Niemand, der dies beantwortet und sich ein Packet schicken läßt, wird dies nach Gebrauch desselben leugnen. Gebt Alter, Leiden und Geschlecht an.

Diese Offerte erzwingt sich die Beachtung und Aufmerksamkeit und später den Dank eines jeden lebenden Menschen, der bessere Gesundheit wünscht oder an Schmerzen und Gebrechen leidet, welche der medizinischen Welt spotteten und mit der Zeit sich verschlimmerten. Es ist uns einerlei, ob Ihr Euch ungläubig verhaltet, wir wünschen nur, daß Ihr untersucht, auf unsere Kosten, ganz gleich an welcher Krankheit Ihr leidet, indem Ihr Euch ein Packet schicken läßt. Schreibt keine Postkarte.

In Beantwortung dieses, adressirt **Theo. Noel Company, Dept. G. 30, 527, 529, 531 W. North Ave., Chicago, Ill.**

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. **sind die Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung **kostet nichts!** Genau angemessene Gläser sind **ebenso billig** wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,

465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

Die größte Entdeckung des Zeitalters,

ABTENA

heilt **Asthma** bestimmt und dauernd.

Wir behaupten nicht, daß Abtena, Asthma in einem Tage oder einer Woche heilt, aber daß es Asthma heilt, ganz gleich wie schwierig der Fall, in sechs Monaten oder weniger Zeit, wenn der Anweisung gemäß genommen. Preis **$1.00** in allen besseren Apotheken.

Chicago, Ill., 26. Mai 1902.

Herren Louis W. Abt & Co., Chicago, Ill.

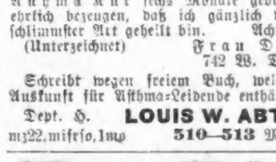
Werthe Herren:— Nachdem ich Ihre Abtena Asthma Kur sechs Monate gebraucht, kann ich ehrlich bezeugen, daß ich gänzlich von einem Fall schlimmster Art geheilt bin. Achtungsvoll

(Unterzeichnet) Frau Danielson, 742 W. Division Straße.

Schreibt wegen freiem Buch, welches werthvolle Auskunft für Asthma-Leidende enthält. Adresse:

Dept. H. **LOUIS W. ABT & CO.,** 510—513 Medinah Temple.

m22,mifrso,1mp



Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder**, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. **Dr. Robert Wolfers,** Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie leicht Folgen der Jugendsünden, Geschlechts-Krankheiten, Krampfaderbruch (Varicocele), sowie viele andere, jeder innerlichen Behandlung trotzende Leiden auf einen Schlag zu heilen sind. Verfahren vollständig schmerz- und gefahrlos.

Die neueste Auflage dieses lehrreichen Buches ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von der

Privat-Klinik, 18 1/6 Ave., New York, N. Y.

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt. 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

K. W. KEMPF

General-Agentur,

84 LASALLE STR.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

1.	April	Nordam,	2.	Mai	Vaderland,
4.	„	Graf Waldersee,	6.	„	Noordam,
4.	„	Southwark,	7.	„	Deutschland,
7.	„	Kaiser W. d. Gr.	9.	„	Pretoria,
8.	„	Rotterdam,	9.	„	Kroonland,
9.	„	Deutschland,	12.	„	Kronpr. Wilhelm,
9.	„	Königin Louise,	13.	„	Rotterdam,
11.	„	Kroonland,	14.	„	Fürst Bismarck,
15.	„	Potsdam,	14.	„	Königin Louise,
16.	„	Moltke,	16.	„	Graf Waldersee,
18.	„	Kronpr. Wilh.,	16.	„	Zeeland,
18.	„	Pennsylvania,	19.	„	Kaiser W. d. Gr.
18.	„	Zeeland,	20.	„	Potsdam,
22.	„	Statendam,	21.	„	Friedr. d. Große,
23.	„	Augusta Victoria	21.	„	Augusta Victoria,
23.	„	Barbarossa,	23.	„	Finnland,
25.	„	Patricia,	26.	„	Kaiser Wilh. II.,
25.	„	Finland,	27.	„	Statendam,
28.	„	Kaiser Wilh. II.	28.	„	Blücher,
29.	„	Ryndam,	28.	„	Barbarossa,
30.	„	Blücher,	30.	„	Pennsylvania,
30.	„	Großer Kurfürst,	30.	„	Vaderland.

Wechsel u. Money Orders

Fremdes Geld

Erbschaften und Vollmachten.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Str.

Offen täglich bis 6 Abends, Sonntags 9—12 Vorm. samomi*

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,

3. Flur. Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. misa*

Warum kahlköpfig?

Es ist eine Thatsache und wir können es beweisen, daß

Belgian Hair Grower

Haar erzeugt auf kahlen Köpfen.

Es verhütet das Ausfallen der Haare, heilt Schinnen und kurirt alle Haar- und Kopfkrankheiten. Es fördert das Wachsthum der Haare und bringt die natürliche Farbe der Haare zurück. Zum Kopfwaschen gebraucht Belgian Skin and Scalp Seife. Preis 25c.

Schreibt wegen Information.

THE BELGIAN DRUG CO.,

84 Adams Str. Dexter Bldg. 2. Floor. mi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, platziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, **Nur drei Dollars** per Monat.—Schneidet dies aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 Uhr bis 12 Uhr.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Der Verkauf der hier angezeigten Waaren beginnt um neun Uhr.

Oster-Neuheiten!

Niedliche kleine Kücken, Hasen, Hühner, Brownies und allerhand fancy und komische Sächelchen für die Kinder, für 5c, 9c, 10c, 15c, 19c u. 25c.

John Kranz' Ostereier-Candy, 10c und 15c das Pfund.

5c für feinste Sorte Chocoladen-Eier, Kaninchen, Hühner u.s.w.

Speziell: Seidene Waists.

Wir zeigten ähnliche Sachen vor drei Wochen und verkauften den größten Theil in einem Tag. Erst jetzt sind wir im Stande wieder eine gute Auswahl zu zeigen, da der Fabrikant so beschäftigt ist.

$2.98 Elegante **seidene Waists** für Bälle und Parties, kommen in weiß, rosa, blau und hellgrün, hübsch besetzt mit Hohlsaum u. Grätenstickerei vorne und hinten, sowie mit großen Knöpfen, neuer Aermel mit bestickten Manschetten, Alles für $2.98.

$3.50 und $5.00 für feine **weiße Waists von China-Waschseide,** besetzt mit einer großen Anzahl feiner Fältchen, Spitzen-Einsatz und Kante, seidene Medaillons vorne und hinten, sowie auf den Aermeln.

$3.98 $5.00 und $5.98 für **schwarzseidene Taffeta u. Peau de Soie Waists,** elegant besetzt mit Hohlsäumen, Falten, kleinen Knöpfen und Rosetten, kommen ebenfalls in der neuen Jasper-Farbe, ein hübsches Grau für ältere Damen.

Weiße Brilliantine-Waists, $1.98, $2.75 und $2.98

für hübsche **Alpaca Waists,** besetzt mit feinen Fältchen und den neuen inverted Pleats, fancy Knöpfen, für einen Preis angeboten, der weniger ist wie Sie sie selbst machen können.

Ausverkauf unserer Flanell-Waists für 69c, 98c, $1.48 und 1.98,

für Sachen die bis zu $3.48 und $3.98 kosten, dieses schließt jede wollene Waist ein, welche wir im Geschäft haben. Hübsche Broadcloth, Wolle und Seide, Albatroß u.s.w. Alles moderne Sachen von diesem Winter, elegante Muster, gute Farben und Größen, angeboten für **die Hälfte und weniger wie der frühere Preis.** Da es lauter leichte Sachen sind, kommen sie gerade recht für diese Jahreszeit.

Speziell: Korset-Schoner für Damen 25c, 50c.

Ueber 25 verschiedene Muster, jedes von besonderem Werthe. Es sind drei Facons hierin vertreten: das dicht anschließende, das mit der Zuglitze und die kurze Facon. Alle sind sehr elegant besetzt mit Stickerei, Spitze, kleinen Falten, Hohlsäumen und „fancy Beading", Größen 34 bis 46.

Fortsetzung unseres Verkaufs von Kinder- und Damen-Muslin-Hosen, besondere Werthe für 10c bis 49c.

Speziell: Wasch-Unterröcke, 49c und 69c.

Diese sind von einem Waist-Fabrikanten gemacht worden, der fand, daß er wegen der großen Nachfrage nach weißen Waists zu viele Zephyr Ginghams an Hand hatte. Um den Stoff los zu werden, hat er diese billig aufgemacht, sodaß Sie den Vortheil haben werden. Ein und zwei Ruffles, gute 75c und $1.00 Werthe.

Verkauf von Flannelette-Morgenjäckchen.

Wir haben alle die aus bedrucktem Flannelette gemacht sind, in zwei Partien sortirt und offeriren sie für **49c** und **59c**, sie sind sehr hübsch gemacht mit Falten und kosteten früher bis zu $1.48. Es sind ungefähr noch vier Dutzend, und diese gehen für den halben Preis und weniger.

$2.98 für kurze Straßen-Röcke.

Reguläre $5.00 Werthe, gemacht aus feinem Melton, in schwarz, grau und blau, weit, mit abgenähten Nähten und viel Stepperei und Cording, sehr gut gemacht, keine Sweat Shop Arbeit, alle Größen.

Großer Bargain in feinem Muslin.

Die beste 10c und 12½c Waare für **6¾c und 7¾c,** weich appretirt, voll gebleicht, Rester, von 1 bis 10 Yds., passend für feines Unterzeug, fein genug für Röcke. Eine Gelegenheit, Ihren Vorrath für das Frühjahrs-Nähen für 3c bis 4c weniger als der reguläre Preis einzulegen.

5¾c und **6¾c für Rester v. schwarzem Nearsilk,** Yard breit, Seiden-Appretur, passend für Waists, sowie für Rockfutter, für weniger wie der Preis von dem gewöhnlichen Cambric, da es so viel breiter ist.

Baby und Bobby.

(Humoreske von R. Z.)

Baby und Bobby waren zwei reizende Hündchen. Sie gehörten dem Fräulein von Schlieffen, einer Schriftstellerin in Berlin, die sie von einem Verehrer ihrer dichterischen Muse zum Geschenk erhalten hatte, und etwas Liebenswürdigeres als Baby und Bobby kannte es, nach Fräulein von Schlieffens kompetenter Meinung, überhaupt nicht geben. Ersterer, ein seidenweiches, lockiges Geschöpfchen, war als ein richtiges Hundebaby der mütterlichen Fürsorge seiner Herrin anvertraut worden, und diese hatte ihn mit aller Liebe, deren ihre jungfräuliche Seele fähig war, an's Herz genommen.

Ganz ohne Verwandte seiner Art war Baby eigentlich nicht, denn Bobby war sein Vater, aber der kümmerte sich äußerst wenig um die Erziehung und Ernährung seines hoffnungsvollen Sprößlings, der von dem Fräulein sorgfältig mit der Flasche (System Soxleth) großgezogen worden war, sondern beschränkte sich hauptsächlich darauf, mit dem Sohne herumzutollen, gemeinschaftlich mit ihm allerhand Gegenstände anzuknabbern und ihm, wenn es irgend anging, den besten Bissen vom Munde wegzuschnappen.

„For so'n Vater lieber jar keenen," hatte Jette, Fräulein von Schieffens graziöse Küchenfee, erst heute wieder in gerechter Entrüstung ausgerufen, als der „Olle" (der sich eigentlich auch noch in recht jugendlichem Alter befand) wieder einmal seinem Stammhalter mit gutem Beispiel vorangegangen war, indem er seine fatale Veranlagung zum Rabenvater ad oculos demonstrirte und einen zur Milchflasche des Sohnes gehörigen Gummipfropfen mit Hilfe seiner Zähne zu einem fragmentarischen Etwas umwandelte, das einem Gummipfropfen kaum noch ähnlich sah. Baby hatte doch auch schon ganz nette Beißerchens und that so etwas nicht. Nein, bei ihm machte sich der veredelnde Einfluß der Pflegemama geltend ,er hatte Standesbewußtsein, Pietät. Er knabberte höchstens feine Batisttaschentücher oder irgend ein die Ahnengallerie des Fräulein von Schlieffen enthaltendes Album kaput, aber einen Gummipfropfen und noch dazu seinen eigenen? Nein, das war unter seiner Würde, damit gab sich Baby ein- für allemal nicht ab. Darum durfte er auch heute mit Mama spazieren gehen, während Bobby zu Hause bleiben mußte.

„Jette," hatte Fräulein von Schlieffen besorgt gefragt, „darf ich es wagen, mit unserem Kleinen auszugehen? Wie viel Grad haben wir heute draußen?"

Und nachdem die Antwort befriedigend ausgefallen war, wurde Baby „angezogen", das heißt, er bekam sein himmelblaues, monogrammgeschmücktes Deckchen um, einen winzigen Maulkorb auf das rosige Schnäuzchen gestülpt und wackelte nun quietschvergnügt hinter seiner Herrin drein, aus dem lauschigen Halbdunkel der Wohnräume hinaus in den leuchtenden Frühlingssonnenschein.

Bobby, der seinerseits umsonst versucht hatte, durch allerhand Sprünge, Schönmachen und Schweifwedeln die Herrin, die ihm wegen seiner Unthaten zürnte, zu versöhnen und ihre Gunst zurückzugewinnen, kehrte schließlich verstimmt in die Küche zurück, wahrscheinlich in der edlen Absicht, noch mehr Gummipfropfen zu finden, die er seiner Rache opfern könne—aber er fand dort nur einen schmucken Soldaten, der öfters in der Abwesenheit des Fräuleins anwesend zu sein pflegte und der gerade mit der einen Hand allerlei Eßbares zu sich nahm, während er mit der andern Jettens schlanke Taille zärtlich umfaßt hielt.

„Rrrrrrr!" versuchte Bobby gegen die Dreistigkeit des Landesvertheidigers, der seiner Meinung nach nicht alles allein aufzuessen brauchte, Protest zu erheben—kürzte aber, auf eine nicht mißzuverstehende Handbewegung der Gegenpartei hin, sein Oppositionsverfahren etwas ab.

„Rrrr!" klang es nur noch ganz vorsichtig und gedämpft hinter einem Stuhlbein, dahinter Bobby sich nothdürftig verschanzt hatte, hervor. „Rrr!" — Dann schien er sich allmählich in sein Schicksal, das Entsagung von ihm forderte, wo andere schwelgten, hineinzufinden. Still wurde es ringsumher. Bezahlte ein Leutnant seine Schulden oder flog gar ein Engel durch den mit dem Duft von allerhand kulinarischen Genüssen geschwängerten Raum? Da — der zärtlich schmelzende Laut eines Kusses . . . noch einer . . . Dem tapferen Soldaten wird es schwül zu Muthe, seine kraftvollen Glieder dehnen sich in der Wollust des Kusses. Unruhig rückt er auf seinem Stuhle hin und her. Dann ein stürmischer Versuch, Jetten auf den Schooß zu ziehen. Jette wehrt sich tugendsam. Der Landesvertheidiger verdoppelt sein Bemühen, dabei fährt sein rechter Fuß nach hinten aus.

„Rrrrrrr—schnapp."

Die Jungfrau und ihr Liebhaber fahren auseinander.

„Himmelkreuzbombenelement!" schreit nun letzterer, jäh aus seinem Liebestraum erwachend, und seine eben noch so begehrlichen Augen sprühen Zornesblitze. „Meine Sonntagsgarnitur is futschikato. Allens kaput unten an't Hosenbeen. Det hat mir der Malifizköter da hinten anjethan. Jck kriege Arrest . . . Jck kündige Dich meine Freundschaft, Jette, Dich mitsamst Deinem Hundevieh."

So etwas greift an's Herz. Jetten ging es wider die Natur, wenn ihr Soldat von Trennung sprach.

„Mensch," fuhr sie daher den Bobby an und merkte es in ihrer Aufregung gar nicht, daß sie dem Hundevieh ein unverdientes Substantivum beilegte, „Mensch, wat hast de anjefungen? Weeßt de denn nich, det et des Kaisers Unaussprechlichen sind, die de da verrunjenirt hast? Und mit Fritzen willst de mir aus'nanderbringen? Beest, ick schlage Dir todt."

Und sie ergreift einen Kochlöffel, um augenblicklich fürchterliche Rache an dem Störenfried unter dem Tisch zu nehmen, der seinerseits, die Nase in unfreundliche Plisseefalten gelegt, ihren Angriff erwartet. Ein Höllenspektakel bricht los. Ueber Tische und Stühle hinweg saust die wilde Jagd. Schon hat Jette Bobbys Schwanz erfaßt, schon hebt sie den Löffel drohend zum Schlage . . . Da, in Bobbys größter Noth erscheint ein rettender Engel. Mama Schlieffen ist heimgekehrt, „und mit ihren Götterhänden schützt sie das gequälte Thier."

„Ha, was muß ich sehen, Du mißhandelst in meiner Abwesenheit meine Hunde? Und ein Soldat ist auch in der Küche? Nein, das geht zu weit. Pack' Deine Sachen, Du bist entlassen!"

„Aber jnädiget Freilein . . ."

„Ich sage Dir, Du bist entlassen!"

Und Jette liquidirt für einen Monat Kost und Lohn und 30 Mark als Ersatz für die zerrissene militärische Bedeckung, erhält von der empörten Dame aber nur ein Recht auf ersteren Anspruch zugebilligt, worauf sie nach längeren Präliminarien, mit fürchterlichen Verwünschungen gegen Baby und Bobby, an der Hand ihres Soldaten des Fräuleins ungastliches Haus verläßt.

Die Dichterin aber besorgte am anderen Morgen eigenhändig ihre Wirthschaftsangelegenheiten und ging dann mit ihren vierbeinigen Lieblingen spazieren.

Vor einem appetitlichen Bäckerladen in der Prinzenstraße blieben sie stehen, und Bobby setzte sich alsbald auf die Hinterpfötchen, um „schön" zu machen.

„Was willst Du denn, mein Herz?" fragt Fräulein von Schlieffen in theilnehmendem Tone.

„Wau, wau, wau!"

„Aha, du möchteste etwas von diesem Gebäck hier?"

„Jeff! Jeff! bezeugt nun auch Baby seinerseits ein vollkommenes Einverständniß mit den Wünschen seines Erzeugers.

„Was, du auch, Rackerchen, du möchtest auch davon?"

„Jeff, jeff, jeff!"

„Na, dann hinein."

„Grüaß Gott!" sagte die Besitzerin des Bäckerladens, eine fesche Wienerin, welche Fräulein von Schlieffen schon seit längerer Zeit das Frühstück in's Haus liefert. „Was schafft die gnä' Fräul'n? Schöne Zuckerkipfeln für d' Hunderln? Reizende Viecher, dös muß i sag'n."

„Nicht wahr, meine Beste", lächelte Fräulein von Schlieffen geschmeichelt. „Wer könnte auch solch süßen Geschöpfen gram sein? Aber denken Sie nur, was man mitunter für Aerger mit den Dienstboten erlebt. Die Jette zum Beispiel . . ."

„Die Jette, gnä' Fräulein? Bitt' schön, erzähl'ns. J hob ihr schon a paarmal d' Rechnung für Jhna mitgeben. Js s' vielleicht mit'm Geld für's Fruhstuck abg'fahren?"

„Nun, denken Sie sich nur einmal die Jette . . ." aber Fräulein von Schlieffen kam nicht über den Anfang ihrer unerquicklichen Reminiszenz hinaus, denn ein wahrer Wolterschrei aus dem Munde der Bäckerin machte sie verstummen.

Baby und Bobby waren nämlich in der Gegend des Schaufensters auf Entdeckungsreisen ausgegangen, und während der eine ein großes Stück aus einem dort stehenden, goldbraunen Napfkuchen herausbiß, versündigte sich der andere in nicht wiederzugebender Weise an einem zweiten und ähnlichen Gebilde von Menschenhand.

„Jessas, Maria und Joseph!" „die schönen Gugelhupf sein hin; futsch seins, die theuren Gugelhupf. Solchene Rabenbrateln!"

„Rabenbraten?" klingt es von seiten des Fräuleins indignirt zurück. „Fallen Sie doch nicht gleich so aus der Rolle, liebe Frau."

„Ah, was, i hob' ka Roll', da müaßens halt drüben in'n Milliladen eini-geh'n."

„Sie werden ja recht impertinent, meine Liebe!"

„Wos? Sekirn thuan S' a no', verruckte, alte Schebbern, Sö?" beginnt sich die vom Donaustrand jetzt ernstlich zu erbosen. „Außi mit der ganzen Bagaschi ,und morgen bring' i Jhne zum letztenmal die Rechnung ummi. Wann S' eppa nit zahl'n, kriegen S' a Watsch'n, daß S' durch Sonn' und Mond flieg'n, und daß Jhna d'Firstern am Chignon picken bleiben."

„Elende!" versuchte Fräulein von Schlieffen nun ihrerseits die selige Wolter zu kopiren, aber wieder kam sie mit ihrer Rede nicht vom Fleck, denn die Bäckersfrau, die früher einen Stand auf dem Naschmarkt in Wien besessen hatte, war von hitziger Natur. Sie ergriff eine Karaffe mit Wasser und goß den Jnhalt derselben in kühnem Bogen über Baby, Bobby und Fräulein von Schlieffen aus, die entsetzt der brutalen Gewalt wich.

Vor ihr her aber sausten Baby und Bobby ,des kalten Bades ungewohnt, zur Thür hinaus und einem gerade des Weges kommenden Herrn zwischen die Beine, der dem unerwarteten Anprall nicht zu widerstehen vermochte. Er schwankte, stolperte, fiel und wälzte sich schließlich auf dem Straßendamm, auf welchem gerade ein Sprengwagen seines Amtes waltete, umher. Hilf Himmel! Es war der Redakteur der X-Zeitung, bei welchem das Fräulein die Erzeugnisse ihrer Phantasie in klingende Münze umzusetzen pflegte, und wie sah sein neuer Anzug aus?

Umsonst versuchte die Dichterin den Gewaltigen wieder zu versöhnen, indem sie ihm Baby und Bobby als Tintenwischer anbot. Fortan kehrte alles, was Fräulein von Schlieffen schrieb, als „für die X-Zeitung ungeeignet" wieder an ihre Adresse zurück. Sie war ein Opfer ihrer thierschutzfreundlichen Gesinnung geworden.

Man sagt, sie habe denjenigen, welcher ihr das Hundepaar zum Geschenk gemacht, zum amerikanischen Duell herausgefordert.

Art läßt nicht von Art.

Kennt der Leser einen englischen Roman, in dem die Hauptfigur ein englischer Geistlicher ist, der aus tiefstem Mitleid ein Mädchen von der Straße heirathet, aber schon nach drei Monaten von ihr, die ohne den Sumpf nicht leben kann, verlassen wird? Es ist nur ein Roman. Ein Mitarbeiter der „Deutschen Tageszeitung" erzählt eine leider wahre, ähnliche Geschichte aus dem Berliner Leben, die kürzlich einen noch traurigeren Abschluß gefunden hat. Vor zwölf Jahren lernte ein hochbegabter, akademisch gebildeter und bereits in angesehener Stellung befindlicher junger Mann ein Mädchen der alleruntersten Stände kennen, zu dem ihn eine innige Herzensneigung ergriff. Das Mädchen war diese tiefe Liebe zweifellos nicht werth, aber der heißblütige Mann, noch von allen echten Jugendidealen erfüllt und in der Geliebten mit ihrem bisher nicht einwandfreien Lebenswandel nur ein unschuldiges Opfer verwahrloster Familienverhältnisse erblickend, setzte sich über das Gerede der Welt, wie über alle sonstigen Schwierigkeiten, die sich ihm thurmhoch entgegenstellten, energisch hinweg und machte die Geliebte zu seinem rechtmäßigen Weibe.

Was die schmähsüchtige, gespannt der Entwickelung der Dinge harrende Gesellschaft erwartet hatte, traf nicht ein. Es gab nichts zu reden, nichts an dem wahrhaft idealen Familienleben der jungen Leute auszusetzen—die Heiligkeit der Ehe schien die junge Frau zu einem neuen Menschen gemacht zu haben. Als ein Jahr nach dem anderen der Klapperstorch sich meldete, wuchs die Jnnigkeit des Eheverhältnisses nur noch. Ja, als die „Gesellschaft" mangels begründeter Schmähungen ihr Gift ausspritzte, die ihr mißliebige Familie immer mehr „schnitt", den Mann sogar mehrfach aus der Brotstellung drängte, und selbst dann noch, als die Noth in's Haus kam, flog die Liebe nicht zum Fenster hinaus. Das junge Weib ging mit dem Manne, der es zu sich emporgezogen, durch Dick und Dünn, hungerte und fror mit ihm und den Kindern. Gute und schlechte Tage wechselten; mal schwamm die inzwischen auf fünf Köpfe angewachsene Familie oben, dann ging es wieder bergab. Schwere Krankheiten stellten sich ein, der Tod raffte gleich zwei der das Eheband so fest zusammenhaltenden Kinder hinweg, und gleichsam zur Aussöhnung für dieses traurige Geschick gestalteten sich die Vermögensverhältnisse fortan besser.

So war in Glück und Unglück ein Dutzend Jahre verflossen. Der Mann war nach den vielen Sorgen überglücklich, er dachte kaum noch an die Vergangenheit seiner noch immer geliebten Frau—da traf ihn wie ein Blitz aus heiterem Himmel der schwerste Schlag seines Lebens. Als er einst müde von der Arbeit, sich sehnend nach dem Empfang seines Weibes heimkehrte, starrten ihn die kahlen Wände an—das Nest war leer, der lockere Vogel hatte plötzlich Freiheitsdrang verspürt. Soll ich erzählen von der Verzweiflung des betrogenen, dem Wahnsinne nahe Ehegatten? Als er seine Frau endlich wiederfand, war sie für ihn verloren. Nach zwölf langen Ehejahren hatte sie bewiesen, daß das Blut der Mutter und der Geschwister in ihr rollt, daß Art nicht von der Art läßt . . . . Der unglückliche Mann hat sich die Liebe zu dem elenden Weibe aus dem Herzen gerissen, er fühlt nur noch Liebe für sein letztes, auch unglücklich gewordenes Kind. Mit dem Weibe aber kommt es, wie stets in solchem Trauerspiel. Wenige Jahre in Saus und Braus, dann sind die Spuren des wüsten Lebens im Antlitz nicht mehr wegzuwischen, die Natur fordert ihr Recht. Vielleicht noch ein paar Jahre am Buffet oder als Kellnerin, endlich der kleine Sprung aus der geheimen in die öffentliche Schande. Und das Ende—im Spital oder im Zuchthause. Art läßt nicht von Art.

Eczema, Kopfschuppen, Schwellungen, Jucken der Haut jeder Art, sofort gelindert, dauernd geheilt. Doan's Ointment. Jn jeder Apotheke. mifr,anz

— Sehenswürdigkeit. — Fremder: „Was ist denn da auf der Aussichtsterrasse für ein fürchterliches Gedränge?" — Wirth: „Da photographiren sie einen, der nicht photographirt."

„Was Du heute thun kannst, verschiebe nicht auf morgen." Kaufe sofort

SAPOLIO

und reinige Dein Haus. Zu beziehen von jedem Grocer.

The Fair

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Frühjahrs-Verkauf

Dies ist nicht nur ein Frühjahrs-Verkauf dem Namen nach, sondern ein Verkauf voller Wirklichkeit — ein Verkauf, der wundervolle Gelegenheit zum Geldsparen bietet. Die neuesten und besten Moden sind vollständig vertreten zu Preisen, die nicht verfehlen, einer jeden Börse zu entsprechen. Diejenigen, die morgen hierher kommen und sich an dem Einheimsen der mannigfaltig offerirten Bargains betheiligen, wissen, wie Tausende schon von früher wissen, daß dieser Laden seinen Anspruch auf das Wohlwollen und die Unterstützung des Publikums auf dem sicheren Grundsatz basirt—die größten Werthe von zuverlässigen Waaren für das wenigste Geld.

Dieser Coat, 12.75

Der Jean Henry Coat, genau wie Illustration gemacht, lohfarbiges Covert oder schwarzes Broadcloth, kragenloser Effekt, mit doppeltem Cape, Pleated Rücken und Front, neue Puffed Aermel, durchweg hübsch gesteppt und geschneidert.

Dieser Suit, 15.00

Gemacht von extra feinem reinwollenem Panne Cheviot, in blau od. schwarz, kragenlose Blouse Waist gefüttert mit schwerer Taffeta Seide, modischem befestigtem Cape, neue Plaited Puffed Aermel, Front garnirt mit fancy Seide Braid, Gored Skirt mit Paneled Front und Yoke Top, sehr spezieller Werth.

Diese seidene Waist, 4.95

Gemacht von extra schwerer Peau de Soie Seide, in allen neuen Frühjahrs-Schattirungen, Front und Aermel garnirt mit Reihen von Tucking und Antique Spitzen, Spitzen Medallions am Kragen.

Diese Waist, 75c

Weiße waschbare Waist, gemacht v. neuem Mercerized Basket Gewebe Stoff, hübscher Plaited Rücken und Front, schöner Stock-Kragen und Band Cuffs, durchweg gut gemacht.

Bargains in Taschentüchern

Damen-Taschentücher, garantirt ganz reines Leinen, mit hübschen gestickten Initialen; sowie eine spezielle Partie von Swiß Damen-Taschentüchern mit ausgezackten Rändern, welche gewöhnlich zu dem doppelten des von uns angeführten Preise verkauft werden. Diese zwei Taschentücher Bargains bieten eine prächtige Gelegenheit, zu einer Ersparniß zu kaufen. Ihr solltet am Donnerstag hieraus Nutzen ziehen zu dem speziellen Preis, das Stück, **5c**

Weißwaaren für das Frühjahr

Nach weißem India Lawn herrscht diesen Frühjahr größere Nachfrage wie je zuvor, denn Weiß wird in dieser Saison mehr getragen werden, als je vorher. Wir offeriren ein feines Sheer Cloth, 40 Zoll breit, gemacht von ausgesucht. Sea Island baumwollenen Garn, zu einem Preis, der völlig 25 Prozent niedriger ist als gewöhnlich dafür verlangt wird; per Yard, **12c**

In dem Teppich-Departement

Roxbury Brussels Rugs, berühmt wegen ihrer prächtigen dauerhaften Qualitäten, in neuen und anziehenden Mustern, jeder einzelne begehrenswerth und eine sehr ungewöhnliche Größe, 8.3 bei 9—Bargain zu Donnerstags speziellem Preis, **7.50**

Wollene Art Rugs, Ivins, Deitz & Metzger's wohlbekannte „Imperials". Die besten Rugs ihrer Art im Markt, eine ganz neue Partie, alle neuesten Moden und Entwürfe, die prächtigsten Frühjahrs-Farben. Beachtet die folgenden Preise:

6 bei 9 Fuß, **3.60** 9 bei 9 Fuß, **5.40** 9 bei 12 Fuß, **7.20**

Cocoa Thür-Matten, gemacht von gutem schwerem Fiber, mittlere Größe, dauerhafte Qualität, für Außen-Gebrauch in Regen- oder schlechtem Wetter, herabgesetzt von 40c auf **25c**

Waschstoffe für das Frühjahr

Unsere Abtheilung für Waschstoffe ist eines der leitenden Departements seiner Art in diesem Lande, und hat große Fortschritte gemacht, bei Allen beliebt zu werden. Während dieser Saison haben wir versucht, wie immer, ausschließliche Stoffe zu erlangen und verschiedene Muster vollständig zu kontroliren, ohne deshalb gezwungen zu sein, zu große Quantitäten kaufen zu müssen, wodurch diese Stoffe selbstverständlich mehr oder weniger gewöhnlich geworden waren. Wir hatten das Glück, eine riesige Auswahl von gewebten und bedruckten baumwollenen Stoffen zu erhalten, passend für Waists, Kostüme und Kinder-Kleider, im Preis rangirend von **5c** bis **2.50** per Yard. Für morgen offeriren wir eine extra feine Qualität in import. Waschstoffen zu dem speziellen Preis von per Yard **39c**

Bemerkenswerther Handschuh-Einkauf

Wir sicherten uns eine große Quantität von feinen deutschen Glace-Handschuhen zu einem Preis, der es uns ermöglicht, den Damen in Chicago einen prächtigen Bargain in Handschuhen zu offeriren zu einem Preis bedeutend unter dem, der gewöhnlich verlangt wird. Dieser Verkauf sollte große Aufmerksamkeit erregen, da er zu dieser Saison des Jahres —gerade zehn Tage vor Ostern—kommt. Jedes Paar ist rein und frisch, gerade von dem Ver. Staaten Zollamt; tadellos passend und von außerordentlich dauerhafter Qualität. Sie kommen in den richtigen Frühjahr-Schweren und in den folgenden begehrenswerthen Schattirungen:

Lohfarbig, grau, Mode, braun, Oxblood, Beaver, schwarz und weiß.

Eine vollständig garant. Sorte, mit Self Farbe od. schwarzer Stickerei, so lange sie vorhalten, Ausw. aus dem ganzen Sortiment, Paar, **60c**

Donnerstag Zigarren-Spezialität

Lillian Russell Zigarren, spezieller Preis für morgen, zwei für **5c**

Neue Frühjahrs-Tapeten.

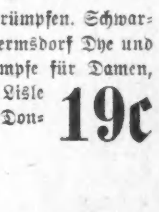
Unsere Tapeten-Abtheilung ist kürzlich vergrößert worden und jetzt in jeder Einzelheit vollständig; Auswahl kann leicht getroffen werden, und man wird finden, daß die Preise unzweifelhaft die niedrigsten sind.

Tapeten, in hübschen Streifen und Blumen-Mustern, speziell, per Rolle, **6c** und **8c**.
Elegante Parlor- und Eßzimmer-Tapeten, Donnerstag, per Rolle, **10c**.
Tapestry Tapeten, zweifarbige Effekte, Donnerstags Preis, per Rolle, **18c**.
Läden und Hallen-Tapeten, neue Schattirungen, mit 9- oder 18zölliger Borte, per Rolle, **5c** und **7c**.
Gute Tapeten, von letzter Saison übrig geblieben, ein spez. Werth, per Rolle nur **2c**.

Spezieller 19c Strumpfwaaren-Verkauf

Eine Kombination zu **19c**, bestehend aus Damen- und Kinder-Strümpfen. Schwarze baumwollene Strümpfe, in Extra-Größen für schwere Damen, Hermsdorf Dye und feine Gauge; sowie Openwork Lisle Thread schwarze Spitzen-Strümpfe für Damen, mit niedrigen Schuhen zu tragen; und schwarze baumwollene u. Lisle Thread Kinder-Strümpfe, volle reguläre Länge. Eure Auswahl Donnerstag, per Paar, **19c**

Fancy Perlen-Taschen



Donnerstag offeriren wir zum Verkauf eine Partie perlenbesetzter Taschen, mit schwarzer perlenbesetzter Front, Größe 5¼ bei 5¼ Zoll, oxidirtes Gestell und Kette dazu passend, Chamois Rückseite, gemacht mit innerer Tasche; eine Quantität, welche wir für diesen Verkauf von 95c herabgesetzt haben zu nur **39c**

Andere prächtige Werthe in perlenbesetzten Taschen und eine Anzahl von Bargains in Leder-Waaren.

Extra-Spezialitäten in Groceries

Mungers Cream Butter, per 5 Pfd. Eimer,	1.55	Fancy Califor. Nectarines, per Pfd.	7c
Morley's oder Armours Butterine, per Pfund	16c	1-Pfd. Packet gekernte Rosine, für	10c
Huylers Breakfast Cocoa, ½-Pfd. B.	22c	Dr. Price's Triabita Breakfast Food,	12c
Runkel Bros. Koch-Chokolade, Pfd.	26c	Ralstons Hominy Grits, 3 Pack. für	25c
Star Gelatin, assort. Aromas, Pack.,	10c	1 Pfd. hohe Büchse Columbia River Salmon,	19c
Fancy Calif. geschälte Peaches, Pfd.	17c	Durchaus frisch Eier, per Dutzend	14c

Ceresota oder Gold Medal Mehl, per ⅛-Pfd. Sack, **2.00.**

Samen- und Knollen-Department

Peony Wurzeln, roth, weiß oder rosa, das Stück,	12c	Tiger-Lilien, nur f. Donnerstag, jede	5c
Blutende Herzen, gr. Wurzeln, jed.	10c	Tuberous Wurzel Begonias, jede,	6c
Lily of the Valley, Klumpen, jeder	21c	Feinster gemischter Rasen-Grassamen, per Pfund,	15c
Zwerg Pearl Tuberose, per Dtz.,	20c	Frühe Richmond Kirschenbäume, jed.	45c
Feine gem. Gladiola Knollen, Dtz.	20c	Catalpa Bäume, Donnerstag, jeder	40c

Apfelbäume, assortirt, Donnerstag, das Stück **21c.**